SEIT 1923

rsb

RUNDFUNK-
SINFONIEORCHESTER
BERLIN

SAISON 2018/2019

natürlich rsb

SAISON 2018/2019

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER VLADIMIR JUROWSKI

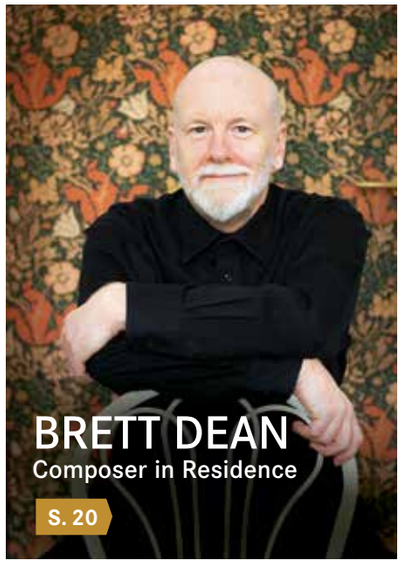
CHEFDIRIGENT

VLADIMIR JUROWSKI

S. 34, 35 MOZART, STRAUSS, STRAUSS (SOHN) (GASTKONZERTE 26.8./28.8.)
S. 43 SCHUBERT, MAHLER (14.10.)
S. 55 ADAMS (15.12.)
S. 56 ZEMLINSKY, PÄRT, BACH, LUTOSŁAWSKI, HONEGGER (23.12.)
S. 57 KATZER, BEETHOVEN (30.12./31.12.)
S. 66 RAUTAVAARA, MOZART, STRAUSS (22.2.)
S. 67 BRAHMS, STRAUSS (24.2.)
S. 71 BRAHMS, BEETHOVEN, MAHLER (JAPAN-TOURNEE 19. – 28.3.)
S. 72 BRAHMS, MAHLER (31.3.)
S. 78 MENDELSSOHN BARTHOLDY, STRAUSS, BEETHOVEN (16.5.)
S. 79 GRISEY (19.5.)
S. 80 HAYDN, MAHLER, DEAN (26.5.)
S. 81, 82 HAYDN (GASTKONZERT 22.6./23.6.)

KONZERT-KALENDER

AB S. 34



BRETT DEAN
Composer in Residence

S. 20

S. 21

JOHANNES MOSER
Artist in Focus

ABONNEMENTS UND INFORMATIONEN
AB S. 101

MUSIKVERMITTLUNG beim RSB S. 24 & 86

S. 22 & 84

KAMMERKONZERTE

ZUSATZANGEBOTE
Einhören – Einfühlen – Einstimmen S. 18

INHALT

5 Grußwort Vladimir Jurowski und Adrian Jones
6 Vladimir Jurowski
8 Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
16 NABU Berlin e.V.
18 Einhören – Einfühlen – Einstimmen
20 Composer in Residence: Brett Dean
21 Artist in Focus: Johannes Moser
22 Kammermusik beim RSB
24 Musikvermittlung beim RSB
26 RSB-Orchesterakademie
28 Patenorchester Deutsche Streicherphilharmonie
30 Freunde und Förderer des RSB e.V.
34 Konzertkalender
84 Kammerkonzerte
86 Kinderkonzerte „Rapauke macht Musik“
88 Kinderkonzerte „Tubadur im Konzert“
90 Familien- und Schulkonzerte
92 Angebote für Kita-Gruppen, Schüler und junge Leute
96 Angebote für Erwachsene
98 CD-Neuerscheinungen
101 Abonnements
112 Ticketinformationen
114 Saalpläne
116 Spielorte in Berlin
118 Impressum
120 Konzertübersicht

PARTNER DER SAISON 2018/2019

NABU
Landesverband Berlin

WWF

STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Für Natur
MUSEUM FÜR NATURKUNDE
BERLIN

HUMBOLDT FORUM
IM BERLINER SCHLOSS

YORCK KINOGRUPPE

Grüne Erde

Gärtnerei Hirschgarten

GREEN LAB BERLIN

Mehlwurm
BioVollkornbäckerei

natürlich rsb

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrtes Publikum,

eine repräsentative Umfrage ergab jüngst, dass die Natur den Deutschen das Wichtigste sei – was in unserer durch-digitalisierten und -ökonomisierten Welt nur auf den ersten Blick überrascht. Natur erleben wir als wohltuenden Ausgleich zur hektischen Betriebsamkeit des Alltags – sie stellt einen Wert dar, der nicht mit einem Preis versehen ist, und sie beruhigt uns: In der Natur fühlen wir uns frei und verbunden mit dem Elementaren.

Ähnliches vermag auch die Musik zu leisten, wenn deren Erleben oder das aktive Musizieren uns in Kontakt bringen mit den Tiefen der Gefühlswelt und den essentiellen Fragestellungen des Menschseins. Was also wäre sinnfälliger, als Musik und Natur für eine Saison einmal ganz dezidiert zusammen zu denken, zu fühlen, zu hören und ihre Bedeutung für uns Menschen in den Mittelpunkt zu rücken?

Erleben und begleiten Sie, verehrtes Publikum, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin auf seiner Reise durch äußere und innere Landschaften, zum Beispiel wenn musikalische Naturschilderung zur Beschreibung des Seelenzustandes wird. Bei allem Schönen, das uns dabei begegnen wird, ist es uns ein großes Anliegen, auf die rohe Zerstörung der Natur durch den Menschen hinzuweisen, der unseren Planeten Erde mit schockierender Rücksichtslosigkeit immer stärker in Gefahr bringt.

Die Programme der Spielzeit 2018/2019 bilden den Menschen in seinen – musikalisch dargestellten – Lebensräumen ab. Sie vereinen Reisebericht (Mendelssohns „Hebriden“, Strauss’ „Aus Italien“) und Logbuch (Mendelssohns „Meeresstille und glückliche Fahrt“, Wagners „Holländer“-Ouvertüre, Debussys „La Mer“), die Schilderung von Naturphänomenen (Strauss’ „Alpensinfonie“, Says Klavierkonzert „Water“) und Populäres (Schumanns „Frühlingssinfonie“ und seine „Rheinische“, Strauß’ „An der schönen blauen Donau“) mit Unbekanntem (Enescus „Herbstwolken über dem Wald“) sowie Neue Musik (Brett Deans „Pastoral Symphony“) mit Repertoireklassikern (Mahlers „Lied von der Erde“).

Das Motto „Der Mensch und sein Lebensraum“ prägt die Spielzeit 2018/2019. Dafür halten wir auch Erlebnisse außerhalb des Konzertsaales für Sie bereit: Geführte Stadt-Naturwanderungen, Vogelbeobachtungen und eine Reihe mit dem Schwerpunkt „Meditation und Achtsamkeit“ sind dafür ausgelegt, Sie ganz besonders auf Ihr Konzerterlebnis einzustimmen. Diese und andere Angebote präsentieren wir Ihnen in Kooperation mit unseren geschätzten Spielzeitpartnern NABU, WWF, Humboldt Forum, Museum für Naturkunde, Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten sowie der Yorck Kinogruppe.

Darüber hinaus gibt es in Zukunft in jeder neuen Spielzeit eine enge Zusammenarbeit mit jeweils einem Komponisten und einem Solisten. Den Anfang machen in der Saison 2018/2019 der australische Komponist Brett Dean als „Composer in Residence“ und der Münchner Cellist Johannes Moser als „Artist in Focus“, die bzw. deren Werke im Rahmen mehrerer Konzerte und Projekte zu erleben sind.

Die Musikerinnen und Musiker des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin sind nicht allein Virtuosen auf ihren Instrumenten. Sie verfügen über eine breite Palette von Nuancen und Klangfarben, über Sinnlichkeit und Leidenschaft sowie über die Bereitschaft, gemeinsam über sich hinaus zu wachsen. Eine bessere Reisebegleitung durch alle vier Jahreszeiten werden Sie schwerlich finden. Natürlich RSB!

Wir freuen uns auf Ihren Konzertbesuch
und grüßen Sie herzlich,

Vladimir Jurowski
Chefdirigent und
Künstlerischer Leiter

Adrian Jones
Orchesterdirektor

„Ich bin ein risikofreudiger Mensch“

VLADIMIR JUROWSKI

Seit Vladimir Jurowski am 1. September 2017 das Amt als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin angetreten hat, ist bereits viel passiert. Seine dezidierte Programmpolitik, die unter anderem Beethovens Sinfonien Nr. 3, 5, 7 und 9 in den jeweiligen Fassungen von Gustav Mahler zur Diskussion stellte, erregte eine enorme öffentliche Aufmerksamkeit. Sinnreich kombiniert waren diese Beethoveninterpretationen im Stil der vorletzten Jahrhundertwende mit Werken der Zweiten Wiener Schule, die ihrerseits Mahlers Kühnheiten weiterdenken und nach wie vor zu den Herausforderungen für Musiker wie Zuhörer in Sinfoniekonzerten zählen. Doch Vladimir Jurowski sorgt nicht nur für aufregende Programme, sondern er präsentiert sie im Konzert aus einer tiefen Vertrautheit mit der Partitur und mit Hilfe einer weltweit gefeierten, unnachahmlichen Dirigiertechnik, welche die Botschaft der Musik in schier überwältigender Authentizität vermittelt. Stilistisch kennt der Dirigent, Pianist und Musikwissenschaftler Jurowski keine Grenzen. Er ist gleichermaßen ein versierter Anwalt der allerneuesten Werke der zeitgenössischen Musik wie der historisch informierten Aufführungspraxis des Barock- und des Klassikzeitalters. Die Musik der Umbruchphase des Fin de Siècle etwa von Strauss und Mahler gehört ebenso zu seinen Spezialitäten wie die Meisterwerke der Musik des 20. Jahrhunderts, z. B. von Strawinsky, Schostakowitsch oder Prokofjew. Und natürlich ist er zu Hause im sinfonischen Kernrepertoire des 19. Jahrhunderts von Beethoven und Brahms, von Tschaikowsky und Dvořák.

WERDEGANG

Geboren in Moskau, begann Vladimir Jurowski am dortigen Konservatorium seine musikalische Ausbildung. 1990 zog er mit der Familie nach Deutschland, wo er das Studium an den Musikhochschulen in Dresden und Berlin abschloss. 1996 debütierte er auf internationaler Ebene beim Wexford Festival mit Rimski-Korsakows „Mainacht“ und im selben Jahr am Royal Opera House Covent Garden mit „Nabucco“. Anschließend war er u. a. Erster Kapellmeister der Komischen Oper Berlin (1997–2001) und Musikdirektor der Glyndebourne Festival Opera (2001–2013). 2003 wurde Vladimir Jurowski zum Ersten Gastdirigenten des London Philharmonic Orchestra ernannt und ist seit 2007 dessen Principal Conductor. Darüber hinaus ist er Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters „Jewgeni Swetlanow“ der Russischen Föderation, Künstlerischer Leiter des Internationalen George-Enescu-Festivals in Bukarest und Principal Artist des britischen Orchestra of the Age of Enlightenment. Er arbeitet regelmäßig mit dem Chamber Orchestra of Europe und dem „ensemble unitedberlin“. 2016 verlieh ihm das Royal College of Music in London die Ehrendoktorwürde.

An Berlin reizt ihn, dass er in der Stadt, in der seine Familie lebt, auch arbeiten kann, ohne dafür seine Engagements in London, Moskau, New York, Amsterdam, Salzburg oder München aufzugeben. Für das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin hat er sich entschieden, weil er es bereits seit seiner Studienzeit kennt und schätzt. „Ich hatte immer das Gefühl, dass das ein Orchester ist, mit dem ich mich gut verstehen kann.“ Die Suche nach einer gemeinsamen Sprache ist bereits in vollem Gange.

INTERNATIONALE KONZERTPROJEKTE

Vladimir Jurowski ist auf der ganzen Welt als Gastdirigent gefragt. Er leitet Konzerte der bedeutenden Orchester Europas und Nordamerikas, darunter die Berliner, Wiener und New Yorker Philharmoniker, das Königliche Concertgebouworchester Amsterdam, das Cleveland und das Philadelphia Orchestra, die Sinfonieorchester von Boston und Chicago, das Tonhalle-Orchester Zürich, die Sächsische Staatskapelle Dresden und das Gewandhausorchester Leipzig.

Das London Philharmonic Orchestra dirigiert er regelmäßig bei großen Festivals wie den BBC Proms, dem George-Enescu-Festival in Bukarest, dem Musikfest Berlin, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Rostropowitsch-Festival Moskau. 2018 steht im Zeichen einer Konzertreihe über Strawinsky und seine Einflüsse und Zeitgenossen. Außerdem dirigiert Jurowski Enescus „Oedipe“ (in London und Bukarest), Wagners „Rheingold“ und Bachs Weihnachtsoratorium sowie Tourneen durch Deutschland und Japan.

Mit dem Staatlichen Akademischen Sinfonieorchester „Jewgeni Swetlanow“ hat er in Russland ein markantes individuelles Profil entwickelt, das einen starken Fokus auf das zeitgenössische Repertoire richtet.

Zu den aktuellen Höhepunkten zählen Beethovens „Fidelio“, Mahlers Sinfonie Nr. 8 und Pendereckis Lukaspassion mit dem London Philharmonic, Prokofjews „Semjon Kotko“ mit dem Netherlands Radio Philharmonic im Concertgebouw Amsterdam, sein Debüt bei den Salzburger Osterfestspielen mit der Staatskapelle Dresden, das Debüt bei der Tschechischen Philharmonie, Auftritte mit dem Gustav-Mahler-Jugendorchester und dem Mahler Chamber Orchestra beim Lucerne Festival und ein einzigartiges Projekt mit der London Sinfonietta in Moskau anlässlich des Anglo-Russian Year of Cultural Exchange. An die Opéra National de Paris kehrt er mit der Originalversion von Mussorgskis „Boris Godunow“ aus dem Jahre 1869 zurück.

OPERNTÄTIGKEIT

Vladimir Jurowski ist seit 1996 auf den internationalen Opernbühnen zu Gast. Mit „Rigoletto“ debütierte er an der Metropolitan Opera New York und war seitdem u. a. mit „Jenůfa“, „Pique Dame“, „Hänsel und Gretel“ und „Die Frau ohne Schatten“ erneut dort zu erleben. Er dirigierte „Parsifal“ und „Wozzeck“ an der Welsh National Opera, „Krieg und Frieden“ an der Opéra National de Paris, „Eugen Onegin“ an der Mailänder Scala, „Ruslan und Ljudmila“ am Bolschoi-Theater sowie „Jolanthe“ und „Die Teufel von Loudon“ an der Dresdner Semperoper. Beim Opernfestival in Glyndebourne leitete er Werke wie „Die Zauberflöte“, „Otello“, „Macbeth“, „Falstaff“, „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Tristan und Isolde“, „Don Giovanni“, „The Rake’s Progress“, „Das schlaue Füchslein“, „Ariadne auf Naxos“ und Peter Eötvös’ „Love and Other Demons“. 2017 kehrte er an die Glyndebourne Opera für die Weltpremiere von Brett Deans „Hamlet“ zurück. 2015 leitete er an der Komischen Oper Berlin eine gefeierte Neuproduktion von Schönbergs „Moses und Aron“ und gab sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper mit Prokofjews „Der feurige Engel“. Bei den Salzburger Festspielen debütierte er 2017 mit Alban Bergs „Wozzeck“.

CDS UND DVDS

Die erste gemeinsame CD von Vladimir Jurowski und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin aus dem Jahre 2015 wurde sogleich zu einem Meilenstein: Alfred Schnittkes gewaltige Sinfonie Nr. 3. 2017 folgten eine Strauss-Mahler-Aufnahme und Violinkonzerte von Britten und Hindemith (Arabella Steinbacher) mit dem RSB. Mit dem Label PENTATONE legte Vladimir Jurowski außerdem eine Reihe von russischen Werken mit dem Russischen Nationalorchester vor. Das CD-Spektrum mit dem London Philharmonic Orchestra umfasst alle Sinfonien von Brahms, Mahlers Erste und Zweite Sinfonie, Tschaikowskys Sinfonien Nr. 1, 4, 5, 6 und „Manfred“, Werke von Beethoven, Turnage, Holst, Britten, Vaughan Williams, Schostakowitsch, Zemlinsky, Honegger, Haydn und Rachmaninow. Die Zeit Jurowskis als Musikdirektor der Glyndebourne Opera wurde mit zahlreichen, zum Teil preisgekrönten CD- und DVD-Veröffentlichungen dokumentiert. Weitere DVDs enthalten „Hänsel und Gretel“ aus der Metropolitan Opera New York, die Sinfonien Nr. 4 und 7 von Beethoven mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment und Werke von Strauss und Ravel mit dem Chamber Orchestra of Europe, letztere veröffentlicht von Medici Arts.

RUNDFUNK-
SINFONIEORCHESTER
BERLIN

RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN

EINER MUSIKMETROPOLE WÜRDIG

Seit Herbst 2017 ist Vladimir Jurowski Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Mit ihm, einem der musikalisch spannendsten, programmatisch mutigsten, technisch versiertesten und menschlich integersten Dirigenten der Gegenwart, stehen dem Berliner Rundfunk-Klangkörper glänzende Perspektiven bevor. Vladimir Jurowski hat das RSB auf einem, wie er zu betonen nicht müde wird, ausgezeichneten Entwicklungsstand von seinem Vorgänger Marek Janowski übernommen.

Das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin besetzt seit vielen Jahren eine international anerkannte Position in der ersten Reihe der deutschen Rundfunkorchester und der Berliner Spitzenorchester. Zuletzt baute Marek Janowski von 2001 bis 2016 eine beispielhafte Kompetenz des Orchesters für das deutsche romantische und spätromantische Repertoire auf, setzte einen international viel beachteten Schwerpunkt mit dem auch auf CD festgehaltenen, zehnteiligen Wagnerzyklus und hinterließ nicht zuletzt eine Gesamtaufnahme der Sinfonien von Hans Werner Henze. Zuvor hob Rafael Frühbeck de Burgos Klangvolumen und Präzision des Zusammenspiels des RSB auf höchstes Niveau. Das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin geht zurück auf die erste musikalische Funkstunde des deutschen Rundfunks im Oktober 1923. Die früheren Chefdirigenten, u. a. Sergiu Celibidache, Eugen Jochum, Hermann Abendroth, Rolf Kleinert und Heinz Rögner formten einen Klangkörper, der in besonderer Weise die Wechselfälle der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert durchlebt hat.

DIRIGENTENPERSÖNLICHKEITEN

Mittlerweile ist das RSB zu einer ersten Adresse für hervorragende junge Dirigenten der internationalen Musikszene geworden: Andris Nelsons, Kristjan Järvi, Yannick Nézet-Séguin, Vasily Petrenko, Jakub Hrůša, Alain Altinoglu, Omer Meir Wellber, Alondra de la Parra, Lahav Shani, Karina Canellakis, Thomas Søndergård. Viele von ihnen haben ihr jeweiliges Berlin-Debüt mit dem RSB absolviert. In der Saison 2018/2019 debütieren u. a. Antonello Manacorda, Ariane Matiakh, Edward Gardner und Nicholas Carter in einem Konzert des RSB, während Dima Slobodeniouk, John Storgårds und Ivan Repušić ebenso zum wiederholten Male kommen wie etliche der oben genannten früheren Debütanten. Aus der mittleren Generation konnte Sylvain Cambreling zur großen Freude des Orchesters gewonnen werden, erstmals das RSB zu dirigieren. Frank Strobel sorgt weiterhin für exemplarische Filmmusik-Konzerte.

Brett Dean, der 2018/2019 die erstmals beim RSB ausgelobte Funktion eines „Composer in Residence“ innehat, spielt selbst als Solist sein Bratschenkonzert, Peter Ruzicka setzt die Reihe der dirigierenden Komponisten fort. Beides entspricht einer Tradition des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin seit der Gründung 1923. Denn bedeutende Komponisten des 20. und inzwischen auch des 21. Jahrhunderts traten und treten selbst ans Pult dieses Orchesters oder führ(t)en als Solisten eigene Werke auf: Paul Hindemith, Arthur Honegger, Darius Milhaud, Sergei Prokofjew, Richard Strauss, Arnold Schönberg, Igor Strawinsky, Wladimir Vogel, Kurt Weill und Alexander Zemlinsky ebenso wie in jüngerer Zeit Krzysztof Penderecki, Peter Maxwell Davies, Friedrich Goldmann, Berthold Goldschmidt, Siegfried Matthus, Matthias Pintscher, Peter Ruzicka, Heinz Holliger, Daniel Schnyder, Jörg Widmann und Thomas Adès.

JUNG BLEIBEN

Zu den Aufgaben des Orchesters gehören neben den Sinfoniekonzerten, Kammerkonzerten, Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen auch Familien- und Kinderkonzerte. Mit großem persönlichem Einsatz engagieren sich zahlreiche Musikerinnen und Musiker sowohl in der Kammermusik als auch bei ambitionierten Projekten für die Heranwachsenden. Die Arbeit mit und für die jungen Musiker und Konzerthörer nimmt mittlerweile ein Drittel der öffentlich wahrnehmbaren Aktivitäten des RSB ein, wobei ein großer Teil darüber hinaus hinter den Kulissen und im nichtöffentlichen Raum geleistet wird. Der Verein der Freunde und Förderer des RSB e. V. engagiert sich besonders für dieses nachhaltige, in die Zukunft wirkende Tätigkeitsfeld des RSB.

AUSSTRAHLEN

Als Mitglied der 1994 gegründeten Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH Berlin (roc berlin) kann sich das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin auf starke institutionelle Partner stützen: Deutschlandradio (40 %), Bundesrepublik Deutschland (35 %), Land Berlin (20 %) und Rundfunk Berlin-Brandenburg (5 %) tragen die Gesellschaft, welcher vier hauptstädtische Rundfunkklangkörper angehören. Dank der engen Verbindung mit Deutschlandfunk Kultur in Berlin, mit dem Deutschlandfunk in Köln und mit dem Rundfunk Berlin-Brandenburg werden die meisten Konzerte des RSB im Rundfunk übertragen. Viele sind über die angeschlossenen Sender der European Broadcasting Union (EBU) weltweit zu empfangen. Aber auch live ist das RSB national und international präsent. Seit mehr als 50 Jahren gastiert es regelmäßig in Japan und Korea sowie bei deutschen und europäischen Festivals und in Musikzentren weltweit.

Die Zusammenarbeit mit Deutschlandradio trägt unverändert reiche Früchte auf CD. Die zehn Livemitschnitte des großen konzertanten Wagnerzyklus (2010 bis 2013, PENTATONE) unter Leitung von Marek Janowski verschafften dem RSB größten Respekt auf dem internationalen Plattenmarkt. Die Gesamteinspielung aller Sinfonien von Hans Werner Henze (WERGO) mit Marek Janowski wurde 2014 abgeschlossen. Auch mit Labels wie capriccio, cpo, ORFEO, NAXOS und Sony Classical wird weiterhin produziert. Zahlreiche der Aufnahmen sind mit deutschen und internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet worden. Drei Einspielungen seit 2015 unter der Leitung von Vladimir Jurowski haben bereits ein vielversprechendes neues Kapitel der Aufnahmetätigkeit aufgeschlagen.

ORCHESTERMITGLIEDER
und Management

1. VIOLINEN
Erez Ofer / *Erster Konzertmeister*
Rainer Wolters / *Erster Konzertmeister*
N.N. / *Konzertmeister_in*
Susanne Herzog / *stellv. Konzertmeisterin*
Andreas Neufeld / *Vorspieler*
Kosuke Yoshikawa / *Vorspieler*
Philipp Beckert
Susanne Behrens
Marina Bondas
Franziska Drechsel
Anne Feltz
Karin Kynast
Anna Morgunowa
Maria Pflüger
Richard Polle
Prof. Joachim Scholz
Bettina Sitte
Steffen Tast
Misa Yamada

2. VIOLINEN
Nadine Contini / *Stimmführerin*
N.N. / *Stimmführer_in*
Maximilian Simon / *stellv. Stimmführer*
David Drop / *Vorspieler*
Sylvia Petzold / *Vorspielerin*
Ania Bara
Rodrigo Bauzá
Maciej Buczkowski
Brigitte Draganov
Martin Eßmann
Juliane Färber
Neela Hetzel de Fonseka
Juliane Manyak
Enrico Palascino
Anne-Kathrin Seidel

BRATSCHEN
Alejandro Regueira Caumel / *Solobratschist*
Lydia Rinecker / *Solobratschistin*
Gernot Adrion / *stellv. Solobratschist*
Christiane Silber / *Vorspielerin*
N.N. / *Vorspieler_in*
Claudia Beyer
Alexey Doubovikov
Jana Drop
Ulrich Kiefer
Emilia Markowski
Carolina Alejandra Montes
Ulrich Quandt

VIOLONCELLI
Prof. Hans-Jakob Eschenburg / *Solocellist*
Konstanze von Gutzeit / *Solocellistin*
Ringela Riemke / *stellv. Solocellistin*
Jörg Breuninger / *Vorspieler*
Volkmar Weiche / *Vorspieler*
Peter Albrecht
Christian Bard
Georg Boge
Andreas Kipp
Andreas Weigle

KONTRABÄSSE
Hermann F. Stützer / *Solokontrabassist*
N.N. / *Solokontrabassist_in*
N.N. / *stellv. Solokontrabassist_in*
Stefanie Rau / *Vorspielerin*
Iris Ahrens
Axel Buschmann
Nhassim Gazale
Georg Schwärsky

FLÖTEN
Prof. Ulf-Dieter Schaaff / *Soloflötist*
Silke Uhlig / *Soloflötistin*
Rudolf Döbler / *stellv. Soloflötist*
Franziska Dallmann
Markus Schreiter / *Piccoloflötist*

OBOEN
Gabriele Bastian / *Solooboistin*
Prof. Clara Dent-Bogányi / *Solooboistin*
Florian Grube / *stellv. Solooboist*
Gudrun Vogler
Thomas Herzog / *Englischhornist*

KLARINETTEN
Michael Kern / *Soloklarinettist*
Oliver Link / *Soloklarinettist*
Peter Pfeifer / *stellv. Soloklarinettist und Es-Klarinettist*
Ann-Kathrin Zacharias
Christoph Korn / *Bassklarinettist*

FAGOTTE
Sung Kwon You / *Solofagottist*
N.N. / *Solofagottist_in*
Alexander Voigt / *stellv. Solofagottist*
Francisco Esteban
Clemens Königstedt / *Kontrafagottist*

HÖRNER
Dániel Ember / *Solohornist*
Martin Kühner / *Solohornist*
Ingo Klinkhammer / *stellv. Solohornist*
Felix Hetzel de Fonseka
Uwe Holjewilken
Anne Mentzen
Frank Stephan

TROMPETEN
Florian Dörpholz / *Solotrompeter*
Lars Ranch / *Solotrompeter*
Simone Gruppe
Patrik Hofer
Jörg Niemand

POSAUNEN
Hannes Hölzl / *Soloposaunist*
Prof. Edgar Manyak / *Soloposaunist*
Hartmut Grupe
József Vörös
Jörg Lehmann / *Bassposaunist*

TUBA
Fabian Neckermann

PAUKEN/SCHLAGZEUG
Jakob Eschenburg / *Solopaukist*
Arndt Wahlich / *Solopaukist*
Tobias Schweda / *stellv. Solopaukist*
Frank Tackmann

HARFE
Maud Edenwald

ORCHESTERDIREKTOR
Adrian Jones

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO
Sabine Hölker / *Administration*
Elisabeth Saaba / *Künstlerische Planung*

DRAMATURGIE
Steffen Georgi

ORCHESTERINSPEKTOR
Christian Schwärsky

ORCHESTERDISPONENTIN
Dorothea Groß

INSTRUMENTENVERWALTUNG
Sebastian Filter

ORCHESTERWARTE
Tobias Fiebig
Ulrich Körle

NOTENARCHIV
Dieter Bilsheim

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Christina Gembaczka

MARKETING UND KOMMUNIKATION
Julia Rothe

FINANZEN
Marc Müller

MUSIKVERMITTLUNG
Isabel Stegner / *freie Mitarbeit*

BESUCHERSERVICE
Ute Hänel / *Leitung*
Marina Goetz / *Systemadministration*
Maria Beierlein de Gutiérrez
Robert Bilsing
André Böning
Hyun-Kyung Orthgieß
Nina Riedel

ORCHESTERVORSTAND
Markus Schreiter / *Sprecher*
Alexey Doubovikov
Dániel Ember
Florian Grube
Andreas Kipp

EHRENMITGLIEDER
Prof. Ernst Elitz
Prof. Dr. h.c. Dieter Stolte
Prof. Dr. h.c. Sergiu Celibidache †

RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN

SAISON 2018/2019

HERKUNFTSLÄNDER DER GESPIELTEN KOMPONISTEN

16 x Deutschland
9 x Österreich
8 x Frankreich
4 x Großbritannien
3 x Russland
2 x Australien
2 x USA
1 x Estland
1 x Finnland
1 x Indonesien
1 x Kroatien
1 x Polen
1 x Rumänien
1 x Schweiz
1 x Tschechien
1 x Türkei

HERKUNFTSLÄNDER DER MUSIKER

74 x Deutschland
4 x Österreich
3 x Russland
3 x Spanien
2 x Argentinien
2 x Japan
2 x Ungarn
1 x Australien
1 x Chile
1 x Dänemark
1 x Frankreich
1 x Israel
1 x Italien
1 x Polen
1 x Rumänien
1 x Schweiz
1 x Südkorea
1 x Ukraine

97 WERKE* VON **53** KOMPONISTEN

*ohne „Rapauke“ und „Tubadur“, Sonderkonzert 23.10., Familien-/Schulkonzerte 6./7.1. & 5.5., „Ultraschall Berlin“ 20.1., Kammerkonzert 9.5.

83,5 % der Konzerte finden in Berlin statt. 78 % der Konzerte sind Eigenveranstaltungen, in Berlin 93 %.

Programme für Kinder, Familien und Schulklassen machen 34 % der RSB-Konzerte aus.

	ANZAHL	ART
30 %	22	ABO-KONZERTE
27,5 %	20	KINDERKONZERTE
16,5 %	12	GASTKONZERTE
9,5 %	7	SONDERKONZERTE*
9,5 %	7	KAMMERKONZERTE
4 %	3	FAMILIENKONZERTE
3 %	2	SCHULKONZERTE

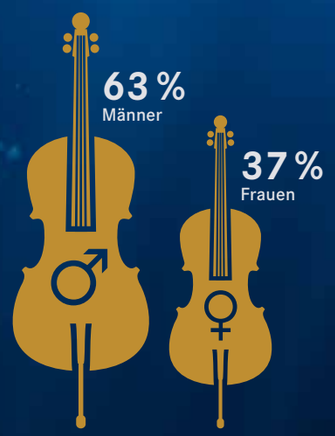
Es gibt 22 Abo-Konzerte in sechs festen Gold- und Silber-Reihen, die miteinander zu weiteren Platin-Reihen kombinierbar sind.

* „Setan Jawa“, Konzert mit Sonya Yoncheva, Mitsingkonzert des Rundfunkchores Berlin, 2x Beethovens Neunte zum Jahreswechsel, „Ultraschall Berlin“, Grisey-Konzert

DAS RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN (RSB)

- Im Oktober 1923 für die Funk-Stunde Berlin gegründet
- Seit 1994 Teil der Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH (roc berlin)
- Träger der roc berlin: Deutschlandradio (40 %), Bundesrepublik Deutschland (35 %), Land Berlin (20 %), Rundfunk Berlin-Brandenburg (5 %)
- Chefdirigenten:
  Wilhelm Buschkötter (1924–1926)
  Bruno Seidler-Winkler (1926–1932)
  Eugen Jochum (1932–1934)
  Otto Frickhöffer (1934–1936)
  Sergiu Celibidache (1945–1946)
  Arthur Rother (1946–1949)
  Hermann Abendroth (1953–1956)
  Rolf Kleinert (1959–1973)
  Heinz Rögner (1973–1993)
  Rafael Frühbeck de Burgos (1994–2000)
  Marek Janowski (2002–2015)
  Vladimir Jurowski (seit September 2017)

RSB GESAMT
Frauen- und Männeranteil



30 VOKALSOLISTEN
14 INSTRUMENTAL-SOLISTEN
7 GASTCHÖRE
3 GASTENSEMBLES
2 MODERATOREN

KAMMERMUSIK
7 KONZERTE
35 RSB-MITGLIEDER
13 RSB-AKADEMISTEN
3 GÄSTE

Durchschnittsalter der Musiker: **46 Jahre**

GASTKONZERTE

- **7** Konzerte in Japan (3x Tokio, Yokohama, Zama, Hyogo, Nagoya)
- **2** Konzerte beim „Choriner Musiksommer“ (Kloster Chorin)
- **1** Konzert in Paris (Auditorium Maison de la Radio)
- **1** Konzert in Köln („Grundton D“, Kirche St. Maria im Kapitol)
- **1** Konzert in Ottobeuren (Basilika Ottobeuren)

RUNDFUNKÜBERTRAGUNGEN

Deutschlandfunk Kultur: **17**
Deutschlandfunk: **7**
kulturradio vom rbb: **3**

DIRIGENTEN

Chefdirigent
Vladimir Jurowski 22 Konzerte = **49 %**
19 Gastdirigenten 23 Konzerte = **51 %**

	ANZAHL	SPIELORTE IN BERLIN
23 %	14	KONZERTHAUS BERLIN
21,5 %	13	PHILHARMONIE BERLIN
20 %	12	KINDERKÜNSTEZENTRUM
13 %	8	SILENT GREEN KULTURQUARTIER
8 %	5	HAUS DES RUNDFUNKS
7 %	4	RBB-FERNSEHZENTRUM
3 %	2	SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
1,5 %	1	KÜHLHAUS BERLIN
1,5 %	1	ATZE MUSIKTHEATER
1,5 %	1	N.N. („ULTRASCHALL BERLIN“)

NABU BERLIN E.V.

Unser Kooperationspartner stellt sich vor

Der NABU Berlin ist ein basisdemokratischer Naturschutzverband, der sich u. a. für die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie des Schutzes von Wildtieren und -pflanzen einsetzt. Zu den Aktivitäten der NABU-Mitglieder gehören Biotop- und Artenschutzmaßnahmen genauso wie das Engagement in Politik und Verwaltung. Fach- und Arbeitsgruppen (beispielsweise für Vogel-, Insekten- und Pflanzenkundler) bilden ein Forum für Naturfreunde. Auf ehrenamtlicher Basis helfen sie wissenschaftlich fundiert bei der Erforschung der Grundlagen des Natur- und Artenschutzes.

JUTTA SANDKÜHLER, GESCHÄFTSFÜHRERIN NABU BERLIN:
„Die Begegnung von Musik und Natur im Rahmen der RSB-Konzertsaison 2018/2019 erfüllt mich mit besonderer Freude. Denn neben dem Wissen um die existenziellen Leistungen von Natur durch Bereitstellung unserer Lebensgrundlagen ist es auch immer wieder die Schönheit von Natur – die visuelle wie die akustische – die uns fasziniert und lockt.

Der NABU Berlin setzt sich mit seinen knapp 14.000 Mitgliedern nicht nur für eine nachhaltige Stadtentwicklung und den Arten- und Biotopschutz in Berlin ein, sondern lädt auf seinen Führungen durch die Natur immer wieder zu beeindruckenden Klangerlebnissen ein.

Es ist uns ein besonderes Vergnügen, nun die Konzertbesucher des RSB in die Philharmonie der Natur mitzunehmen: Beim „Einhören – Spaziergang mit Vogelstimmen“ können sie lauschen, staunen und die Vogelwelt im Tiergarten oder im Schlosspark Schönhausen erleben. Sie erwarten dabei – etwas Glück vorausgesetzt – Nachtigallen wie in einem Sommernachtstraum, Spatzen in allen vier Jahreszeiten und über sie hinweg ziehende Wildgänse bei ihrem Abschied in Richtung Süden. Viel Freude!“

Zum Angebot „Einhören – Spaziergang mit Vogelstimmen“ › S. 18

STORCHENSCHMIEDE LINUM

Das NABU-Naturschutzzentrum im Rhinluch

Seit 1991 unterhält der NABU Berlin im havelländischen Storchendorf Linum das Naturschutzzentrum Storchenschmiede. Im Frühjahr und Herbst rasten zehntausende Wildgänse und Kraniche im angrenzenden Teichland, einem der größten binnenländischen Kranichrastgebiete Mitteleuropas. Die Naturschutzstation hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Stätte der Umweltbildung entwickelt und bietet zwischen dem Eintreffen des ersten Weißstorchs im Frühjahr und der Ankunft der Kranichscharen und deren Abflug im Spätherbst allen Interessierten die Möglichkeit, den Zauber der großen Vogelschwärme in der natürlichen Landschaft zu erleben.

ANGEBOTE DER STORCHENSCHMIEDE LINUM

- Ausstellungen zu Weißstorch, Kranich und weiteren Themen
- Führungen durch eines der storchenreichsten Dörfer Deutschlands, ins Teichland und in die typische Niedermoorlandschaft des Rhinluchs
- umfangreiches Führungsangebot zur Kranichrast im Herbst
- Auskunft und Infomaterial zu vielen Naturschutzfragen
- Produkte aus dem eigenen Ökogarten
- Projekttage und Feriencamps für Kinder
- naturkundliche Wochenenden (Seminare zu Biologie und Bestimmung/Klassifizierung verschiedener Tiergruppen)

Storchenschmiede Linum
Nauener Str. 54, 16833 Linum
033922 50500
storchenschmiede@nabu-berlin.de
berlin.nabu.de

Öffnungszeiten
Anfang April bis zum Ende der Kranichrast im November
Montag und Dienstag: Ruhetage
Mittwoch bis Freitag: 10.00 bis 16.00 Uhr
Samstag, Sonn- & Feiertage: 12.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

HELFEN SIE MIT!
Naturschutz kostet Geld, viel mehr, als der NABU alleine aufbringen kann. Sie möchten für sich und die nachfolgenden Generationen saubere Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und abwechslungsreiche Landschaften mit vielen Tier- und Pflanzenarten? Dann leisten Sie Ihren Beitrag und unterstützen den NABU mit Ihrer Spende – entweder für ein konkretes Projekt oder für die Arbeit des Verbandes im Gesamten. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

UNSERE EMPFEHLUNG FÜR IHRE SPENDE
Die Storchenschmiede Linum muss ein neues Haus bauen, damit Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Mitarbeiter weiterhin forschen, kochen, werkeln und ruhen können. Der Neubau soll hohe ökologische Standards erfüllen und neben Räumen für die Umweltbildung auch Nist- und Wohnstätten für Fledermäuse, Schwalben, Stare und andere Tierarten bieten. Dafür läuft derzeit eine gesonderte Spendenkampagne. Helfen Sie dabei, die Angebote für die vielfältigen Naturerlebnisse in Linum zu erhalten!

Weitere Informationen
berlin.nabu.de

EINHÖREN –

Spaziergang mit Vogelstimmen

Sie trällern, jubilieren, schnalzen, pfeifen, trommeln und schmettern, um ihre Partnerin zu bezirzen, um Nebenbuhler auszustechen, um vor Fressfeinden zu warnen und um zu trauern: Vögel sind meisterhafte Virtuosen. Um einige Arten näher kennenzulernen, können interessierte Besucher vor vier RSB-Konzerten mit Vogelkundlern des NABU für circa eine Stunde in eine der schönsten Philharmonien der Welt gehen, die Natur.

Auf einem vogelkundlichen Spaziergang erleben sie die Vogelwelt im Großen Tiergarten oder im Schlosspark Pankow, die zum Lauschen und Staunen einlädt. Etwas Glück vorausgesetzt, werden z. B. Nachtigallen, Spatzen und Wildgänse zu sehen und zu hören sein. Die NABU-Vogelkundler helfen dabei, die Vögel zu entdecken und zu bestimmen. Sie erzählen Wissenswertes über die Lebensweise der Tiere sowie über die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, und gehen dabei auch auf die Fragen der Teilnehmer ein.

SONNTAG / 14. OKTOBER 2018
18.00 Uhr: Führung im Tiergarten
20.00 Uhr: Konzert in der Philharmonie

DONNERSTAG / 4. APRIL 2019
17.30 Uhr: Führung im Schlosspark Schönhausen
19.30 Uhr: Kammerkonzert im Schloss Schönhausen

SONNTAG / 26. MAI 2019
18.00 Uhr: Führung im Tiergarten
20.00 Uhr: Konzert in der Philharmonie

SONNTAG / 23. JUNI 2019
18.00 Uhr: Führung im Tiergarten
20.00 Uhr: Konzert in der Philharmonie

Was ist mitzubringen?
Feste Schuhe bzw. Wechselschuhe
Fernglas oder Theaterglas
(Es stehen auch einige Leihferngläser zur Verfügung.)

Tickets für den Spaziergang
10 € (Die Einnahmen gehen an den NABU.)
ab dem 16. Juli 2018 im RSB-Besucherservice
Bis zu 30 Teilnehmer, die Kartenvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

EXKLUSIV FÜR UNSERE ABONNENTEN

MUSIK IN DER NATUR

Als RSB-Abonnenten und Frühaufsteher haben Sie die Möglichkeit, mit Prof. Dr. Hans-Joachim Pflüger von der FU Berlin auf eine dreistündige Vogelstimmenexkursion innerhalb Berlins zu gehen. Bis zu 20 Interessierten erläutert er die biologische Bedeutung des Gesanges, die verschiedenen Vogelarten und die ästhetischen Komponenten, die immer wieder Komponisten dazu inspiriert haben, sich in ihren Werken mit Vogelstimmen auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten RSB-Abonnenten beizeiten im persönlichen Newsletter.

EINFÜHLEN –

Meditation

Wissenschaftliche Studien der letzten Jahre belegen zahlreiche positive Effekte von Achtsamkeit, Meditation und Körper-Geist-Techniken auf den Menschen. Auch zu einem vertieften Musikerlebnis vermögen sie beizutragen, wie RSB-Konzertbesucher in dieser Spielzeit erfahren können.

Analog zum Saisonthema Lebensräume laden meditative Konzerteinstimmungen zu einer Sensibilisierung der inneren Räume ein: Wie nehmen wir die mentalen und emotionalen Vorgänge während eines Konzertes wahr? Welche Rolle spielen unser Körper und unser Atem, während wir der Musik lauschen? Wie fühlt es sich an, Musik von innen heraus, durch den eigenen Körper zu erleben? Durch praktische Übungen vermitteln die wechselnden Meditationslehrer eine halbe Stunde lang einen verständlichen Zugang zum achtsamen Hören und Wahrnehmen – als Inspiration für die anschließenden Konzerte.

Die Übungen sind nicht gebunden an Religion, Spiritualität oder bestimmte Kulturen, sondern liefern Methoden zur Erkundung des eigenen Bewusstseins und zur Schärfung der Wahrnehmung. Die Veranstaltungen sind für Neugierige, Anfänger und Fortgeschrittene geeignet, besondere Kleidung ist nicht erforderlich.

SAMSTAG / 27. OKTOBER 2018 / KONZERTHAUS
19.15 Uhr: Meditation im Musikclub
20.00 Uhr: Konzert im Großen Saal

SAMSTAG / 12. JANUAR 2019 / KONZERTHAUS
19.15 Uhr: Meditation im Musikclub
20.00 Uhr: Konzert im Großen Saal

SONNTAG / 3. MÄRZ 2019 / PHILHARMONIE
19.15 Uhr: Meditation im Green Room
20.00 Uhr: Konzert im Großen Saal

SONNTAG / 7. APRIL 2019 / PHILHARMONIE
19.15 Uhr: Meditation im Green Room
20.00 Uhr: Konzert im Großen Saal

Tickets für die Meditation
10 €, ab dem 16. Juli 2018 im RSB-Besucherservice
Bis zu 30 Teilnehmer, die Kartenvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

EINSTIMMEN

Gartenführung

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten ermöglicht im September vor dem Kammerkonzert im Schloss Schönhausen bis zu 25 Konzertbesuchern eine exklusive, 30-minütige Führung durch den Schlossgarten Schönhausen.

SONNTAG / 30. SEPTEMBER 2018
15.30 Uhr: Führung durch den Schlossgarten
17.00 Uhr: Kammerkonzert im Schloss Schönhausen

Tickets für die Führung
10 €, ab dem 16. Juli 2018 im RSB-Besucherservice
Bis zu 25 Teilnehmer, die Kartenvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Composer in Residence

BRETT DEAN

Zwei schöne Erinnerungen befeuern meine Vorfreude auf die bevorstehende Zusammenarbeit mit dem wunderbaren RSB in Berlin: Mein Debüt mit dem Orchester 2014 in der Philharmonie und die für mich bedeutsame Erfahrung, im Frühjahr 2017 mit dem neuen RSB-Chefdirigenten Vladimir Jurowski in Glyndebourne meine jüngste Oper „Hamlet“ erarbeitet und uraufgeführt zu haben. Ich freue mich schon sehr auf die Gelegenheit, meine Musik mit dem RSB und seinem Publikum zu teilen.

Ein Australier mit einer engen Beziehung zu Berlin: Der 1961 in Brisbane geborene Komponist, Bratscher und Dirigent Brett Dean war von 1985 bis 1999 Mitglied der Bratschengruppe der Berliner Philharmoniker. Bereits in den späten 1980er-Jahren begann er mit der Komposition von Arrangements für kleinere Besetzungen und mit ersten Werken für Radio und Film. Der Durchbruch als Komponist gelang ihm 1995 mit „Ariel’s Music” für Klarinette und Orchester, das vom International Rostrum of Composers der UNESCO ausgezeichnet wurde.

Nach seinem Abschied von den Berliner Philharmonikern intensivierte Brett Dean seine kompositorische Arbeit. So entstanden unter anderem die „Winter Songs“ für Tenor und Bläserquintett (2001) und das Streichquartett mit Sopran „And once I played Ophelia“ (2016), die in Australien jeweils mit dem renommierten Paul Lowin Song Cycle Prize prämiert wurden, aber auch Opernwerke, wie „Bliss“ (Uraufführung 2010) und „Hamlet“ (Uraufführung 2017 in Glyndebourne unter der Leitung von Vladimir Jurowski).

Brett Dean wendet sich in seinem Werk oftmals aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Themen zu, wie etwa der Umweltzerstörung in der „Water Music“ (2004) oder in der „Pastoral Symphony“ (2000), die das RSB im Januar 2019 spielt.

Die über die Spielzeit hinweg zu hörenden Werke des Composer in Residence entstammen verschiedenen Gattungen und spiegeln die unterschiedlichsten Gefühlswelten wider: Ohren auf für die Musik von und mit Brett Dean!

KONZERTE MIT WERKEN VON BRETT DEAN

9. DEZEMBER 2018 / PHILHARMONIE BERLIN
Konzert für Viola und Orchester (2004),
Solist: Brett Dean › S. 54

27. JANUAR 2019 / PHILHARMONIE BERLIN
Pastoral Symphony für Kammerorchester (2000) › S. 62

14. FEBRUAR 2019 / SILENT GREEN KULTURQUARTIER
„Voices of Angels“ für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier (1996) › S. 64

9. MAI 2019 / KÜHLHAUS BERLIN
Kammermusikalisches Werk › S. 77

26. MAI 2019 / PHILHARMONIE BERLIN
„Vexations and Devotions“ für Kinderchor, gemischten Chor und großes Orchester (2005) › S. 80

Artist in Focus

JOHANNES MOSER

„Musik verbindet, Musik schafft Räume für die Seele, Musik berührt, wo Worte nicht ausreichen …“ Das klingt ja alles sehr schön, aber sind es nicht oft nur Worthülsen, nicht eingelöste Versprechen? Fehlt in unserem rasanten Musikleben zwischen der Trias Flughafen, Hotel und Konzertsaal nicht oft Zeit und Muße, die Zwischentöne und schönsten musikalischen Nebensachen auszuloten? Genau hier möchte ich als „Artist in Focus“ des RSB ansetzen: Zusammen mit dem Orchester sehe ich einer intensiven Zusammenarbeit entgegen, die uns in inspirierenden Konzertformaten und Musikvermittlungsprojekten mit vielen Menschen zusammenbringt, vom klassikaffinen Publikum bis hin zu musikalischen Neulingen. Wir sind gespannt auf die Begegnung mit Ihnen!

Er vereint höchste Musikalität mit geballter Energie und großer Entdeckerlust: Johannes Moser tritt mit den namhaftesten Orchestern der Welt auf, ist zu Gast bei einer Vielzahl von Festivals und wurde für seine CD-Einspielungen bereits dreimal mit dem „ECHO Klassik“ ausgezeichnet.

Ganz klassisch spielt er auf einem Cello von Andrea Guarneri von 1694 und erforscht zudem neue musikalische Wege mit einem elektrischen Cello von Yamaha, das er schon mehrfach für Uraufführungen nutzte. Der Kontakt zum jungen Publikum liegt ihm besonders am Herzen. Deshalb verbindet er mit fast jedem Konzertengagement einen Schulbesuch oder einen Meisterkurs und sucht nach Möglichkeiten der Musikvermittlung jenseits der klassischen Präsentationsformen.

Johannes Moser wurde 1979 in München in eine deutsch-kanadische Musikerfamilie hineingeboren. Mit acht Jahren begann er mit dem Cellospiel und studierte ab 1997 bei David Geringas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. 2002 konnte er den renommierten Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau für sich entscheiden. Im Oktober 2012 übernahm er parallel zu seiner Solistenkarriere eine Professur für Violoncello an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Neben seinem herausragenden cellistischen Können zeichnen ihn seine Affinität zu den modernen Medien, seine Kreativität und seine Freude am Entwickeln aufsehenerregender Formate aus. Man darf gespannt sein: Bühne frei für unseren Artist in Focus Johannes Moser!

KONZERTE UND PROJEKTE MIT JOHANNES MOSER

7. APRIL 2019 / PHILHARMONIE BERLIN
William Walton: Konzert für Violoncello und Orchester
› S. 75

9. MAI 2019 / KÜHLHAUS BERLIN
Kammerkonzert mit den Cellisten des RSB mit Werken von Bach, Klengel, Dean, Debussy u. a. › S. 77

27. BIS 29. MAI 2019
Pop-up-Konzerte mit den RSB-Cellisten in sozialen und medizinischen Einrichtungen

30. MAI 2019
Mitmachkonzert für Cellisten
(Detaillierte Informationen erhalten Sie im Laufe der Spielzeit auf rsb-online.de)

Ein Schloss, ein ehemaliges Krematorium, ein ehemaliges Kühlhaus – auf den ersten Blick wird klar, dass die Kammermusikorte des RSB in der Spielzeit 2018/2019 nicht Konzertsäle im eigentlichen Sinne sind. Doch die ungewöhnlichen Spielorte tragen zum Charme der vielfältigen Kammermusikreihe bei, die sich auch in dieser Saison aus sieben Terminen zusammensetzt.

Im Schloss Schönhausen in Pankow, im silent green Kulturquartier in Wedding und im Kühlhaus Berlin am Gleisdreieck sind Werke von Bach bis Dean und von Mozart bis Schostakowitsch zu hören, es spielen Formationen vom Streichtrio über Ensembles aus Bläsern und Streichern bis hin zur gesamten Cello-Gruppe des RSB mit dem „Artist in Focus“ Johannes Moser.

Mit ihren kammermusikalischen Auftritten setzen die Mitglieder des RSB neben dem Orchesterspiel wichtige Akzente in ihrem künstlerischen Wirken. Seit 2016 geben sie auf dem Kammermusik-Blog „Klangraum K“ mit kleinen Beiträgen in Form von Texten, Fotos und Videos Einblicke in die intensive Vorbereitungszeit für die Konzerte.

MUSIKALISCHER DIALOG –

Vom Reiz der Kammermusik

ANNE MENTZEN
spielt seit 2009 tiefes Horn im RSB. Neben ihrem Orchesterdienst engagiert sie sich bei Musikvermittlungsprojekten und ist in fast jeder Spielzeit als Kammermusikerin zu erleben.

Worin liegt für dich der Reiz, regelmäßig Kammermusik zu machen?
Im groß besetzten Orchester haben wir Bläser ja nicht immer das gesamte Konzert über zu spielen. In der Kammermusik sind wir mehr zu hören und haben oft sehr schöne Soli. Außerdem macht es große Freude, sich gemeinsam mit den Kollegen auf die Programme vorzubereiten.
Und natürlich gibt es einfach wunderschöne und interessante Kammermusik. Ich freue mich zum Beispiel sehr, in dieser Saison das Beethoven-Sextett spielen zu können.

Das RSB sucht sich immer wieder spannende Räume für die Kammermusik, die aber nicht als Konzertsaal konzipiert sind. Was birgt das für Herausforderungen?
Da ist vor allem die Akustik, die manchmal nicht so einfach ist, wie in anderen Räumen. Zum Beispiel im Naturkundemuseum war es damals sehr hallig und wir hatten Probleme, die Akustik für uns zu nutzen. Trotzdem lohnt es sich in den meisten Fällen, an solchen Orten zu spielen – für das Konzerterlebnis in seiner Gesamtheit. Man muss teils klangliche Abstriche machen, aber die Atmosphäre der Räume macht das wieder wett.

Eindrücke von den Vorbereitungen auf die Kammerkonzerte finden Sie auf dem Kammermusik-Blog „Klangraum K“:
klangraum-k.de

Als Hornistin spielst du ein bekanntermaßen relativ schwer zu beherrschendes Instrument. Kommt das bei der Kammermusik noch mehr zum Tragen?
Wenn das Horn als relativ schwer zu beherrschendes Instrument bezeichnet wird, gilt das sowohl für die Kammermusik als auch für das Orchesterspiel. Jeder Musiker ist bei der Kammermusik aber allein durch die Größe des Ensembles viel präsenter und wird dadurch auf andere Art gefordert. Das bringt einen auf dem Instrument immer wieder voran.
Unsere Oboen-Kollegin Gudrun Vogler hat es für mich einmal sehr passend ausgedrückt: „Kammermusik spielen ist wie Zähne putzen auf dem Instrument!“
Im Orchester muss sich jeder in den Gruppenklang einfügen, in der Kammermusik dagegen hat der einzelne Spieler mehr Freiheiten.

Du spielst oft im Ensemble „Samtblech“ mit RSB-Blechbläser-Kollegen. In der Saison 2018/2019 bist du nun in zwei Programmen mit einem anderen Horn, Streichern und Holzbläsern zu hören. Macht das für dich einen Unterschied?
Wenn wir mit den Blechbläserkollegen zusammen spielen, haben alle Instrumente die gleiche Ansprache und sind auch von der Lautstärke und zum Teil von der Klangfarbe her ähnlich. Mit Streichern und Holzbläsern müssen wir uns in lauten Passagen etwas mehr zurückhalten, damit wir sie nicht übertönen. Dafür ist es toll, mit anderen Instrumenten zusammen zu spielen und miteinander musikalisch in einen Dialog zu treten.
Vom Repertoire her gibt es in unserer Literatur mit Streichern auch früher entstandene Werke, zum Beispiel von Mozart oder Beethoven, die ja ansonsten keine Kammermusik für Blechbläser geschrieben haben.

Ziehst du aus der kammermusikalischen Tätigkeit Vorteile für deine gesamte künstlerische Entwicklung?
Auf jeden Fall. Zum einen haben wir durch die von uns jährlich eingereichten Vorschläge selbst Einfluss auf die Auswahl der gespielten Werke und können beim Zusammenstellen von Programmen mal in die Rolle eines Dramaturgen schlüpfen.
Zum anderen ist es sehr inspirierend, mit den Kollegen gemeinsam an Stücken zu arbeiten und aus den manchmal verschiedenen Ansätzen eine gemeinsame Interpretation zu entwickeln.

Was war bisher dein schönstes RSB-Kammerkonzert?
Das „Samtblech“-Konzert im Naturkundemuseum: Das Spielen mit den Blechbläsern und vor allem der Tuba unter diesen großen, unheimlich alten Dinosaurierskeletten war einfach wunderbar und eindrucksvoll!

ZU DEN KAMMERKONZERTEN DER SAISON 2018/2019

Schloss Schönhausen › S. 41, 73
silent green Kulturquartier › S. 47, 52, 64, 69
Kühlhaus Berlin › S. 77

Bereichernd für alle – MUSIKVERMITTLUNG beim RSB

Ob ein begeistert im Takt hüpfendes Kita-Kind, eine Viertklässlerin, die nach ihrem ersten großen Bühnenauftritt stolz ins Publikum blickt, ein tief in seine Zeichnung zu Mozarts „Requiem“ vertiefter Achtklässler, ein Abiturient, der mitten in seiner ersten eigenen Komposition steckt, oder eine verzaubert lauschende Gasthörerin an der UdK Berlin – sie alle profitieren von der Arbeit des RSB-Musikvermittlungsteams, das klassische Musik für Menschen aller Altersstufen in besonderer Weise erlebbar und greifbar machen möchte.

Das Erfolgsformat „Rapauke macht Musik“ für Kinder im Kita-Alter wächst in dieser Spielzeit in Form von „Tubadur im Konzert“ für Hörer im Grundschulalter mit seinem Publikum mit. Und den Veranstaltungen für Schüler oder Familien geht jeweils eine monatelange Zusammenarbeit von Musikern, Musikvermittlern, Dirigenten und Moderatoren voraus, damit die Konzerte im besten Sinne lehrreich und unterhaltsam werden. Das Engagement der an den Projekten beteiligten RSB-Mitglieder geht weit über ihre ursprüngliche Rolle im Orchester hinaus. Sie basteln, arrangieren Stücke neu, besuchen Schüler im Unterricht, schlüpfen in verschiedene Rollen und bringen zusätzlich auf exzellente Weise kammermusikalische Werke zu Gehör: Die Musikvermittlung verlangt ihnen einiges ab, gibt ihnen aber auch viel zurück. Die Erfahrung, ein eigenes Großprojekt entstehen zu sehen, und die Dankbarkeit der Kinder, Jugendlichen oder Erwachsenen zu spüren, bereichert sie immer wieder aufs Neue.

JULIANE FÄRBER
wurde 2014 Mitglied der RSB-Orchesterakademie und gewann noch während ihrer Akademiezeit das Probespiel für eine feste Stelle in den Zweiten Violinen. Von Anfang an engagierte sie sich dabei in der Musikvermittlung.

Wie kamst du ins RSB-Musikvermittlungsteam?
Als ich noch RSB-Akademistin war, wurde ich bereits gebeten, bei einem „Rapauke“-Konzert mitzuwirken, was mir großen Spaß gemacht hat. Während meiner Probezeit als Mitglied der Zweiten Violinen wurde ich dann gefragt, ob ich mit ins Musikvermittlungsteam einsteigen möchte. Ich habe eigentlich kaum Berührungsängste bei der Arbeit mit Kindern, sie macht mir großen Spaß. Deswegen habe ich mich gefreut, dass die Kolleginnen und Kollegen damals gleich an mich gedacht haben.

Welche Projekte haben dir bislang am meisten Freude bereitet?
Was wirklich sehr schön ist, sind die Vorbereitungszeiten zu den Familien- und Schulkonzerten, in denen wir über Wochen oder sogar Monate hinweg immer dieselbe Schulklasse besuchen. Da haben wir und auch die Kinder die Möglichkeit, uns besser kennenzulernen und uns aneinander zu gewöhnen.
„Rapauke macht Musik“ finde ich auch immer klasse, das kommt bei den Kindern einfach unglaublich gut an und es macht Spaß, mit den Kolleginnen und Kollegen mal in lustigen Kostümen Musik zu machen.

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ab › S. 86

Was siehst du als größte Herausforderung bei deiner Arbeit?
Die Arbeit mit den kleinen Zuhörerinnen und Zuhörern ist nicht zu unterschätzen, vor allem die Aufgabe, ein eigenes Konzept zu entwickeln und es dann möglichst genau so umzusetzen, ist nicht immer leicht. Darin möchte ich auch noch besser werden und so an meinen Aufgaben wachsen. Aber die intuitive Beschäftigung mit den Kindern auf musikalischer Basis gefällt mir einfach sehr.

Hattest du selbst als Kind die Möglichkeit, solche Angebote wahrzunehmen?
Im Kleinkindalter eher weniger, aber ich komme aus einer Musikerfamilie, deshalb war Musik immer um mich herum. Ich habe auch schon als Kind an intensiveren Geigenkursen teilgenommen. Aber sowas wie „Rapauke“, das bereits im jüngeren Alter ansetzt und wo es, losgelöst von bestimmten Instrumenten, einfach spielerisch um Musik geht, das hätte mir bestimmt sehr gut gefallen.

Wie motivierst du dich zu der zusätzlichen Arbeit?
Ehrlich gesagt ist das nicht immer leicht, aber man bekommt von den Kindern oft so viel Freude zurück, das bereichert mich schon sehr. Das muss nicht jeder so sehen, aber ich empfinde es für mich als Aufgabe, die Musik weiterzutragen. Wenn ich merke, dass ich die Kinder für etwas begeistere, und es schaffe, ihre Ohren ein bisschen mehr zu öffnen – oder sagen wir mal, anders zu öffnen – dann bin ich schon ein bisschen stolz darauf, weil ich das Gefühl habe, vielleicht etwas Bleibendes bewirkt zu haben.

Mit welchem Argument würdest du deine Kollegen für die Musikvermittlung begeistern wollen?
Ich würde ihnen einfach erzählen, wie viel Spaß die Arbeit letztendlich macht, auch wenn man sich am Anfang manchmal aufraffen muss. Wenn ich in einem „normalen“ Konzert spiele und das Publikum klatscht, ist das natürlich schön, doch da habe ich oft das Gefühl, die Arbeit mehr für mich selbst zu tun – ich liebe es einfach, im Orchester zu spielen! Aber in dem Moment, wenn ich vor Kindern spiele, möchte ich, dass sie das auch wirklich toll finden. Was von ihnen zurückkommt, ist eben so viel unmittelbarer und echter, Kinder sind ein sehr ehrliches Publikum. Wenn man etwas langweilig oder leicht unkonzentriert vorträgt, sind sie vielleicht laut oder haben keine Lust zuzuhören. Wenn sie aber begeistert sind und man auf lange Sicht vielleicht sogar bewirkt, dass das ein oder andere Kind ein Instrument lernen möchte, dann ist das wirklich etwas Besonderes. Die Musikvermittlung macht unseren ohnehin schönen Beruf für mich noch vielschichtiger und ich fände es sehr schön, wenn noch mehr Leute sehen würden, wie wichtig und bereichernd diese Arbeit für die Kinder und uns selber sein kann.

Das Spiegelbild der RSB-Musikvermittlung im Netz ist der Blog „Rapaukes Klangwelt“, der regelmäßig spannende Einblicke in die verschiedenen Projekte ermöglicht:
rapaukesklangwelt.com

WAS ÜBER DIE TECHNIK HINAUSGEHT –

Die Orchesterakademie des RSB

Auf 16 Jahre der erfolgreichen Arbeit kann die RSB-Orchesterakademie für junge Streicher bereits zurückblicken. 2002 wurde sie von den Freunden und Förderern des Orchesters ins Leben gerufen und ermöglicht es seitdem Studierenden oder Absolventen der Fächer Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass, die nicht älter sind als 26 Jahre, zwei Jahre lang Erfahrungen im Orchesterspiel zu sammeln. Dabei werden sie nicht nur vom gesamten Kollegenkreis unterstützt, sondern individuell von Mentoren betreut, die ihnen mit Rat, Tat und konstruktiver Kritik zur Seite stehen, um sie behutsam in den Alltag eines Orchestermusikers hineinwachsen zu lassen.

Die Bewerbungen für die 13 Akademiestellen gehen aus vielen Ländern der Welt beim RSB ein. Die besten Bewerber qualifizieren sich in einem Probespiel als Stipendiaten der Akademie und bereichern das RSB bald darauf mit ihren Persönlichkeiten und ihrem Können. Sie absolvieren Proben, Aufnahmen und Konzerte wie ihre festangestellten Kollegen und erarbeiten sich so eine hervorragende Basis für ihr späteres Wirken als Berufsmusiker. Viele ehemalige Stipendiaten finden später im RSB oder in anderen namhaften Orchestern ihren festen Arbeitsplatz. Die Akademiezeit stellt für sie dabei einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft dar.

HERMANN F. STÜTZER
ist seit 2011 Mitglied der Kontrabassgruppe des RSB und wurde 2012 mit nur 25 Jahren Solokontrabassist des Orchesters. Seit 2016 betreut er als Mentor die Kontrabassisten der RSB-Orchesterakademie.

Warum wolltest du Mentor der Orchesterakademie werden?
Ich habe die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker durchlaufen und dort unglaublich viel für meinen beruflichen Werdegang als Orchestermusiker gelernt. Außerdem wollte ich immer schon unterrichten und habe in der Rolle als Mentor in der Orchesterakademie eine Chance dazu gesehen. Ich möchte die Erfahrungen, die ich selbst gemacht habe, weitergeben und dabei helfen, die Arbeit in der Akademie zu unterstützen, damit die Akademisten lernen, was das Musizieren im Orchester bedeutet. An der Hochschule beschäftigt man sich viel damit, die Technik aufzubauen und das Repertoire zu erweitern, aber beschränkt sich dabei sehr auf das solistische Spiel. Das Thema Orchester wird meiner Meinung nach etwas vernachlässigt. In der Orchesterakademie geht es darum, ein Gespür für das Spiel im Ensemble zu bekommen, besonders was Klang und Präzision angeht, denn man muss mit dem gesamten Orchester agieren und nicht nur alleine. Darüber hinaus finde ich unsere Workshops zu verschiedenen Themen wichtig, weil man noch detaillierter auf Fähigkeiten, wie z. B. Strichtechniken, Artikulation oder Programmgestaltung eingehen kann.

Wie läuft eure Arbeit ab?
Generell bereiten wir im Einzelunterricht die Werke vor, die in den nächsten Diensten zu spielen sind, erarbeiten gemeinsam anspruchsvolle Stellen und sprechen über Bedeutung und Aufbau des jeweiligen Werkes. Das ist für das Verständnis und die richtige Darbietung einer Komposition äußerst wichtig. Außerdem widmen wir uns der Probespielvorbereitung, also der Erarbeitung der dort geforderten Orchesterstellen und Solokonzerte. Da kann man als Mentor wichtige Erfahrungen weitergeben: Wie bereite ich mich mental vor, was kann ich tun, damit meine Nervosität mein Spiel nicht beeinflusst? Manchmal beschränken sich die Unterrichtseinheiten auf das rein strukturierte Arbeiten. Doch meistens sind diese auch durch Spaß und Freude am Musizieren geprägt. Durch die Beobachtung als Lehrender von außen ist es manchmal einfacher, ein Problem zu lösen. Als Mentor kann man aus diesen Situationen selbst viel lernen.

Sprechen sich die Mentoren untereinander ab?
Was den Einzelunterricht angeht, so ist der Austausch eher gering, weil es für jede Instrumentengruppe spezielle Anforderungen gibt. Für Kammermusik und Workshops sammeln wir alle Ideen, denn manche Dinge lassen sich im Einzelunterricht nicht vermitteln, sondern nur im gemeinsamen Zusammenspiel.

Hast du ein Lieblingserlebnis aus deiner bisherigen Mentorenzeit?
Es ist einfach immer wieder toll, wenn man neue Akademisten kennenlernt und mit ihnen eine individuelle Arbeitsbasis findet. Ich erinnere mich an einen Akademisten, der musikalisch schon einen sehr weiten Horizont hatte, das war auch für mich äußerst bereichernd. Ein besonderer Moment als Mentor ist, wenn man etwas bespricht und die Person gegenüber es direkt versteht und umsetzen kann. Spannend war für mich, 2017 zum ersten Mal das Kammerkonzert der Akademisten mit zu betreuen und somit alle Streichinstrumente zu unterrichten. Ich habe versucht, den jungen Musikerinnen und Musikern eine besondere Sensibilität, beispielsweise in den Bereichen Klang und Zusammenspiel, zu vermitteln, wofür sie teilweise noch nicht die nötige Erfahrung hatten. Man muss aufeinander reagieren und zusammen die Musik fühlen. Besonders diese Fähigkeiten brauchen wir auch im Orchester, deshalb sind die Akademiekonzerte pädagogisch so wichtig.

Warum sollten sich junge Musikerinnen und Musiker auf einen Akademieplatz bewerben?
Ich kann nur jeden ermutigen, sich auf einen der begehrten Plätze zu bewerben. Ich glaube, dass die Akademiezeit in der Entwicklung eines jungen Musikers bis hin zum Profi ein essentieller Baustein ist, um die Ganzheit der Künstlerpersönlichkeit zu formen. Im Studium ist einfach zu wenig Zeit dafür.

BEWERBUNGEN UND KONTAKT
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
– Orchesterakademie –
Masurenallee 8-14
14057 Berlin
030 202 987-520/521/581

Kammerkonzert der Orchesterakademie
15. November 2018
Donnerstag / 19.30 Uhr
silent green Kulturquartier

ARBEITEN WIE DIE PROFIS

Proben und Konzerte der Deutschen Streicherphilharmonie

Sie sind zwischen 11 und 20 Jahre alt und spielen schon auf den großen Bühnen und bei Festivals wie etwa in der Kölner Philharmonie, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern oder bei Young Euro Classic in Berlin: Die Orchestermitglieder der Deutschen Streicherphilharmonie sorgen mit ihrer hohen Qualifikation und der Exzellenz ihres Spiels regelmäßig für Erstaunen. Die intensive Arbeit der Dozenten aus dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin mit den einzelnen Stimmgruppen sorgt für den charakteristischen, überaus homogenen Streicherklang des Ensembles, dessen künstlerische Leitung seit 2013 bei Chefdirigent Wolfgang Hentrich liegt. Die Mitglieder der DSP qualifizieren sich über Probespiele, zu denen das Orchester regelmäßig einlädt. Einige RSB-Musiker haben einst selbst in dem jüngsten deutschen Auswahlorchester gespielt – so setzen sich Traditionen zwischen den offiziell von der Jeunesses Musicales zertifizierten Patenorchestern fort.

KONZERTE 2018/2019 (AUSZUG)

7. JULI 2018 Dresden, Frauenkirche
11. JULI 2018 Straubing, Rittersaal des Herzogsschloss
13. JULI 2018 Wien, Goldener Saal des Musikvereins
18. JULI 2018 Neubrandenburg, Konzertkirche
19. JULI 2018 Wismar, Heiligen-Geist-Kirche
18. NOVEMBER 2018 Ingelheim,
kING Kultur- und Veranstaltungshalle
4. MAI 2019 Berlin, Haus des Rundfunks
5. MAI 2019 Berlin, Haus des Rundfunks
2. JUNI 2019 Köln, Philharmonie

Weiterführende Informationen erhalten Sie bei
Brigitte Baldes
Gesamtleitung Deutsche Streicherphilharmonie
0228 957 06 15
baldes@musikschulen.de
www.deutsche-streicherphilharmonie.de

DEUTSCHE STREICHERPHILHARMONIE
Das junge Spitzenensemble der Musikschulen

Träger der DSP ist der
VdM Verband deutscher Musikschulen

Die DSP wird gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauer und Jugend

BODO PRZESDZING, 1. GEIGEN
„Seit 1988 bin ich Dozent der 1. Violinen der DSP. Für mich ist es wichtig, meine jahrzehntelangen Orchestererfahrungen an die junge Generation weiterzugeben. Es bereitet mir große Freude, mit diesen jungen Menschen musikalisch, künstlerisch und zwischenmenschlich zu arbeiten. In den Konzerten der DSP bin ich tief beeindruckt, mit welcher Hingabe, Leidenschaft und Ausdruckskraft die jungen Musiker musizieren und damit das Publikum mitreißen und begeistern.“

CLAUDIA BEYER, BRATSCHEN
„Die DSP ist seit ihrer Gründung im Jahr 1973 das Elite-Orchester, um junge hochbegabte Streicher im Orchesterspiel auszubilden. Die Mitglieder dieses Bundesauswahlorchesters sind die besten jungen Streicher unseres Landes und zumeist Preisträger des Bundeswettbewerbs ‚Jugend musiziert‘. Einmalig in der Jugendorchesterarbeit sind die regelmäßig stattfindenden Registerproben, die seit der Gründung des Orchesters immer von Dozenten aus dem RSB geleitet werden und jeder Gesamtorchesterprobe vorausgehen. Ein Großteil der DSPler entscheidet sich später für ein Musikstudium und viele unserer Ehemaligen haben sich Positionen in den besten Orchestern Deutschlands erspielt. Die jungen Musiker lernen während ihrer häufig sechsjährigen Ausbildungszeit in der DSP, wie ein Orchester, wie das Zusammenspiel und ein freundliches Miteinander funktionieren. Hochmotivierend für die jungen Streicher sind zudem die exquisiten Konzertorte und die hervorragenden Solisten, mit denen das Orchester spielt.“

VOLKMAR WEICHE, CELLI
„Jedes Jahr ist es wieder aufs Neue eindrucksvoll mitzuerleben, wie sich die Jugendlichen musikalisch und persönlich entwickeln, wie Musikstücke vom ersten Zusammensetzen der Noten bis zu höchsten musikalischen Erlebnissen in den Konzerten wachsen, wie sich das Orchester immer wieder neu zu einer eingeschworenen Gemeinschaft formt und Freundschaften aus der DSP selbst nach 10, 20 oder 40 Jahren noch bestehen. Es ist mir ein besonderes Bedürfnis und eine Freude, meine nunmehr fast 30-jährige Erfahrung als RSB-Musiker weiterzugeben. Da alle fünf Dozenten seit der Gründung der DSP aus dem RSB kamen und kommen, können wir den besonderen Streicherklang des RSB bestens weitergeben. So könnte man bei einem DSP-Konzert fast sagen: Es spielen die kleinen RSB-Streicher.“

DIE RSB-DOZENTEN DER DSP

KARIN KYNAST, 2. GEIGEN
„Die Deutsche Streicherphilharmonie ist eine wunderbare musikalische Großfamilie. Die Liebe zur Musik verbindet uns, die Begeisterung und die Freude am gemeinsamen Musizieren motiviert uns, ein freundschaftliches und liebevolles Miteinander stärkt uns. Die Großzügigkeit und Weisheit, gewachsen aus der eigenen Erfahrung, sowie die einfühlsame Nachsicht von uns Älteren helfen den Jüngeren, Schwieriges zu meistern. So kann unsere gemeinsame Arbeit in Harmonie gedeihen und die Deutsche Streicherphilharmonie vermag in ihren Konzerten ihre Zuhörer nicht nur durch ihr lebendiges Spiel mitzureißen, sondern auch mit ihrem warmen, beseelten Klang zu berühren.“

AXEL BUSCHMANN, KONTRABÄSSE
„Bei der Arbeit mit der DSP fasziniert mich immer wieder, dass die jungen Musikerinnen und Musiker dort an einen Punkt kommen, an dem sie lernen zu verstehen, warum es im Orchester nicht darum geht, der ‚Beste‘ zu sein. Einen gemeinsamen musikalischen Puls zu erleben und das gemeinsame Atmen innerhalb einer komplexen Partitur sind kostbare Erfahrungen, die die wenigsten in ihrem Leben vergessen werden.“

FREUNDE und FÖRDERER

Machen Sie die Musik zu Ihrer Sache – als RSB-Botschafter!

1997 wurde der Verein der Freunde und Förderer des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin e.V. von musikbegeisterten Mitstreitern gegründet, um nachhaltig für ein Orchester einzutreten, das die deutsche Rundfunkgeschichte geprägt hat. Die Freunde und Förderer tragen das Renommee des RSB als Botschafter nach außen, treten in Dialog mit Musikern und Besuchern, begleiten „ihr" RSB mit Begeisterung und ermöglichen viele Projekte über den klassischen Konzertbetrieb hinaus.

Der Verein ist gemeinnützig und finanziert sich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Er fördert Sonderprojekte des RSB, insbesondere im Bereich der Musikvermittlung, sowie die Arbeit der Orchesterakademie, die 2002 gegründet wurde. Zudem leisten die Mitglieder Unterstützung bei der Suche nach Sponsoren.

Seit über fünfzehn Jahren ist der Freundeskreis darüber hinaus Pate der cappella academica, dem traditionsreichen Laien-Sinfonieorchester der Humboldt-Universität zu Berlin.

WELCHE VORZÜGE GENIESSEN FREUNDE UND FÖRDERER?

Als Freund und Förderer können Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen und mit den Orchestermusikern ins Gespräch kommen. Sie werden zur jährlichen Saisonpräsentation mit dem RSB-Chefdirigenten eingeladen und erhalten die Möglichkeit, an exklusiven Generalprobenbesuchen teilzunehmen. Über diese Vorteile und viele mehr informieren wir Sie als Freund und Förderer gerne regelmäßig per Post oder per E-Mail.

rsb RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN

FREUNDE UND FÖRDERER

WIE KÖNNEN SIE DAS RSB UNTERSTÜTZEN?

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag ermöglichen Sie die Finanzierung und den Erhalt wichtiger Arbeitsgebiete des RSB, wie Projekte der Musikvermittlung, die Orchesterakademie und die Deutsche Streicherphilharmonie, das Patenorchester des RSB. Den Mitgliedsbeitrag legen Sie selbst fest. Als Mindestbeitrag werden 60 € pro Jahr erbeten. Die Beiträge sowie weitere Spenden sind steuerlich absetzbar. Auch Ihr persönliches Engagement nehmen wir dankend an. Engagieren Sie sich ehrenamtlich, z. B. bei Projekten der Musikvermittlung wie dem Mitmachkonzert oder der Freundeskreis-Standbetreuung bei den Konzerten des RSB.

Ehrenvorsitzender
Prof. Dr. h.c. Dieter Stolte

Vorstand
Prof. Dr. Johannes Weberling, Vorsitzender
Karin Kynast, stellv. Vorsitzende
Stefanie Rau, stellv. Vorsitzende
Sven Balster, Schatzmeister

Kuratorium
Dr. Christine Bergmann, Vorsitzende
Friedrich Dieckmann
Richard Gaul
Hans Jochen Henke
Prof. Wolfgang Hünnekens
Friederike von Kirchbach
Dr. Friedrich Kuhn
Prof. Dr. h.c. Dieter Stolte
Dr. h.c. Wolfgang Thierse
Prof. Dr. Johannes Weberling
Frank Peter Zimmermann

Kontakt
Freunde und Förderer des
Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin e.V.
c/o Rechtsanwälte Dr. Johannes Weberling
Prinzessinnenstraße 14
10969 Berlin
Telefon 030 616 597 20
Telefax 030 616 597 22
E-Mail: ra.dr.weberling@presserecht.de
www.rsb-online.de

KONZERTKALENDER »

26. AUGUST 18

Sonntag / 15.00 Uhr

Gastkonzert

KLOSTER CHORIN

VLADIMIR JUROWSKI

Abschlusskonzert des Choriner Musiksommers 2018

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Sinfonie D-Dur KV 504 („Prager“)
RICHARD STRAUSS
„Also sprach Zarathustra“ – Tondichtung frei nach Friedrich Nietzsche op. 30
JOHANN STRAUSS (SOHN)
„An der schönen blauen Donau“ – Walzer op. 314

Tickets beim Veranstalter
Choriner Musiksommer
www.choriner-musiksommer.de

Kloster Chorin

28. AUGUST 18

Dienstag / 20.00 Uhr

Gastkonzert

AUDITORIUM MAISON DE LA RADIO PARIS

VLADIMIR JUROWSKI

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Sinfonie D-Dur KV 504 („Prager“)
RICHARD STRAUSS
„Also sprach Zarathustra“ – Tondichtung frei nach Friedrich Nietzsche op. 30
JOHANN STRAUSS (SOHN)
„An der schönen blauen Donau“ – Walzer op. 314

Tickets beim Veranstalter
Radio France
www.radiofrance.fr

Eiffelturm, Paris

8. SEPTEMBER 18

Samstag / 20.00 Uhr

Gastkonzert

KIRCHE ST. MARIA IM KAPITOL
KÖLN

JOHN STORGÅRDS

Grundton D

ANTON BRUCKNER
Sinfonie Nr. 5 B-Dur WAB 105

Konzert mit Deutschlandfunk

und der EBU

Tickets beim Veranstalter
Deutschlandfunk
www.deutschlandfunk.de

Kirche St. Maria im Kapitol, Köln

14. SEPTEMBER 18

Freitag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

KONZERTHAUS BERLIN

Menschsein heißt teilen

Am 11. November 1918 endete der Erste Weltkrieg mit dem Waffenstillstand von Compiègne. Der französische Filmregisseur Abel Gance (1889–1981), selbst 1917 als Soldat durch Senfgas verwundet, kehrte Ende 1917 noch einmal in den Krieg zurück. Mit Unterstützung seiner einstigen Kameraden drehte er den ersten Anti-Kriegsfilm der Filmgeschichte: „J'accuse". „Mit Verdun in den Knochen wussten sie, dass zwei Drittel von ihnen sterben würden. Sie stellten den Krieg in den Uniformen nach, in denen sie schon monatelang gekämpft hatten. … Meine Existenz auf dieser Welt hat überhaupt keinen Sinn, wenn ich nicht versuche, gegen dieses Sterben anzukämpfen, indem ich einen Film darüber mache."
2014 komponierte der französische Musiker Philippe Schoeller eine Filmsinfonie zu dem Meisterwerk von Abel Gance. „Ich glaube, selbst nach diesem 20. Jahrhundert voll Lärm und Wahnsinn, an die Kräfte des Geistes. … Ich denke, dass unsere Zukunft einer komplexen, humanistischen und pazifistischen Kultur in der ‚Betrachtung der Musik als Anthropologie im Handeln' liegt." (Philippe Schoeller)

FRANK STROBEL

Konzert im Rahmen des Musikfest Berlin 2018

ABEL GANCE
„J'accuse" (Ich klage an) – Stummfilm von Abel Gance mit einer Filmsinfonie von Philippe Schoeller (Deutsche Erstaufführung der restaurierten Fassung)

Kooperationspartner

Berliner Festspiele Musikfest Berlin

Europäische Film Philharmonie

Film mit Genehmigung von Lobster Films

Musik im Auftrag von

ZDF arte

Musik mit Genehmigung von Jean-Paul Secher / Les Éditions Musicales Artchipel und von Philippe Schoeller

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

22. SEPTEMBER 18

Samstag / 20.00 Uhr

Sonderkonzert

HAUS DES RUNDFUNKS BERLIN

IAIN GRANDAGE

Rahayu Supanggah und das Gamelan-Ensemble
„Garasi Seni Benawa“
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

„SETAN JAWA“
(Der javanische Teufel) –
Stummfilm von Garin Nugroho mit Musik für Gamelan-Ensemble und Orchester von Rahayu Supanggah und Iain Grandage

Veranstalter
Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
www.humboldtforum.com

HUMBOLDT FORUM IM BERLINER SCHLOSS

Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung [laut] – Die Welt hören

Eine Produktion von

Garin Nugroho Workshop and Turning World

Asia TOPA – Arts Centre Melbourne

Esplanade – Theatres on the Bay, Singapore

Melbourne Symphony Orchestra

19.00 Uhr Einführung

„Setan Jawa“

Die Idee von „Setan Jawa“ ist einzigartig: Schwarz-weißer Stummfilm, indonesisches Schattenspiel, moderner Tanz und ein traditionelles Gamelan-Orchester, erweitert um ein europäisches Orchester, formen ein faszinierendes Gesamtkunstwerk. Erzählt wird eine Liebesgeschichte. Setio, ein armer Dorfbewohner, verliebt sich tragisch in die schöne Asih, eine javanische Prinzessin. Um ihre Liebe zu erringen, setzt er auf ein Geschäft mit dem Teufel. Die Geschichte spielt in Indonesien zur Kolonialzeit und ist vom lebendigen Mystizismus des Inselreiches ebenso inspiriert, wie vom deutschen Stummfilm der 1920er-Jahre. „Nosferatu“ von Friedrich Wilhelm Murnau war Ausgangspunkt, die Welt der Schatten – der Macht und Ohnmacht – neu zu erfinden. Die Begegnung von Tradition und Moderne kulminiert in der zeitgenössischen Musikkomposition von Rahayu Supanggah und Iain Grandage. Ein javanisches Gamelan-Ensemble und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin spielen die eigens für diesen Film entstandene Komposition. Dieses Gemeinschaftsprojekt präsentiert die ab 2019 zu erlebende Programmatik des Humboldt Forums.

28. SEPTEMBER 18

Freitag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **SILBER**

RSB ABO **SILBERNE MISCHUNG**

KONZERTHAUS BERLIN

Stimmen der Vergangenheit

„Herbstwolken über den Wäldern“ nennt der rumänische Komponist George Enescu eine elegische musikalische Naturbetrachtung (1935), die nach 43 Partiturseiten plötzlich abbricht und ebenso unvollendet geblieben ist wie die Sinfonie Nr. 4 aus dem Jahre 1934. Der Komponist, Musikwissenschaftler und Dirigent Peter Ruzicka hat sich beider Werke des großen Enescu angenommen und sie für das Konzertrepertoire unserer Zeit wiederentdeckt.
Einem weiteren Vermächtnis ist das Eröffnungswerk des orchestralen Herbstabends zu verdanken: Richard Wagners letzte komponierte Takte haben Peter Ruzicka zu schöpferischem Weiterdenken inspiriert. „Elegie“ spiegelt Wagners „Tristan“-Atmosphäre im milden Licht eines spätimpressionistischen Klangzaubers.
Dazwischen macht Max Bruch eine gute Figur. Einer der Bannerträger schönster romantischer Traditionen lässt sein beliebtes Stück präsentieren von dem aus Taiwan gebürtigen Australier Ray Chen, seines Zeichens Sieger des wahrhaft königlichen Königin-Elisabeth-Wettbewerbes in Brüssel 2009.

PETER RUZICKA

Ray Chen / Violine

PETER RUZICKA
„Elegie“ – Erinnerung für Orchester
MAX BRUCH
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 26
GEORGE ENESCU
„Voix de la Nature“
(Nuages d’automne sur les forêts) –
Fragment für Orchester op. post.
GEORGE ENESCU
Sinfonie Nr. 4 e-Moll
(beendet von Pascal Bentoiu)

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

natürlich rsb

Ray Chen

29. SEPTEMBER 18

Samstag / 14.00 & 16.00 Uhr

Rapauke macht Musik

ab 3 Jahren

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

30. SEPTEMBER 18

Sonntag / 11.00 & 15.00 Uhr

Rapauke macht Musik

ab 3 Jahren

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

Isabel Stegner & Jule Greiner /
Idee und Leitung
Mitglieder des RSB

„Rapauke im Land der Gegensätze“

Musik zum Hören und Mitmachen
für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Kooperationspartner

Kinder Künste Zentrum
Berliner Kompetenzzentrum für frühkindliche kulturelle Bildung

Präsentiert von

HIMBEER

Nur im Abo erhältlich:
4 Konzerte zu 32 €

S. 86

30. SEPTEMBER 18

Sonntag / 17.00 Uhr

Kammerkonzert

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Kein Wölkchen trübt das Himmelslicht

Ende September kann es noch lauschig sein. Im Park an der Panke zum Beispiel, der das Schloss Schönhausen in Berlin-Pankow umgibt. Dorthinaus wehen die Klänge von Arnold Schönbergs hochromantischem Streichsextett „Verklärte Nacht“ – und damit zurück an ihren Ursprung. Der erotisch außergewöhnlich aktive Dichter der „Verklärten Nacht“ nämlich, Richard Dehmel, lebte bis 1899 in der Pankower Parkstraße, nur 600 Meter vom Schloss Schönhausen entfernt. Zur Weihe des neuen Kammermusikortes des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin hallt zuvor der Marsch zum Divertimento nebst ganzem Divertimento in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart durch den sonntäglichen Herbstnachmittag. Was könnte das Konzerterlebnis perfekt abrunden? Vielleicht ein Spaziergang durch die angrenzende Tschaikowskistraße?

„... du hast den Glanz in mich gebracht,
du hast mich selbst zum Kind gemacht.“

(Richard Dehmel, aus: „Verklärte Nacht“, 1896)

Ingo Klinkhammer / Horn
Felix Hetzel de Fonseka / Horn
Richard Polle / Violine
Neela Hetzel de Fonseka / Violine
Lydia Rinecker / Viola
Alejandro Regueira Caumel / Viola
Peter Albrecht / Violoncello
Georg Boge / Violoncello
Axel Buschmann / Kontrabass

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Divertimento mit Marsch für zwei Hörner und Streicher D-Dur KV 334
ARNOLD SCHÖNBERG
„Verklärte Nacht“
für Streichsextett op. 4

Konzert präsentiert von

tip Berlin

€ 20

15.30 UHR
EINSTIMMEN – GARTENFÜHRUNG

Teilnahme für bis zu 25 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 30 Minuten.

€ 10

Kooperationspartner

STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

S. 19

Schloss Schönhausen

natürlich rsb

6. OKTOBER 18

Samstag / 15.00 & 17.00 Uhr

Tubadur im Konzert

ab 7 Jahren

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

Isabel Stegner & Jule Greiner / Idee und Leitung
Mitglieder des RSB

„Tubadur und Piccomoll“

Musik zum Hören und Mitmachen für Kinder von 7 bis 10 Jahren

Präsentiert von HIMBEER

Nur im Abo erhältlich:
24 € für beide „Tubadur“-Konzerte (6.10.18, 8.12.18) plus Familienkonzert am 10.3.19

NEUES ANGEBOT für Kinder von 7 bis 10 Jahren

S. 88

14. OKTOBER 18

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **SILBER**

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

PHILHARMONIE BERLIN

18.45 Uhr, Südfoyer
Einführung von Steffen Georgi

Fröhliche Apokalypse

„Das Lied von der Erde“ – ein sinfonisch geformter Liedzyklus oder sechs Sinfoniesätze unter Einbezug der menschlichen Stimme? Die Frage scheint müßig, auch wenn sie seit mehr als einhundert Jahren diskutiert wird. Gustav Mahler ist fasziniert von der Gelassenheit, mit der in den von chinesischer Weisheit inspirierten Gedichten des deutschen Lyrikers Hans Bethge die letzten Dinge angesprochen werden. So lässt Mahler 1909 die sechs Lieder, die – wie 40 Jahre später die Vier letzten Lieder von Richard Strauss – vom Kreislauf des Lebens handeln, den die Jahreszeiten hervorbringen, mit einem Trinklied vom Jammer auf Erden beginnen. Über den Herbst, die Jugend und die Schönheit verjüngen sich die Themen schrittweise rückschauend immer weiter bis zu einem weiteren Trinklied auf den Frühling. Danach nimmt der „Abschied“ die zweite Hälfte der gesamten Komposition ein, jene transzendente Musik, die Dmitri Schostakowitsch zu hören sich gewünscht hätte im Moment des Bewusstwerdens, dass die letzte halbe Stunde seines Lebens angebrochen sei.

VLADIMIR JUROWSKI
Sarah Connolly / Mezzosopran
Torsten Kerl / Tenor

FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 4 c-Moll D 417 („Tragische“)
GUSTAV MAHLER
„Das Lied von der Erde“ für Mezzosopran, Tenor und Orchester

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

18.00 UHR
EINHÖREN – SPAZIERGANG MIT VOGELSTIMMEN

Führung im Tiergarten

Teilnahme für bis zu 30 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 1 Stunde. Die Einnahmen gehen an den NABU Berlin.

€ 10

Kooperationspartner NABU Landesverband Berlin

Vladimir Jurowski

natürlich rsb

S. 18

23. OKTOBER 18

Dienstag / 19.30 Uhr

Sonderkonzert

PHILHARMONIE BERLIN

Kristian Schuller / Sony Classical

Sonya Yoncheva

MASSIMO ZANETTI

Sonya Yoncheva / Sopran
Marin Yonchev / Tenor

SONYA YONCHEVA
singt Arien und Duette aus Opern von Giuseppe Verdi
„La Traviata“, „Don Carlo“,
„Die Macht des Schicksals“,
„Luisa Miller“ u. a.

Tickets beim Veranstalter
Concertbüro Zahlmann GmbH
www.concertbuero-zahlmann.de

27. OKTOBER 18

Samstag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

KONZERTHAUS BERLIN

Wasser!

Selbst auf dem Mars sucht man inzwischen danach. Auf der Erde wird das Lebenselixier par excellence in nicht ferner Zukunft das Öl als zentrales Streitobjekt ablösen, vermuten wissenschaftliche Prognosen. Das Wasser ist Thema und Titel von Fazıl Says Klavierkonzert aus dem Jahre 2013. Mit betörenden klanglichen Mitteln führt uns der türkische Künstler – im RSB-Konzert höchstpersönlich – die Schönheit, aber auch die Gefährdung klaren Wassers vor Ohren. Vom Wasser ausgehende Gefahren sind nicht zuletzt den Naturkatastrophen geschuldet, die der grassierende Klimawandel nach sich zieht.
Im 19. Jahrhundert galt Italien als das gelobte Land der Künste und der Musik. Was hätten Felix Mendelssohn und Richard Strauss gesagt, wenn ihnen eröffnet worden wäre, was deutscher Größenwahn bis weit in die 1950er-Jahre mit „Atlantropa“ plante? Das Mittelmeer sollte weitgehend trockengelegt werden! Nicht nur die malerischen italienischen Landschaften und Küsten wären zu staubigen Steppen verkommen.

ARIANE MATIAKH

Fazıl Say / Klavier

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 („Italienische“)
FAZIL SAY
„Water“ (Su) –
Konzert für Klavier und Orchester
RICHARD STRAUSS
„Aus Italien“ – Tondichtung für großes Orchester op. 16

Konzert mit kulturradio rbb 92,4

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

19.15 UHR
EINFÜHLEN – MEDITATION

Musikclub, Konzerthaus Berlin

Teilnahme für bis zu 30 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 30 Minuten.

€ 10

S. 19

Fazıl Say

natürlich rsb

8. NOVEMBER 18

Donnerstag / 20.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

RSB ABO **SILBERNE MISCHUNG**

PHILHARMONIE BERLIN

Carolin Widmann

DIMA SLOBODENIOUK

Carolin Widmann / Violine

ARIBERT REIMANN
„Sieben Fragmente in memoriam Robert Schumann“ für Orchester
ROBERT SCHUMANN
Konzert für Violine und Orchester d-Moll
LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

18.45 Uhr, Hermann-Wolff-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Robert erobert

„Robert hat ein höchst interessantes Violinkonzert beendet“, notierte Clara Schumann am 7. Oktober 1853 in ihr Tagebuch, um fortzufahren, dass sie sich nicht weiter dazu äußern möchte. Später hat sie die Aufnahme des Werkes in die Gesamtausgabe verhindert. Ihre Tochter Eugenie sprach sich noch am Ende des 19. Jahrhunderts gegen die Veröffentlichung des Violinkonzertes aus. Nun erobert es endlich seinen Platz als eines der interessantesten Orchesterwerke von Robert Schumann. Carolin Widmann hat es (neben anderen namhaften SolistInnen) jüngst eingespielt. „Ihre schlichten leisen Synkopen in Takt 13 und 14 wagt man kaum ein zweites Mal zu hören, so etwas Unwiederbringliches haben sie.“ (Volker Hagedorn, „Die Zeit“, 13. Oktober 2016)
Einen von Schumanns letzten musikalischen Gedanken vor seinem Selbstmordversuch am 27. Februar 1854, das Thema der „Geistervariationen“, verwendete Aribert Reimann 1987 für ein eigenes Orchesterwerk: „Fragmente“. Während der Arbeit fiel Reimann auf, dass das „Geister“-Thema mit dem Gesang der Solovioline im langsamen Satz des Violinkonzertes eng verwandt ist.

15. NOVEMBER 18

Donnerstag / 19.30 Uhr

Kammerkonzert

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

Meisterwerkstatt

Einmal im Jahr haben die Stipendiaten der Orchesterakademie des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin gemeinsam ihren großen Auftritt im Rahmen eines RSB-Kammerkonzertes, das sie je nach Repertoire mit oder ohne ihre Mentoren bestreiten. Dreizehn junge Musikerinnen und Musiker aus zehn Nationen bilden sich derzeit in den Reihen des RSB weiter. Für jeweils zwei Jahre werden die Geiger, Bratscher, Cellisten und Bassisten Teil des Orchesters. Neben dem Studium, das parallel weiterläuft, erarbeiten erfahrene RSB-Mentoren mit den jungen Kollegen das Repertoire und stehen ihnen bei allen Fragen rund um die Arbeitswelt zur Seite. In Workshops und Arbeitsphasen lernen die Stipendiaten ihren Zielberuf besser kennen und erhalten Hinweise, wie man den Berufsalltag strukturiert oder wie man sein eigenes Kammermusikprogramm zusammenstellt. Ehemalige RSB-Akademisten sind heute weltweit in renommierten Orchestern tätig, einige von ihnen kehren auch als festes Mitglied zum RSB zurück.

Stipendiaten der Orchesterakademie des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Streichquintett B-Dur op. 87
ERWIN SCHULHOFF
Concertino für Flöte, Viola und Kontrabass
WOLFGANG AMADEUS MOZART
Trio B-Dur für zwei Violinen und Kontrabass KV 266
ERICH WOLFGANG KORNGOLD
Streichsextett D-Dur op. 10

Präsentiert von ZITTY

€ 20

18. NOVEMBER 18

Sonntag / 16.00 Uhr

Mitsingkonzert

PHILHARMONIE BERLIN

SIMON HALSEY
Christina Bischoff / Sopran
Sabine Eyer / Alt
Jo-hoon Shin / Tenor
Axel Scheidig / Bass
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
Mitglieder der Deutschen Streicherphilharmonie
Rundfunkchor Berlin und Gäste

ARNOLD SCHÖNBERG
„Friede auf Erden“
für achtstimmigen Chor a cappella
op. 13
(gesungen nur vom Rundfunkchor Berlin)
WOLFGANG AMADEUS MOZART
Requiem für Soli, Chor und Orchester KV 626
(Fassung von Franz Xaver Süßmayr)

Tickets beim Veranstalter

Rundfunkchor Berlin

www.rundfunkchor-berlin.de

Partner in der roc berlin

rsb RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN

Kooperationspartner

DEUTSCHE STREICHERPHILHARMONIE
Das junge Spitzenensemble der Musikschulen

25. NOVEMBER 18

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

PHILHARMONIE BERLIN

18.45 Uhr, Hermann-Wolff-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Zwischen Himmel und Hölle

Meine Herren, stellen Sie sich vor, Sie fänden nach langer Suche die Blume der Unsterblichkeit – in der Obhut einer schlafenden jungen Frau. Würden Sie nach ihr greifen? Nach altpersischer Überlieferung sind „Péris“ weibliche Feen, die aus dem Himmel gefallen sind und die Erde durchwandern müssen, um wieder in den Himmel zu gelangen. Auf eine solche Péri trifft König Iskender. Sie schläft. Zwar raubt König Iskender die Blume, jedoch bannt ihn die schiere Schönheit der Péri am Ort. Die erwachende Fee wendet alle Kunst auf, um den liebestrunkenen König zur Rückgabe des Schatzes zu bewegen. Das ist die große Stunde für den Klangzauberer Paul Dukas. Für den Tanz der Verführung, der mehr als die Hälfte des gesamten Werkes ausmacht, bietet der französische Musiker die unglaublichste, die betörendste, die verzückendste Musik auf, die man sich vorstellen kann! Iskender tauscht die Blume gegen einen einzigen Kuss. Péri und Blume entschwinden. Aber der König sieht nun leichten Herzens dem eigenen Tod entgegen.
Mit dieser schimmernden Repertoire-Perle zum ersten Mal beim RSB: Sylvain Cambreling.

SYLVAIN CAMBRELING
Anna Vinnitskaya / Klavier

PAUL DUKAS
„La Péri“ –
Musik zum Ballett in einem Akt
SERGEI PROKOFJEW
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 g-Moll op. 16
IGOR STRAWINSKY
„Pulcinella“ –
Musik zum gleichnamigen Ballett

Konzert mit Deutschlandfunk

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

Anna Vinnitskaya

30. NOVEMBER 18

Freitag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **SILBER**

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

KONZERTHAUS BERLIN

Antonello Manacorda

ANTONELLO MANACORDA

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93
FRANZ SCHUBERT
Sinfonie C-Dur D 944 („Die Große“)

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

Wie nach den Beethovenschen noch keine

In den Jahren 1825/1826 erfüllt sich Franz Schubert einen Lebenswunsch mit der großen Sinfonie in C-Dur, von der Robert Schumann mit vollem Recht sagt, wer sie „nicht kennt, kennt noch wenig von Schubert“. Ihr Geheimnis besteht darin, gerade nicht den gattungssprengenden Schritt getan zu haben, den Beethoven mit seiner Sinfonie Nr. 9 kurz zuvor unternommen hatte (deren Uraufführung am 7. Mai 1824 Schubert höchstwahrscheinlich beiwohnte). Auch Schubert mag an einem großen, mithin repräsentativen Werk gelegen sein. Gerade das ist es ja, was er an Beethoven bewundert: die gleichermaßen tief berührenden wie hochfliegend intellektuellen Dimensionen, die soziale und philosophische Qualität in einem. Aber der 29-jährige Schubert, früh gereift in Leben und Kunst, geht einen eigenen Weg. Seine Sinfonie übernimmt von Beethoven das dramaturgische Prinzip einer schrittweisen Katharsis durch weiträumige Steigerungen. Diese geschehen allerdings innerhalb einer nie dagewesenen Binnendramatik. Das Tor steht offen – Schubert sei Dank – für Schumann und Mendelssohn, für Bruckner und Mahler.

1. DEZEMBER 18

Samstag / 14.00 & 16.00 Uhr

Rapauke macht Musik

ab 3 Jahren

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

2. DEZEMBER 18

Sonntag / 11.00 & 15.00 Uhr

Rapauke macht Musik

ab 3 Jahren

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

Isabel Stegner & Jule Greiner /
Idee und Leitung
Mitglieder des RSB

„Rapauke im Land der Farben“

Musik zum Hören und Mitmachen
für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Kooperationspartner Kinder Künste Zentrum – Berliner Kompetenzzentrum für frühkindliche kulturelle Bildung

Präsentiert von HIMBEER

Nur im Abo erhältlich:
4 Konzerte zu 32 €

S. 86

6. DEZEMBER 18

Donnerstag / 19.30 Uhr

Kammerkonzert

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

Juliane Manyak / Violine
Martin Eßmann / Violine
Andreas Willwohl / Viola
Georg Boge / Violoncello

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Streichquartett f-Moll op. 80
DMITRI SCHOSTAKOWITSCH
Streichquartett Nr. 13 b-Moll op. 138
FRANZ SCHUBERT
Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

Präsentiert von ZITTY

€ 20

… und komme nicht zu strafen

Es ist der Tod, von dem in diesem dramatischen Kammermusikprogramm die Rede ist. Felix Mendelssohn komponiert das zutiefst aufgewühlte, verstörende f-Moll-Quartett auf den Tod seiner geliebten Schwester Fanny, wenige Monate vor seinem eigenen Tod. Erregung und Zärtlichkeit, Schmerz und Freude, all das prägt auch Franz Schuberts berühmtes Quartett in d-Moll. Für dessen Andante, einen Variationensatz von fast 15 Minuten Dauer, verwendet Schubert Teile des Klaviervorspieles sowie motivische Substanz aus der Sphäre des Todes, die er seinem berühmten Lied „Der Tod und das Mädchen“ entnommen hat. Der Tod tritt uns entgegen nicht als schaurig klapperndes Skelett, sondern als „Symbol des Friedens, der mit sanfter Hand alles Leid von uns nimmt“ (Walter Dahms).
Dazwischen kündet Dmitri Schostakowitsch vom Tod nicht als einem natürlichen Vorgang im Zyklus des Werdens und Vergehens, sondern vom vorzeitigen, unwillkommenen Ende. Für alle Arten von Trost oder Versöhnung ist im b-Moll-Quartett kein Platz. Die Klage dröhnt und wütet nicht, sie jammert nicht und sie hat keine Tränen.

8. DEZEMBER 18

Samstag / 15.00 & 17.00 Uhr

Tubadur im Konzert

ab 7 Jahren

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

NEUES ANGEBOT für Kinder von 7 bis 10 Jahren

Isabel Stegner & Jule Greiner / Idee und Leitung
Mitglieder des RSB

„Tubadur wird es zu bunt“

Musik zum Hören und Mitmachen für Kinder von 7 bis 10 Jahren

Präsentiert von HIMBEER

Nur im Abo erhältlich:
24 € für beide „Tubadur“-Konzerte (6.10.18, 8.12.18) plus Familienkonzert am 10.3.19

S. 88

9. DEZEMBER 18

Sonntag / 16.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **SILBER**

PHILHARMONIE BERLIN

COMPOSER IN RESIDENCE
Brett Dean

Brett Dean

JOHN STORGÅRDS

Brett Dean / Viola

BENJAMIN BRITTEN
„Four Sea Interludes“ aus der Oper „Peter Grimes“ op. 33 a
BRETT DEAN
Konzert für Viola und Orchester
ROBERT SCHUMANN
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 („Rheinische“)

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

natürlich rsb

14.45 Uhr, Hermann-Wolff-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Den Bach rauf

„Die Möglichkeit, die Form des Bratschenkonzerts sowohl als Komponist als auch als Solist anzugehen, stellte ein Privileg und eine einzigartige Herausforderung dar. Vor allem aber gab sie den Anstoß zu einer Fülle von Gedanken über meine eigene Beziehung zu diesem seltsam schönen, auf gewisse Weise rätselhaften Instrument, das ich mir ausgesucht habe.“ Brett Dean höchstpersönlich beehrt sich (und damit uns), dem Klang dieses „seltsam schönen“, „rätselhaften Instrumentes“ im Konzert live nachzuspüren. Sensibilisiert werden wir dafür durch Benjamin Brittens schillernde, glitzernde und rauschende „See-Zwischenspiele“ aus der Oper „Peter Grimes“. Nicht minder lebendig ergießt sich die Musik von Robert Schumanns „Rheinischer“ in breitem Strom, majestätisch und weich zugleich, alles Düstere hinwegspülend. Den Bach runter? Mitnichten.

15. DEZEMBER 18

Samstag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

RSB ABO **SILBERNE MISCHUNG**

KONZERTHAUS BERLIN

18.45 Uhr,
Ludwig-van-Beethoven-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Ein Kind ist uns geboren

Seit dem Jahr 2000 hat Georg Friedrich Händels Oratorium „Der Messias“ ein zeitgenössisches Pendant: das oratorische Krippenspiel „El Niño“ von John Adams. Das zweistündige Werk über „Das Kind“ kann wahlweise szenisch oder konzertant aufgeführt werden. Der amerikanische Komponist erzählt mit traumhaft behutsamer, phantasievoller Musik die traditionelle Geschichte von der Verkündigung an Maria, vom Besuch bei Elisabeth, von der Geburt und Anbetung Jesu, von Herodes’ Massaker an den Unschuldigen und von der Flucht nach Ägypten. Adams wählt im Gegensatz zu Händel allegorische Texte aus verschiedenen Epochen und nicht nur aus der Bibel aus. Von den Propheten Haggai und Jesaja reicht sein Spektrum über den mexikanischen Dichter Rosario Castellanos, Sor Juana Inés de la Cruz, Rubén Dario, das Wakefield Mystery Play, Martin Luthers Weihnachtspredigt, Passagen aus dem Lukasevangelium und einige „gnostische“ Evangelien aus den Apokryphen bis hin zu Gabriela Mistrals „Der Weihnachtsstern“. In diesen Chor hat John Adams eine Vertonung des lateinischen Gesanges „O quam preciosa“ von Hildegard von Bingen eingewoben.

VLADIMIR JUROWSKI

Rosemary Joshua / Sopran
Measha Brueggergosman / Mezzosopran
Davóne Tines / Bariton
Daniel Bubeck / Countertenor
Brian Cummings / Countertenor
Steven Rickards / Countertenor
Kinderchor des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums
Jan Olberg / Choreinstudierung
Rundfunkchor Berlin
Philipp Ahmann / Choreinstudierung

JOHN ADAMS
„El Niño“ –
Ein Weihnachtsoratorium
für Sopran, Mezzosopran,
Bassbariton, drei Countertenöre,
Kinderchor, gemischten Chor
und Orchester

Partner in der roc berlin: Rundfunkchor Berlin

Konzert mit Deutschlandfunk

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

John Adams

23. DEZEMBER 18

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

PHILHARMONIE BERLIN

Andreas Scholl

Kooperationspartner berliner singakademie

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

VLADIMIR JUROWSKI
Alina Adamski / Sopran
Andreas Scholl / Countertenor & Bariton
Johannes Dunz / Tenor
Christopher Purves / Bassbariton
Berliner Mädchenchor
Sabine Wüsthoff / Choreinstudierung
Kinderchor
Berliner Singakademie
Achim Zimmermann / Choreinstudierung

ALEXANDER ZEMLINSKY
Psalm 23 für gemischten Chor und Orchester op. 14
ARVO PÄRT
„Wallfahrtslied“
für Bariton und Streichorchester
auf Text aus Psalm 121
ARVO PÄRT
„Vater unser“
für Countertenor und Streichorchester
JOHANN SEBASTIAN BACH
„Christen, ätzet diesen Tag“ – Kantate Nr. 63 für Soli, Knabenchor und Orchester BWV 63
WITOLD LUTOSŁAWSKI
„Dwadzieścia kolęd“
(20 Weihnachtslieder) für Sopran, Mädchenchor und Orchester (Auszüge)
ARTHUR HONEGGER
„Une Cantate de Noël“
für Bassbariton, gemischten Chor, Kinderchor, Orgel und Orchester

Erquicket eure Seelen

„Christen, ätzet diesen Tag in Metall und Marmorsteine“, so textete ein Hallenser Pfarrer und so komponierte um 1713 Johann Sebastian Bach. Gemeint ist der Heilige Abend, der Tag der Geburt Jesu. Die Kantate auf den ersten Weihnachtstag führte Bach u. a. mehrfach an der Leipziger Thomaskirche auf, bevor er andere Kompositionen, nicht zuletzt die sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums vorgelegt hatte. Im Programm des RSB erklingt die prächtige Bach-Kantate im Kontext mit Weihnachtsmusik aus ganz Europa. Namentlich die bezaubernden Weihnachtslieder von Witold Lutosławski verdienen eine Aufnahme ins mitteleuropäische Repertoire, wo sich Arthur Honeggers Weihnachtskantate verdientermaßen schon befindet. 1910 war das Jahr der einfühlsamen Vertonung des Psalms 23 von Alexander Zemlinsky. Der Weggefährte Gustav Mahlers und Schwager Arnold Schönbergs beobachtete den musikalischen Aufbruch in die Moderne von den gesicherten Positionen des 19. Jahrhunderts aus.

30. DEZEMBER 18

Sonntag / 20.00 Uhr

Sonderkonzert

KONZERTHAUS BERLIN

31. DEZEMBER 18

Montag / 16.00 Uhr

Sonderkonzert

KONZERTHAUS BERLIN

Darf es die Neunte sein?

Eine ernste Frage, keine Höflichkeitsfloskel. Darf es nach all der Missachtung der höchsten menschlichen Ideale, nach all der Ignoranz gegenüber der Umwelt, nach all dem gelebten Hohn gegenüber Beethovens und Schillers kühnem Weltentwurf noch eine Neunte zum Jahreswechsel in Sektfeierlaune geben? Vladimir Jurowski hat entschieden, die Neunte weiterhin beim RSB zu dirigieren, wahrlich nicht jedoch, um eine Tradition stromlinienförmig durchzuwinken. Damit die Neunte auch in Zukunft ihren Sinn und ihre Berechtigung hat, sollte sie jedes Mal nur mit gereinigten Ohren und freiem Kopf gehört werden. Dabei Unterstützung anzubieten, wird 2018 ein neues Werk von Georg Katzer erklingen, das speziell zu diesem Anlass entsteht und mit der Neunten mindestens die Orchesterbesetzung gemeinsam hat.

VLADIMIR JUROWSKI
Genia Kühmeier / Sopran
Vasilisa Berzhanskaya / Alt
David Butt Philip / Tenor
Paul Gay / Bass
Rundfunkchor Berlin
Benjamin Goodson / Choreinstudierung

GEORG KATZER
Neues Werk für Orchester (Uraufführung)
LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125
mit Schlusschor über Schillers Ode „An die Freude“

Partner in der roc berlin Rundfunkchor Berlin

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	
€	60	55	50	45	(30.12.)
€	79	72	62	52	(31.12.)

Rundfunkchor Berlin

6. JANUAR 19

Sonntag / 15.00 Uhr

Familienkonzert

ab 7 Jahren

HAUS DES RUNDFUNKS BERLIN

7. JANUAR 19

Montag / 11.00 Uhr

Schulkonzert

ab 7 Jahren

HAUS DES RUNDFUNKS BERLIN

12. JANUAR 19

Samstag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **SILBER**

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

KONZERTHAUS BERLIN

Ralph Caspers

TIERISCH MUSIKALISCH

Christiane Silber / Leitung
Ralph Caspers / Moderation

„Tierisch musikalisch“ mit Ralph Caspers

Werke von
IGOR STRAWINSKY,
MODEST MUSSORGSKI u. a.

Präsentiert von HIMBEER

€ 8 (Familienkonzert)
€ 5 (Schulkonzert)

Tierisch!

Wer hätte das gedacht – Tiere finden sich überall im Orchester. Manche Teile von Instrumenten sind nach Tieren benannt oder sogar aus Tierhaaren gemacht. So kann man einer Geige die Töne nur mit Hilfe von Pferdehaaren entlocken. Manche Instrumente stellen traditionell die Laute bestimmter Tiere dar, wie die Flöte den Gesang von Vögeln. Und viele Komponisten haben sich im Laufe der Jahrhunderte von Tieren zu wunderbaren Kompositionen anregen lassen. Ralph Caspers nimmt sein Publikum mit auf einen Streifzug durch tierische Musikwelten und sorgt hierbei für spannende und unterhaltsame Aha-Momente.

Duftig deftig

Der Ulk kam erst danach. Eigentlich hatte Darius Milhaud seine Fantasie für Orchester nur als Collage von brasilianischen Melodien angelegt, doch dann bemächtigte sich die Bühne der herrlich witzigen, temperamentvollen Musik. Im Konzert der Mexikanerin Alondra de la Parra, regelmäßig beim RSB zu Gast, darf Milhaud auf Korngold folgen, wenn nämlich Arabella Steinbacher, ebenfalls schon häufig beim RSB zu hören, mit dessen schönheitstrunkenem Violinkonzert von 1945 das großformatige Kopfkino in Fahrt gebracht hat. Die unterschwellige Glut aber zu Beginn des Abends und der ran- und rausschmeißerische Kracher zum Schluss gehören dem französischen Orchestermagier Maurice Ravel. Es geht auch wunderbar ohne „Boléro“, Sie werden es erleben!

ALONDRA DE LA PARRA
Arabella Steinbacher / Violine

MAURICE RAVEL
„Rapsodie espagnole“
für Orchester
ERICH WOLFGANG KORNGOLD
Konzert für Violine und Orchester
D-Dur op. 35
DARIUS MILHAUD
„Le Boeuf sur le toit“ –
Fantasie für Orchester op. 58
MAURICE RAVEL
„Daphnis et Chloé“ –
Suite für Orchester Nr. 2 aus dem
gleichnamigen Ballett

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur
und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

Alondra de la Parra

19.15 UHR
EINFÜHLEN – MEDITATION

Musikclub, Konzerthaus Berlin

Teilnahme für bis zu 30 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 30 Minuten.

€ 10

S. 19

natürlich rsb

19. JANUAR 19

Samstag / 14.00 & 16.00 Uhr

Rapauke macht Musik

ab 3 Jahren

FERENC-FRICSAY-SAAL
IM RBB-FERNSEHZENTRUM

20. JANUAR 19

Sonntag / 11.00 & 15.00 Uhr

Rapauke macht Musik

ab 3 Jahren

FERENC-FRICSAY-SAAL
IM RBB-FERNSEHZENTRUM

Isabel Stegner & Jule Greiner /
Idee und Leitung
Mitglieder des RSB

„Rapauke im Land der Musikinstrumente“

Musik zum Hören und Mitmachen
für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Kooperationspartner Kinder Künste Zentrum
Berliner Kompetenzzentrum für frühkindliche kulturelle Bildung

Präsentiert von HIMBEER

Nur im Abo erhältlich:
4 Konzerte zu 32 €

S. 86

20. JANUAR 19

Sonntag / 17.00 Uhr

Sonderkonzert

ORT WIRD NOCH BEKANNTGEGEBEN

MICHAEL WENDEBERG
Neue Vocalsolisten

Ultraschall Berlin –
Festival für neue Musik

CLAUS-STEFFEN MAHNKOPF
Neues Werk für fünf Stimmen
und Orchester,
Text von Francesca Albertini
(2018, Uraufführung)
FRANCESCA VERUNELLI
„Graduale, disambiguation“
für Orchester (2013)
MÁRTON ILLÉS
„Ez-tér“
für großes Orchester (2017)

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Tickets beim Veranstalter
Deutschlandfunk Kultur und
Kulturradio vom Rundfunk
Berlin-Brandenburg
www.deutschlandfunkkultur.de
www.kulturradio.de
www.ultraschallberlin.de

Michael Wendeberg

27. JANUAR 19

Sonntag / 16.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **SILBER**

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

PHILHARMONIE BERLIN

COMPOSER IN RESIDENCE
Brett Dean

NICHOLAS CARTER

Elizabeth Watts / Sopran
Anthony Michaels-Moore / Bariton
Rundfunkchor Berlin
Benjamin Goodson / Choreinstudierung

Meeresklänge – Konzert für die Weltmeere

BRETT DEAN
Pastoral Symphony
für Kammerorchester
RALPH VAUGHAN WILLIAMS
Sinfonie Nr. 1 („A Sea Symphony“)
für Sopran, Bariton, Chor und Orchester

Partner in der roc berlin: Rundfunkchor Berlin

Kooperationspartner: WWF

Konzert mit: Deutschlandfunk Kultur

und der: EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

14.45 Uhr, Hermann-Wolff-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Nur eine Erde

Und Gott schuf … und schuf … und sah, dass es gut war. Dann schuf er den Menschen …
„Seit ich … nach Australien zurückgekehrt bin, ist mir mehr denn je bewusst geworden, welch unglaubliche Quelle von Freude und Schönheit, ganz zu schweigen von Inspiration, es ist, wenn man bloß das Fenster öffnet und lauscht. … Doch wenn ich in der heutigen Zeit diesen wunderbaren Reichtum an Schätzen preisen will, fällt es mir zunehmend schwer, meine Liebe für die Klänge der Natur von einem immensen, wachsenden Verlustgefühl zu trennen. Man braucht bloß an unser schonungs- und respektloses Wüten durch die Wälder und Wildnisse unserer Erde zu denken: alles für neue Einkaufszentren, Straßen, Parkplätze und unserer Bequemlichkeit zuliebe. … Natürlich ‚lieben‘ wir alle die Natur, doch die Annehmlichkeiten des modernen Lebens lieben wir noch mehr … Also ist dies ein Stück über den herrlichen Gesang der Vögel, seine Bedrohungen, seinen Verlust und den seelenlosen Lärm, der übrig bleibt, wenn alle verschwunden sind.“ (Brett Dean)

8. FEBRUAR 19

Freitag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

KONZERTHAUS BERLIN

18.45 Uhr, Werner-Otto-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Lauter statt laut

Beethoven mochte sich durch den tragischen inneren Konflikt des Helden Coriolan persönlich berührt gefühlt haben, jedenfalls machte er aus der Ouvertüre zu dem gleichnamigen Trauerspiel ein musikalisches Meisterwerk.
Nicht Transit, aber doch ein Übergang vom Vertrauten ins Unbekannte, ins Neue. Die Flöte von Emmanuel Pahud wird in Matthias Pintschers Flötenkonzert vom Gewohnten her das Ungewohnte erkunden.
Nahezu alles an Sergei Prokofjews Sinfonie Nr. 5 ist anachronistisch. Unzeitgemäß aus westlicher, nach-schönbergischer Sicht ist anno 1944 bereits die Gattung Sinfonie. Der Zusatz „B-Dur“, das Bekenntnis zur Tonalität, der heiter-elegische Duktus des Werkes, alles steht außerhalb der Zeit im vorletzten Kriegsjahr. „Die 5. Sinfonie ist für mich der Abschluss eines langen künstlerischen Weges. Ich plante sie als eine Sinfonie von der Würde des menschlichen Geistes … Mit der 5. Sinfonie wollte ich den freien und glücklichen Menschen besingen, seine schöpferischen Kräfte, seine edle Gesinnung, seine seelische Reinheit.“ (Sergei Prokofjew)

ALAIN ALTINOGLU

Emmanuel Pahud / Flöte

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Ouvertüre zu Collins Trauerspiel „Coriolan“ c-Moll op. 62
MATTHIAS PINTSCHER
„Transir“
für Flöte und Kammerorchester
SERGEI PROKOFJEW
Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

Konzert mit: Deutschlandfunk Kultur

und der: EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

Emmanuel Pahud

14. FEBRUAR 19

Donnerstag / 19.30 Uhr

Kammerkonzert

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

COMPOSER IN RESIDENCE
Brett Dean

Markus Schreiter / Flöte
Nadine Contini / Violine
Gernot Adrion / Viola
Peter Albrecht / Violoncello
Hermann F. Stützer / Kontrabass
Frank Gutschmidt / Klavier

Maria Pflüger / Violine
Juliane Färber / Violine
Samuel Espinosa / Viola
Jörg Breuninger / Violoncello
Jörg Schneider / Bariton

GEORGE CRUMB
„Vox Balaenae“
(Die Stimme des Wales)
für Flöte, Violoncello und Klavier
(alle elektrisch verstärkt)
JOHN DOWLAND
„Ayres“ –
Lieder für Gesang und Laute –
bearbeitet für Bariton und Streichquartett
RUTH ZECHLIN
„Hamlet-Fragmente“
für Bariton und Streichquartett
BRETT DEAN
„Voices of Angels“
für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier

Präsentiert von ZITTY

€ 20

Stimmen

Zwei Kammermusikensembles des Orchesters bauen ihre Beiträge, die aus dem 17. und aus dem 20. Jahrhundert stammen, rund um die Stimme. Gemeint ist die menschliche Stimme, die sanfte in den „Ayres“ des englischen Lautenisten John Dowland, aber auch die unheilvolle in den düsteren Selbstreflexionen des Shakespeareschen Hamlet in der Vertonung von Ruth Zechlin (1999/2000). Als Gast dabei ist Jörg Schneider vom Rundfunkchor Berlin.
Damit nicht genug, denn auch die Wale erheben ihre exotische Stimme in George Crumbs großartiger Adaptation der Laute der gewaltigen Meeressäuger. Und sogar die Stimme der Engel kommt zu „Wort“. Brett Dean ist berührt vom Bild der Engel, das Rilke entwirft: Engel nicht als ätherische, sanfte Wesen, sondern „jeder Engel ist schrecklich“.
Ein faszinierendes Kammerkonzertprogramm, welches das Saisonthema des RSB zur Herzenssache macht.

17. FEBRUAR 19

Sonntag / 16.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

PHILHARMONIE BERLIN

Durchstarten

1989 in Tel Aviv geboren, 2013 Erster Preisträger des Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerbes in Bamberg, 2016 Wahl zum Chefdirigenten der Rotterdamer Philharmoniker (ab 2018), 2017 Erster Gastdirigent der Wiener Symphoniker und nun der Paukenschlag: Lahav Shani wird ab 2020 Nachfolger von Zubin Mehta als Chefdirigent des Israelischen Philharmonischen Orchesters.
Der junge Musiker mit Wahlheimat Berlin, Ausbildung an der hiesigen Musikhochschule „Hanns Eisler“ und mit Mentor Daniel Barenboim dirigiert das RSB regelmäßig seit 2015, als er zugleich als Pianist debütiert hat. Auch diesmal zündet Lahav Shani musikalische Raketen: Webers funkelnde „Oberon“-Ouvertüre und Schumanns knospenfrische erste Sinfonie. Dazwischen aber möchte er sich als Klavierpoet par excellence erweisen, wenn er das kostbare Juwel des vierten Klavierkonzertes von Beethoven anrührt.
Am 30. Juni 2019 dirigiert Lahav Shani das RSB in der prachtvollen Basilika von Ottobeuren mit Bruckners Sinfonie Nr. 7.

LAHAV SHANI
Lahav Shani / Klavier

CARL MARIA VON WEBER
Ouvertüre zur Oper „Oberon“
LUDWIG VAN BEETHOVEN
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58
ROBERT SCHUMANN
Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38
(„Frühlingssinfonie“)

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur
und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

Lahav Shani

22. FEBRUAR 19

Freitag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

RSB ABO **SILBERNE MISCHUNG**

KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Leif Ove Andsnes / Klavier

EINOJUHANI RAUTAVAARA
„Cantus Arcticus“ – Konzert für Vogelstimmen und Orchester op. 61
WOLFGANG AMADEUS MOZART
Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 467
RICHARD STRAUSS
„Eine Alpensinfonie“ op. 64

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

Leif Ove Andsnes

18.45 Uhr,
Ludwig-van-Beethoven-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Gipfelerlebnisse

Ein weiteres Juwel der klassischen Klavierkonzertperiode beschert Leif Ove Andsnes dem Publikum des RSB. Zum ersten Mal bei diesem Orchester, hat sich der norwegische Weltklassepianist das so strahlend schöne wie innig leuchtende Mozart-Konzert C-Dur KV 467 für sein Debüt ausgesucht, bevor er mit dem RSB unter Leitung von Vladimir Jurowski auf Asien-Tournee geht.
Von den erhabensten europäischen Gipfeln kündet auch die Alpensinfonie von Richard Strauss – im musikalisch-ästhetischen wie im geographisch-natürlichen Sinn. Wer es liebt, in den Bergen zu wandern, dem begegnet die so kostbare wie verletzliche Schönheit der Natur buchstäblich auf Schritt und Tritt. Das Ökosystem der Erde war schon immer den Unwägbarkeiten der Natur ausgesetzt, aber noch nie so gefährdet durch direkte und indirekte menschliche Eingriffe wie heute. Der finnische Komponist Einojuhani Rautavaara lenkte 1972 die Aufmerksamkeit auf die fliegenden Überlebenskünstler im Norden Finnlands, die wie so viele schützenswerte Pflanzen und Tiere keine Lobby haben.

24. FEBRUAR 19

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **SILBER**

KONZERTHAUS BERLIN

18.45 Uhr,
Ludwig-van-Beethoven-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Feierliche Eulenspiegeleien

Sie hätten einander auf 2000 m über dem Meeresspiegel begegnen können: Johannes Brahms, Gustav Mahler, Richard Strauss. Denn sie alle und viele Musiker mehr waren und sind passionierte Bergwanderer, die den Aufenthalt in der Natur nicht allein zur Regeneration ihrer Kräfte brauchen, sondern darüber hinaus als wichtige, wenn nicht als zentrale Inspirationsquelle.
„… aber ob man’s mit Behagen alles im heißen Saal spielen wird?“ fragte sich Joseph Joachim, nachdem ihm sein Freund Johannes Brahms 1878 den Entwurf zu einem großen Violinkonzert aus Pörtschach am Wörthersee geschickt hatte, nicht ohne prophylaktisch zu mutmaßen, Joachim könnte es „schwer, unbequem, unmöglich usw.“ finden. Windmaschine und Donnergebraus im Dienste der Imagination eines Gewitters in den Alpen – das auch ist Richard Strauss, der Oberschelm unter den ernsthaftesten Narren der Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie werden es merken am Ende dieses beflügelnden Konzertabends: Sogar unter dem Kronleuchter kann man sich ziemlich weit oben fühlen.

VLADIMIR JUROWSKI
Akiko Suwanei / Violine

JOHANNES BRAHMS
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77
RICHARD STRAUSS
„Eine Alpensinfonie“ op. 64

Konzert mit kulturradio rbb 92,4

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

Akiko Suwanei

3. MÄRZ 19

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **SILBER**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

PHILHARMONIE BERLIN

Edward Gardner

EDWARD GARDNER
Clémentine Margaine / Sopran

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
„Meeresstille und glückliche Fahrt“ – Konzertouvertüre op. 27
ERNEST CHAUSSON
„Poème de l’amour et de la mer“ für Sopran und Orchester op. 19
RICHARD WAGNER
„Der fliegende Holländer“ – Ouvertüre zur Oper WWV 63
CLAUDE DEBUSSY
„La Mer“ – Drei sinfonische Skizzen für großes Orchester

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

19.15 UHR
EINFÜHLEN – MEDITATION

Green Room, Philharmonie Berlin

Teilnahme für bis zu 30 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 30 Minuten.

€ 10

S. 19

18.45 Uhr, Hermann-Wolff-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Wassermusik

Mehr Meer geht kaum in einem Sinfoniekonzert. Und mehr schäumender und rauschender ästhetischer Gegensatz wohl auch nicht. Die beiden deutschen Antipoden Mendelssohn und Wagner (wobei Wagner der Ausgrenzer war) begeben sich aufs Wasser, wo der eine die bleierne Ruhe und die endlich auffrischenden Winde zelebriert, während der andere die zerstörerischen Kräfte des Sturmes heraufbeschwört. Ihnen antworten die beiden ungleichen französischen Freunde Ernest Chausson und Claude Debussy mit überwältigenden Naturbildern, die ihr Gleichnis stets in zwischenmenschlichen Empfindungen haben. Die verwunschen lockenden Melodien der Franzosen aber, welche durch eine bizarre Traumwelt von alterierten und erweiterten Harmonien wandeln, sind ohne das verführerische Gift des Meisters von „Tristan und Isolde“ nicht zu denken. Seien Sie anlässlich von Edward Gardners RSB-Debüt Ohrenzeugen einer heimlichen französisch-deutschen Liebe von unheimlichen Ausmaßen.

7. MÄRZ 19

Donnerstag / 19.30 Uhr

Kammerkonzert

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

Jäger und Gejagte

Gar lustig ist die Jägerei noch zu Mozarts und Beethovens Zeiten. Im Kammerkonzert rahmen die beiden Klassiker mit genretypischen Werken ein ungemütliches Jagdstück von Jörg Widmann aus dem Jahre 2004. „Es ist eine Entwicklung von einem (Schumanns ‚Papillons‘ entliehenen) ‚gesunden‘, punktierten Jagdthema hin zur Aufsplitterung und schließlich Skelettierung des anfänglich positivistischen Jagdgestus. Gleichzeitig ändert sich die Situation der vier Spieler: Aus den auftrumpfenden Jägern werden sukzessive Gejagte, Getriebene. Dass sich in einem weiteren (tödlichen) Perspektivwechsel die drei ‚hohen‘ Streicher gegen das Cello verschwören und ihm die Schuld zuweisen, ist eine Analogie zu gesellschaftlichen Verhaltensmustern. Der durchweg spielerisch-überdrehte Tonfall kaschiert nur mühsam den Ernst, der jäh in dieses Stück geraten ist.“ (Jörg Widmann)

Dániel Ember / Horn
Anne Mentzen / Horn
Kosuke Yoshikawa / Violine
Richard Polle / Violine
Lydia Rinecker / Viola
Hans-Jakob Eschenburg / Violoncello

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Streichquartett B-Dur KV 458 („Jagdquartett“)
JÖRG WIDMANN
Streichquartett Nr. 3 („Jagdquartett“)
LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sextett für zwei Hörner und Streichquartett Es-Dur op. 81 b

Konzert mit Deutschlandfunk

und der EBU

Präsentiert von ZITTY

€ 20

10. MÄRZ 19

Sonntag / 15.00 Uhr

Familienkonzert

ab 7 Jahren

HAUS DES RUNDFUNKS BERLIN

11. MÄRZ 19

Montag / 11.00 Uhr

Schulkonzert

ab 7 Jahren

HAUS DES RUNDFUNKS BERLIN

Juri Tetzlaff

Steffen Tast / Leitung
Juri Tetzlaff / Moderation

Musikalische Reise durch die Welt der Märchen

MAURICE RAVEL
„Ma mère l'oye" (Mutter Gans) – Märchen und Musik

Präsentiert von HIMBEER

€ 8 (Familienkonzert)
€ 5 (Schulkonzert)

Familienkonzert auch im Abo erhältlich:
24 € für beide „Tubadur"-Konzerte (6.10.18, 8.12.18) plus Familienkonzert am 10.3.19

S. 88

Märchenhaft

Seit 2001 konzipiert und moderiert der aus dem KiKA bekannte TV-Moderator Juri Tetzlaff klassische Konzerte für die ganze Familie. Nach Dvořáks Neunter Sinfonie, „Nachts im Museum mit Mussorgski" und „Babar der kleine Elefant" sind die Konzerte mit Ravels Zyklus „Ma mère l'oye" bereits sein viertes gemeinsames Projekt mit dem RSB und Dirigent Steffen Tast. In Ravels Musik werden unter anderem Figuren aus den Märchen „Dornröschen", „Der Kleine Däumling" und „Die Schöne und das Biest" lebendig. Um die Musik herum spinnt Juri wichtige und zeitlose Fragen nach Zusammenhalt, Freundschaft und der Suche nach sich selbst.
Die beiden Konzerte sind der Zielpunkt einer RSB-Schultour im Herbst sowie anschließender Workshops mit Schulklassen, in denen die Kinder selbst zu Komponisten werden können (s. S. 93). Ausgewählte Neukompositionen der Schüler werden von Juri und dem RSB in den Konzerten vorgestellt.

MUSIKALISCHE REISE DURCH DIE WELT DER MÄRCHEN

19. MÄRZ – 28. MÄRZ 19

Japan-Tournee

MIT KONZERTEN U. A. IN TOKIO, HYOGO, NAGOYA

VLADIMIR JUROWSKI
Leif Ove Andsnes / Klavier
Akiko Suwanei / Violine

Auf der Tournee gespielte Werke:

JOHANNES BRAHMS
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77
JOHANNES BRAHMS
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-Moll op. 15
LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92
GUSTAV MAHLER
Sinfonie Nr. 1 D-Dur, Fassung in fünf Sätzen (mit „Blumine")

Vulkan Fuji

31. MÄRZ 19

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **SILBER**

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

KONZERTHAUS BERLIN

Nicholas Angelich

VLADIMIR JUROWSKI
Nicholas Angelich / Klavier

JOHANNES BRAHMS
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 d-Moll op. 15
GUSTAV MAHLER
Sinfonie Nr. 1 D-Dur, Fassung in fünf Sätzen (mit „Blumine“)

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

natürlich rsb

18.45 Uhr,
Ludwig-van-Beethoven-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Blumine für einen Titan

Sie spukt durch die sekundäre Musikliteratur als „Titan“, die Sinfonie Nr. 1 von Gustav Mahler. Tatsächlich nannte Mahler seine mehrsätzige, später umgearbeitete und als Sinfonie Nr. 1 veröffentlichte Komposition 1893 noch „Titan“ – nach dem vierbändigen Roman von Jean Paul. „Blumine“, ein Andante-Satz mit einem Zitat aus dem Roman als Titel, gehörte fünf Jahre lang (1889–1894) der „Tondichtung in Symphonieform“ an, bevor Mahler sich im Zuge mehrfacher Umarbeitungen des Werkes entschied, den Satz fortzulassen. Vladimir Jurowski nimmt ihn nun – mit aller gebotenen Vorsicht – wieder hinein. Warum? Sie werden es im Konzert hören.
Auch das erste Klavierkonzert von Johannes Brahms hat eine lange und schwere Geburt erlebt. Von einer Sonate für zwei Klaviere über den Versuch einer Sinfonie bis hin zum sinfonischen Konzert für Klavier und Orchester reichen die Zwischenstufen. Heute zählt es zu den wertvollsten Exemplaren seiner Gattung.

4. APRIL 19

Donnerstag / 19.30 Uhr

Kammerkonzert

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Zu stark gewürzt?

Sie gehören zum Unbegreiflichsten, was wir von dem unbegreiflichen Mozart haben. Die beiden Streichquintette in C-Dur und g-Moll mag man kaum berühren, um sie gelegentlich in einem Konzert erklingen zu lassen. Umso dankbarer dürfen wir sein, wenn diese Gelegenheit in exquisiter Konstellation – wie in diesem Konzert – gegeben ist. „Es wird uns freilich schwer, diese beiden Quintette als Diktat materieller Notwendigkeit zu betrachten; aber es hat ja niemals ein großes Werk Mozarts die Schäbigkeit des Anlasses verraten, dem es so oft entsprang, geschweige denn die Tatsache, dass niemand es brauchen konnte und dass es manchmal nicht honoriert wurde. … Wien zog kleinere Geister vor, Kozeluch, Dittersdorf, Eberl, Gyrowetz, und wie sie alle hießen. Mit seelenaufrührender Musik wollte man nichts zu tun haben.“ (Wolfgang Hildesheimer)
Christian Bach und Joseph Haydn sorgen an diesem Frühlingsabend für den prächtigen irdischen Rahmen der beiden Mozart-Heiligtümer in der würdigen Umgebung des Schlosses Schönhausen.

Markus Schreiter / Flöte
Thomas Herzog / Oboe
Ingo Klinkhammer / Horn
Anne Mentzen / Horn
Susanne Herzog / Violine
Steffen Tast / Violine
Gernot Adrion / Viola
Carolina Montes / Viola
Hans-Jakob Eschenburg / Violoncello
Iris Ahrens / Kontrabass

JOHANN CHRISTIAN BACH
Quintett für Flöte, Oboe, Violine, Viola und Violoncello D-Dur op. 11 Nr. 6
WOLFGANG AMADEUS MOZART
Streichquintett C-Dur KV 515
WOLFGANG AMADEUS MOZART
Streichquintett g-Moll KV 516
JOSEPH HAYDN
Notturno Nr. 4 für Flöte, Oboe, zwei Hörner, zwei Violinen, zwei Violen, Violoncello und Kontrabass C-Dur Hob II:31

Konzert mit Deutschlandfunk

und der EBU

Präsentiert von tip Berlin

€ 20

natürlich rsb

Schloss Schönhausen

17.30 UHR
EINHÖREN – SPAZIERGANG MIT VOGELSTIMMEN

Führung im Schlosspark

Teilnahme für bis zu 30 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 1 Stunde. Die Einnahmen gehen an den NABU Berlin.

€ 10

Kooperationspartner NABU Landesverband Berlin

S. 18

6. APRIL 19

Samstag / 14.00 & 16.00 Uhr

Rapauke macht Musik

ab 3 Jahren

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

7. APRIL 19

Sonntag / 11.00 & 15.00 Uhr

Rapauke macht Musik

ab 3 Jahren

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

Isabel Stegner & Jule Greiner / Idee und Leitung
Mitglieder des RSB

„Rapauke im Land der Fantasie“

Musik zum Hören und Mitmachen für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Kooperationspartner Kinder Künste Zentrum – Berliner Kompetenzzentrum für frühkindliche kulturelle Bildung

Präsentiert von HIMBEER

Nur im Abo erhältlich:
4 Konzerte zu 32 €

S. 86

7. APRIL 19

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **SILBER**

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

RSB ABO **SILBERNE MISCHUNG**

PHILHARMONIE BERLIN

ARTIST IN FOCUS
Johannes Moser

18.45 Uhr, Hermann-Wolff-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Rapsodicamente

Jahrgang 1955. Dann ist es anno 2019 langsam Zeit, die Ernte einzuholen, längst erworbene Verdienste zufrieden einzustreichen. Was uns Menschen recht und billig dünkt, ist gerechterweise auch einem Cellokonzert zuzugestehen. William Walton, ein Schöngeist von der Insel Groß-Britannien, der beizeiten seinen Wohnsitz auf einer kleineren, südlicheren, europäischeren Insel, dem malerischen Ischia, gesucht hat (wie es mancher Brexit-Flüchtling möglicherweise auch versuchen wird), komponierte mit dem Cellokonzert gegen die Auflösungstendenzen der abendländischen Musik an. Dessen überbordende lyrische Qualität wird Johannes Moser, diesjähriger „Artist in Focus“ des RSB, in zwei Sätzen entfalten, die ein spritziges Scherzo rahmen.
Aus der Heimat des kroatischen Dirigenten Ivan Repušić erklingt die Istrische Suite (1946) von Natko Devčić, ein attraktives Orchesterwerk voller starker Emotionen und ebenso melancholischem wie deftigem Volkston aus dem sonnenverwöhnten Istrien.

IVAN REPUŠIĆ
Johannes Moser / Violoncello

NATKO DEVČIĆ
Istarska suita (Istrische Suite) für Orchester
WILLIAM WALTON
Konzert für Violoncello und Orchester
HECTOR BERLIOZ
Symphonie fantastique op. 14 a

Konzert mit Deutschlandfunk und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

natürlich rsb

19.15 UHR
EINFÜHLEN – MEDITATION

Green Room, Philharmonie Berlin

Teilnahme für bis zu 30 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 30 Minuten.

€ 10

S. 19

Johannes Moser

5. MAI 19

Sonntag / 16.00 Uhr

Familienkonzert

ATZE MUSIKTHEATER BERLIN

Jörg Lehmann /
Leitung, Idee und Konzept
Berlin Brass –
Blechbläserensemble des RSB
Junge Blechbläser & Schlagzeuger

Mitmachkonzert für junge Blechbläser an der Seite von Orchestermusikern

„Soldatenhannes und die Prinzessin von London" – Märchen und Musik am englischen Hof und
„Von A wie Atem bis Z wie Zugposaune" – mit viel buntem Blech

Präsentiert von HIMBEER

€ 8

Mitmachkonzert für junge Blechbläser

Der RSB-Bassposaunist Jörg Lehmann gestaltet aufs Neue ein Familienkonzert für Groß und Klein, das sich der golden schillernden Welt der Blechblasinstrumente widmet. Junge Blechbläserinnen und Blechbläser bekommen hierbei die Gelegenheit, mit den RSB-Profis auf der großen Bühne zu stehen, ihre Instrumente besser kennenzulernen und das spannende Programm um die Geschichte „Soldatenhannes und die Prinzessin von London" mitzugestalten. Dafür melden sie sich vorab für eine Probenphase an, in der sie sich gemeinsam mit den Orchestermusikern auf das Konzertrepertoire vorbereiten.

Informationen und Anmeldung zum Mitspielen bei Jörg Lehmann
jrg-lhmnn@gmx.de, 030 474 39 51

9. MAI 19

Donnerstag / 19.30 Uhr

Kammerkonzert

KÜHLHAUS BERLIN

ARTIST IN FOCUS
Johannes Moser

Nachtrag zum „Jahr des Cellos"

Die deutschen Landesmusikräte ehrten im Jahr 2018 das Violoncello, indem sie es zum Instrument des Jahres kürten. Was nicht heißt, dass nicht auch 2019 ein Jahr des Cellos sein kann. Der ebenso brillante wie sympathische und kommunikative Cellist Johannes Moser hat die Kollegen der RSB-Cellogruppe eingeladen, gemeinsam mit ihm ein „Cello-Happening" zu veranstalten – bei dem Sie sich zuhörend gern begeistern lassen dürfen. Gemeinsam haben die Musiker ein opulentes Programm entwickelt mit Originalkompositionen, aber auch mit großartigen Bearbeitungen für den eigenwilligen Klangreichtum des tiefen Streichinstrumentes, das so wunderschön zu singen vermag.

Johannes Moser / Violoncello
und die Cellisten des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin

„Vom Bach zum Meer"

Werke von
JOHANN SEBASTIAN BACH, JULIUS KLENGEL, BRETT DEAN, CLAUDE DEBUSSY u. a.

Präsentiert von tip Berlin

€ 20

16. MAI 19

Donnerstag / 20.00 Uhr

RSB KONZERTHAUS-ABO **SILBER**

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

berlinerjugendabo

KONZERTHAUS BERLIN

Alina Ibragimova

VLADIMIR JUROWSKI
Alina Ibragimova / Violine

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
„Die Hebriden“ – Konzertouvertüre h-Moll op. 26
RICHARD STRAUSS
Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 8
LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 („Pastorale“)

Konzert mit kulturradio rbb 92,4

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

natürlich rsb

18.45 Uhr,
Ludwig-van-Beethoven-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Gesund und natürlich

„Ich finde mich ebenso interessant wie Cäsar, Napoleon oder Alexander den Großen.“ Die berühmte selbstironische Selbstverherrlichung, mit der Richard Strauss sich zum Helden von „Ein Heldenleben“ stilisierte, sie entbehrt nicht einer bereits erkennbaren Schattenseite. Damals war Strauss stattliche 34 Jahre alt und Kapellmeister der Königlichen Oper in Berlin. Wirklich heldenhaft mochte er sich 17 Jahre früher gefühlt haben, als er, der 17-jährige Schlacks aus gutem Münchner Hause, strotzend vor Kraft und Selbstbewusstsein, ein Violinkonzert komponierte, das die Reihe Mendelssohn – Brahms – Sibelius mühelos zu komplettieren vermag.
„Wie froh bin ich, einmal in Gebüschen, Wäldern, unter Bäumen, Kräutern und Felsen wandeln zu können, kein Mensch kann das Land so lieben wie ich … Mein unglückseliges Gehör plagt mich hier nicht. Ist es doch, also ob jeder Baum zu mir spräche auf dem Lande: heilig, heilig! Im Walde Entzücken! Wer kann dies alles ausdrücken?“
(Ludwig van Beethoven, 1815)

19. MAI 19

Sonntag / 20.00 Uhr

Sonderkonzert

KONZERTHAUS BERLIN

18.45 Uhr,
Ludwig-van-Beethoven-Saal
Einführung von Steffen Georgi

Ein weites Spektrum

90 Minuten Musik, davon 20 am Anfang für Bratsche allein, am Schluss das volle, riesige Orchester. Von 1974 bis 1985 komponierte der französische Komponist Gérard Grisey an „Les espaces acoustiques“, jenem Hauptwerk, das ein Fünftel der Lebensspanne seines Autors in Anspruch nehmen sollte. „Nicht mehr mit Noten, sondern mit Tönen“ arbeite er, den Klang betrachte er als Lebewesen, die Zeit als dessen Territorium und Atmosphäre, erklärte der Messiaen-Schüler Grisey. Töne bis in ihr Innerstes zu erforschen, ihre Ein- und Ausschwingvorgänge, ihre Obertonspektren am Rande der Mikrotonalität zu verfolgen, dafür nahm sich Grisey alle Zeit der Welt. So liebevoll wie virtuos baute er diese akustischen Phänomene – unendlich verlangsamt, gleichsam vergrößert – instrumental nach und organisierte sie auf mehreren simultanen Zeitebenen. Es ist, als ob den Klängen Leben eingehaucht würde. Der neue kompositorische Weg jenseits von Tonalität und Serialismus nennt sich „Musique spectrale“.

VLADIMIR JUROWSKI
Jean-Claude Velin / Viola
ensemble unitedberlin

GÉRARD GRISEY
„Les espaces acoustiques“

Kooperationspartner

ensemble unitedberlin

Konzert mit Deutschlandfunk Kultur

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV
€	59	49	29	20

natürlich rsb

ensemble unitedberlin

26. MAI 19

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

PHILHARMONIE BERLIN

COMPOSER IN RESIDENCE
Brett Dean

Thomas Hampson

VLADIMIR JUROWSKI
Thomas Hampson / Bariton
Kinderchor aus Melbourne
Rundfunkchor Berlin
James Wood / Choreinstudierung

JOSEPH HAYDN
Sinfonie Nr. 45 fis-Moll Hob I:45 („Abschiedssinfonie“)
GUSTAV MAHLER
Fünf Lieder nach Gedichten von Friedrich Rückert für Singstimme und Orchester
BRETT DEAN
„Vexations and Devotions“ für Kinderchor, gemischten Chor und großes Orchester

Partner in der roc berlin: Rundfunkchor Berlin

Konzert mit: Deutschlandfunk Kultur

und der: EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

18.00 UHR
EINHÖREN – SPAZIERGANG MIT VOGELSTIMMEN

Führung im Tiergarten

Teilnahme für bis zu 30 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 1 Stunde. Die Einnahmen gehen an den NABU Berlin.

€ 10

Kooperationspartner: NABU Landesverband Berlin

S. 18

18.45 Uhr, Südfoyer
Einführung von Steffen Georgi

Hochmut und Demut

Wie sehr wir Menschen der Welt längst abhanden gekommen sind, wird uns vielleicht manchmal in dem Moment bewusst, wenn wir einem der zahlreichen absurden Ziele unseres Egos nachjagen. Das Konzertprogramm ist eine Einladung zum Loslassen, Nachlassen. Zuerst Haydns augenzwinkernd ernste Aufforderung an Fürst Esterházy, den Musikern auch freie Zeit zu gewähren. Dann Mahlers großartige musikalische Übersetzungen von existentiellen Gedichten Rückerts, gesungen vom unvergleichlichen Thomas Hampson. Schließlich Brett Deans „Soziologische Kantate“. Sie führt uns die Leerformeln unserer Alltagssprache vor Ohren, wenn sie auf die so schlichten wie tiefsinnigen Gedichte von Michael Leunig trifft – Kontraste, die Dean in seiner Musik eindrucksvoll gegenüberstellt. Es ist wie mit Michael Endes Momo, der die Grauen Herren nichts anhaben können, weil das Mädchen ihre individuelle Zeit und damit ihre unveräußerliche Persönlichkeit in Form von Liebe im Herzen trägt. „Wenn wir ganz und gar aufgehört haben Kinder zu sein, dann sind wir schon tot.“ (Michael Ende)

22. JUNI 19

Samstag / 16.00 Uhr

Gastkonzert

KLOSTER CHORIN

VLADIMIR JUROWSKI
Chen Reiss / Sopran
Topi Lehtipuu / Tenor
Dietrich Henschel / Bass
Vocalconsort Berlin

Eröffnungskonzert des Choriner Musiksommers 2019

JOSEPH HAYDN
„Die Jahreszeiten“ – Oratorium für Soli, Chor und Orchester Hob XXI:3

Tickets beim Veranstalter
Choriner Musiksommer
www.choriner-musiksommer.de

Kloster Chorin

23. JUNI 19

Sonntag / 20.00 Uhr

RSB PHILHARMONIE-ABO **SILBER**

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

RSB ABO **SILBERNE MISCHUNG**

RSB ABO **GOLDENE MISCHUNG**

PHILHARMONIE BERLIN

Vladimir Jurowski

VLADIMIR JUROWSKI
Chen Reiss / Sopran
Topi Lehtipuu / Tenor
Dietrich Henschel / Bariton
Vocalconsort Berlin

JOSEPH HAYDN
„Die Jahreszeiten“ –
Oratorium für Soli, Chor und Orchester Hob XXI:3

Konzert mit Deutschlandfunk

und der EBU

Preiskategorien

	I	II	III	IV	V	VI
€	59	49	42	36	29	20

18.00 UHR
EINHÖREN – SPAZIERGANG MIT VOGELSTIMMEN

Führung im Tiergarten

Teilnahme für bis zu 30 Personen; buchbar im RSB-Besucherservice

Die Dauer beträgt ca. 1 Stunde. Die Einnahmen gehen an den NABU Berlin.

€ 10

Kooperationspartner NABU Landesverband Berlin

S. 18

18.45 Uhr, Südfoyer
Einführung von Steffen Georgi

Mit der Sonne lachen

Hanne, Lukas, Simon und der ganze Chor des Erdenkreises sind sich einig: Es ist an der Zeit, dass Sommer wird. „Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt. Sie naht, sie kommt. Sie strahlt, sie scheint.
... Des Lichts und Lebens Quelle, Heil! O du, des Weltalls Seel’ und Aug’, Der Gottheit schönstes Bild, Dich grüßen dankbar wir! ... Dir jauchzen alle Stimmen, Dir jauchzet die Natur.“
Der hochbetagte Joseph Haydn verwendete die späten kompositorischen Kräfte seines reichen Künstlerlebens für ein großes Oratorium über den Kreislauf der Natur auf Erden. Dass es vollgültig neben der „Schöpfung“ bestehen kann, ist vor allem seiner Musik zu verdanken, die mit Farbigkeit, Glanz und rhetorischer Wucht auftrumpft.
Und wie stets mit gutmütigem Witz, dem größten Verdienst Haydns!
Schöne Ferien!

30. JUNI 19

Sonntag / 15.00 Uhr

Gastkonzert

BASILIKA OTTOBEUREN

LAHAV SHANI

ANTON BRUCKNER
Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107

Tickets beim Veranstalter
Ottobeurer Konzerte
www.ottobeuren.de

Basilika Ottobeuren

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Der neue Kammermusikspielort des RSB ist geschichtsträchtiger Schauplatz und idyllischer Rückzugsort in einem: Das Pankower Schloss Schönhausen ist umgeben von einem Park, durch den die Panke fließt, und diente in der Vergangenheit als königlich-preußische Sommerresidenz, als Depot für von den Nationalsozialisten beschlagnahmte Kunstwerke sowie in der DDR als Regierungsgebäude und Gästehaus. Heute beeindruckt das Schloss neben seiner bewegten Historie vor allem durch die in weiten Teilen erhaltene Originalausstattung, die prächtigen Wohn- und Repräsentationsräume mit wertvollen Tapeten und kostbaren Einrichtungsgegenständen.

30. SEP 18

Sonntag / 17.00 Uhr

Zusatzangebot GARTENFÜHRUNG, s. S. 19

Werke für Hörner und Streicher von
WOLFGANG AMADEUS MOZART und
ARNOLD SCHÖNBERG

4. APR 19

Donnerstag / 19.30 Uhr

Werke für Flöte, Oboe, Hörner und Streicher von
JOHANN SEBASTIAN BACH, WOLFGANG AMADEUS MOZART und
JOSEPH HAYDN

KÜHLHAUS BERLIN

Das Gebäude direkt am Gleisdreieck stammt aus dem Jahre 1901 und diente Händlern jahrzehntelang zum gekühlten Einlagern ihrer Ware. Nach der Wende wurde das siebenstöckige Kühlhaus, ein Überbleibsel eines ehemals großen Komplexes, als Industriedenkmal vor dem Abriss bewahrt und wird seit 2010 schrittweise zu einem charmanten Ort für Kunst, Konzerte und Veranstaltungen ausgebaut, dessen außergewöhnliche Atmosphäre auch der klassischen Musik schmeichelt.

9. MAI 19

Donnerstag / 19.30 Uhr

ARTIST IN FOCUS
Johannes Moser

Werke für ein bis zwölf Celli von
JOHANN SEBASTIAN BACH, JULIUS KLENGEL, BRETT DEAN, CLAUDE DEBUSSY u. a.

Präsentiert von tip Berlin

Tickets jeweils 20 €

Günstiger im Paket: Buchen Sie drei der sieben Kammerkonzerte für nur **45 €**

KAMMER-KONZERTE

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

Mit akustischer Klarheit und einer intimen Atmosphäre eröffnet das silent green Kulturquartier dem kammermusikalischen Hörerlebnis einen perfekten Entfaltungsraum. An vier Abenden präsentieren RSB-Mitglieder in dem in der Nähe des S- und U-Bahnhofes Wedding gelegenen Gebäudekomplex kammermusikalische Perlen. Bereits seit 2013 ist das silent green Kulturquartier, das ursprünglich in den Jahren 1908 bis 1911 als erstes Krematorium Berlins erbaut wurde, ein einzigartiger Raum für Kunst und Kultur. Besonders besticht das denkmalgeschützte Areal durch seine stimmungsvolle Architektur, die von der 17 Meter hohen ehemaligen Trauerhalle mit ihrem achteckigen Grundriss und dem pyramidenförmigen Mansardendach geprägt wird. Das hauseigene Café „MARS“ bietet über die Veranstaltungen hinaus einen Ort für Geselligkeit und Austausch.

Präsentiert von ZITTY

Tickets jeweils 20 €

15. NOV 18

Donnerstag / 19.30 Uhr

Konzert der RSB-Orchesterakademie
Werke für Flöte und Streicher von
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY, ERWIN SCHULHOFF, WOLFGANG AMADEUS MOZART und
ERICH WOLFGANG KORNGOLD

6. DEZ 18

Donnerstag / 19.30 Uhr

Streichquartette von
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY, DMITRI SCHOSTAKOWITSCH und
FRANZ SCHUBERT

14. FEB 19

Donnerstag / 19.30 Uhr

Werke für Bariton, Flöte, Klavier und Streicher von
GEORGE CRUMB, JOHN DOWLAND, RUTH ZECHLIN und **BRETT DEAN**

7. MÄRZ 19

Donnerstag / 19.30 Uhr

Werke für Hörner und Streicher von
WOLFGANG AMADEUS MOZART, JÖRG WIDMANN und
LUDWIG VAN BEETHOVEN

RAPAUKE MACHT MUSIK

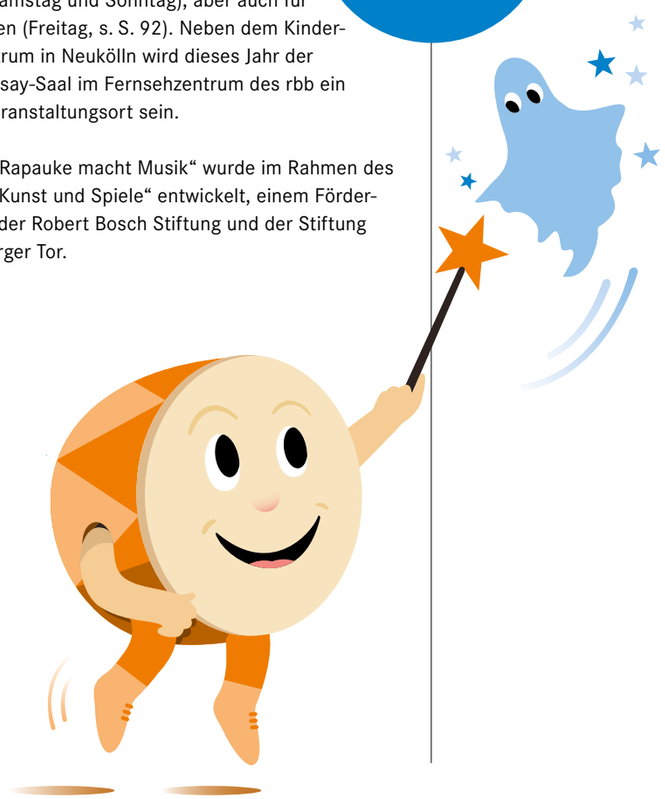
ab 3 Jahren

Rapauke spielt gerne – besonders Musik! Außerdem liebt er es, zu reisen und ist furchtbar neugierig. Damit ist er der ideale Begleiter für junge Musikentdecker von 3 bis 6 Jahren, die erstklassig interpretierte Kammermusik der RSB-Musiker mit allen Sinnen wahrnehmen wollen: Es wird gesungen, getanzt, gebastelt, geklopft, geschaut, gehört und zusammen musiziert. Dabei verknüpfen die Musikvermittlerinnen Isabel Stegner und Jule Greiner die musikalischen Eindrücke mit dem Alltagserleben der Kinder. Ganz selbstverständlich lernen die kleinen Zuhörer so die Musik verschiedenster Epochen sowie die Instrumente und ihre jeweiligen Klänge kennen.

Ausgezeichnet mit dem JUNGE OHREN PREIS 2017

Die Konzertreihe „Rapauke macht Musik“ gibt es ausschließlich im Abonnement – für Familien (Samstag und Sonntag), aber auch für Kita-Gruppen (Freitag, s. S. 92). Neben dem KinderKünsteZentrum in Neukölln wird dieses Jahr der Ferenc-Fricsay-Saal im Fernsehzentrum des rbb ein weiterer Veranstaltungsort sein.

Die Reihe „Rapauke macht Musik“ wurde im Rahmen des Projektes „Kunst und Spiele“ entwickelt, einem Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung Brandenburger Tor.



29. SEP 18
Samstag
14.00 Uhr & 16.00 Uhr

30. SEP 18
Sonntag
11.00 Uhr & 15.00 Uhr

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

Rapauke im Land der Gegensätze

1. DEZ 18
Samstag
14.00 Uhr & 16.00 Uhr

2. DEZ 18
Sonntag
11.00 Uhr & 15.00 Uhr

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

Rapauke im Land der Farben

Kooperationspartner

Kinder Künste Zentrum
Berliner Kompetenzzentrum für frühkindliche kulturelle Bildung

19. JAN 19
Samstag
14.00 Uhr & 16.00 Uhr

20. JAN 19
Sonntag
11.00 Uhr & 15.00 Uhr

FERENC-FRICSAY-SAAL IM RBB-FERNSEHZENTRUM

Rapauke im Land der Musikinstrumente

6. APR 19
Samstag
14.00 Uhr & 16.00 Uhr

7. APR 19
Sonntag
11.00 Uhr & 15.00 Uhr

KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN

Rapauke im Land der Fantasie

Die vier Konzerte der Reihe „Rapauke macht Musik“ bauen inhaltlich aufeinander auf und sind deshalb im Abonnement zu 32 € pro Person erhältlich.

Wählen Sie Ihren festen Konzerttag mit Uhrzeit (Kontingent jeweils 80 Plätze):
Vier Termine jeweils Samstag, 14.00 Uhr
Vier Termine jeweils Samstag, 16.00 Uhr
Vier Termine jeweils Sonntag, 11.00 Uhr
Vier Termine jeweils Sonntag, 15.00 Uhr

Präsentiert von
HIMBEER

TUBADUR IM KONZERT

ab 7 Jahren

Mittlerweile sind viele junge Zuhörer dem Rapauke-Alter entwachsen. Daher bietet das RSB für alle Kinder, die ihren musikalischen Wegbegleiter vermissen, nun eine neue Abonnementreihe für 7- bis 10-Jährige an: „Tubadur im Konzert“

Tubadur hört gerne Musik – und möchte mitmachen. Er kennt schon einige Instrumente und ist furchtbar neugierig, mehr über Töne und Klänge zu erfahren. Er möchte ausprobieren, was Musik alles kann. Gemeinsam mit den Kindern schaut er, was passiert, wenn er als Tubadur auf Piccomoll trifft, oder was man machen kann, wenn es einem vor lauter Tönen zu bunt wird.

Das Tubadur-Abonnement umfasst neben zwei Tubadur-Konzerten im silent green Kulturquartier, die von Isabel Stegner, Jule Greiner und einigen RSB-Musikern gestaltet werden, auch ein Familienkonzert mit Moderator Juri Tetzlaff im Großen Sendesaal des rbb. So können die Kinder das RSB auch in großer Besetzung erleben.

6. OKT 18

Samstag
15.00 Uhr & 17.00 Uhr

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

Tubadur und Piccomoll

8. DEZ 18

Samstag
15.00 Uhr & 17.00 Uhr

SILENT GREEN KULTURQUARTIER

Tubadur wird es zu bunt

10. MÄRZ 19

Sonntag / 15.00 Uhr

Familienkonzert

HAUS DES RUNDFUNKS BERLIN

Musikalische Reise durch die Welt der Märchen

Die beiden Folgen von „Tubadur im Konzert“ bauen inhaltlich aufeinander auf und sind mit dem Familienkonzert am 10. März 2019 im Abonnement zu 24 € pro Person erhältlich.

Wählen Sie Ihren festen Tubadur-Konzerttag mit Uhrzeit (Kontingent jeweils 80 Plätze):

Zwei Termine jeweils Samstag, 15.00 bzw. 17.00 Uhr, kombiniert mit dem Familienkonzert am Sonntag, 10. März 2019, 15.00 Uhr

Präsentiert von
HIMBEER

FAMILIEN- und SCHULKONZERTE

ab 7 Jahren

Ralph Caspers

Juri Tetzlaff

6. JAN 19

Sonntag / 15.00 Uhr

Familienkonzert

7. JAN 19

Montag / 11.00 Uhr

Schulkonzert

HAUS DES RUNDFUNKS BERLIN

Christiane Silber / Leitung
Ralph Caspers / Moderation

„Tierisch musikalisch“ mit Ralph Caspers

Werke von
IGOR STRAWINSKY, MODEST MUSSORGSKI u. a.

Familienkonzert € 8
Schulkonzert € 5

10. MÄRZ 19

Sonntag / 15.00 Uhr

Familienkonzert

11. MÄRZ 19

Montag / 11.00 Uhr

Schulkonzert

HAUS DES RUNDFUNKS BERLIN

Steffen Tast / Leitung
Juri Tetzlaff / Moderation

Musikalische Reise durch die Welt der Märchen

MAURICE RAVEL
„Ma mère l’oye“ (Mutter Gans) – Märchen und Musik

Familienkonzert € 8
Schulkonzert € 5

Auch im Tubadur-Abo erhältlich (S. 88)

MUSIKALISCHE GESCHICHTEN MIT TV-STARS

Für seine Familien- und Schulkonzerte holt sich das RSB mit den TV-Stars Ralph Caspers und Juri Tetzlaff wieder zwei großartige Geschichtenerzähler an die Seite. Ralph Caspers nimmt sein Publikum mit auf einen Streifzug durch tierische Musikwelten und sorgt hierbei für spannende und unterhaltsame Aha-Momente. Sein KiKA-Kollege Juri Tetzlaff spinnt um die großen Werke der Musikgeschichte wichtige und zeitlose Fragen nach Zusammenhalt, Freundschaft und der Suche nach sich selbst. In dieser Saison widmet er sich Maurice Ravels Zyklus „Ma mère l’oye“, in dem unter anderem Figuren aus den Märchen „Der Kleine Däumling“ und „Die Schöne und das Biest“ musikalisch lebendig werden.

MITMACHKONZERT FÜR JUNGE BLECHBLÄSER

Der RSB-Bassposaunist Jörg Lehmann gestaltet aufs Neue ein Familienkonzert für Groß und Klein, das sich der golden schillernden Welt der Blechblasinstrumente widmet. Junge Blechbläserinnen und Blechbläser bekommen hierbei die Gelegenheit, mit den RSB-Profis auf der großen Bühne zu stehen, ihre Instrumente besser kennenzulernen und das spannende Programm um die Geschichte „Soldatenhannes und die Prinzessin von London“ mitzugestalten. Dafür melden sie sich vorab für eine Probenphase an, in der sie sich gemeinsam mit den Orchestermusikern auf das Konzertrepertoire vorbereiten.

Informationen und Anmeldung zum Mitspielen bei Jörg Lehmann
jrg-lhmnn@gmx.de, 030 474 39 51

5. MAI 19

Sonntag / 16.00 Uhr

Familienkonzert

ATZE MUSIKTHEATER BERLIN

Jörg Lehmann / Leitung, Idee und Konzept
Berlin Brass – Blechbläserensemble des RSB
Junge Blechbläser & Schlagzeuger

Mitmachkonzert für junge Blechbläser an der Seite von Orchestermusikern

„Soldatenhannes und die Prinzessin von London“ – Märchen und Musik am englischen Hof und
„Von A wie Atem bis Z wie Zugposaune“ – mit viel buntem Blech

€ 8

Buchen Sie die drei Familienkonzerte im Paket zum Preis von
21 €

Die Konzerte werden präsentiert von

HIMBEER

Angebote für KITA-GRUPPEN, SCHULKLASSEN und JUNGE LEUTE

RAPAUKE-ABO FÜR KITA-GRUPPEN

In dieser Saison können sich zum zweiten Mal auch Kita-Gruppen für ein Rapauke-Abonnement bewerben. Die Vorstellungen finden an drei Terminen im KinderKünste-Zentrum in Neukölln und ein Mal im Ferenc-Fricsay-Saal im rbb-Fernsehzentrum statt, immer freitagvormittags. Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass die Gruppe von musikaffinen Erziehern betreut wird, die die Kinder auf den Konzertbesuch vorbereiten können, mit Material, das vom RSB zur Verfügung gestellt wird. Es geht dabei um das Einstudieren von Liedern und Bewegungen zur Musik sowie um kleine Bastelaktionen.

Die vier Konzerte der Kita-Reihe „Rapauke macht Musik“ bauen inhaltlich aufeinander auf und sind aus diesem Grund als Abonnementreihe zu 12 € pro Kind erhältlich.

TERMINE JEWEILS 9.30 & 11.00 UHR

FREITAG / 28. SEPTEMBER 2018
KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN
Rapauke im Land der Gegensätze

FREITAG / 30. NOVEMBER 2018
KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN
Rapauke im Land der Farben

FREITAG / 18. JANUAR 2019
FERENC-FRICSAY-SAAL IM RBB-FERNSEHZENTRUM
Rapauke im Land der Musikinstrumente

FREITAG / 5. APRIL 2019
KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN
Rapauke im Land der Fantasie

Information und Anmeldung
Isabel Stegner, Musikvermittlung für das RSB
0151 206 526 25
education@rsb-online.de

PROBENBESUCHE FÜR KITA-GRUPPEN

Kita-Gruppen (empfohlen für Kinder ab 5 Jahren) können Proben des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin im Charlottenburger Haus des Rundfunks besuchen und dort die Musiker bei der Arbeit kennenlernen. Damit die jungen Zuhörer nicht von der Fülle an Eindrücken überfordert sind, nehmen sich einzelne Musiker des Orchesters schon vor der Probe Zeit, um sie in Kleingruppen von je sechs Kindern auf die anschließende Orchesterprobe einzustimmen.

Information und Anmeldung
Isabel Stegner, Musikvermittlung für das RSB
0151 206 526 25
education@rsb-online.de

PROBENBESUCHE FÜR SCHULKLASSEN

Auch für Schulklassen besteht die Möglichkeit, das Orchester in seinem Probensaal in der Masurenallee zu besuchen. Im Vorfeld können interessierte Lehrer einzelne RSB-Musiker zu sich in die Schule einladen, wo sie ihre Instrumente vorstellen, aus ihrem Arbeitsalltag berichten und die Klasse inhaltlich auf den Probenbesuch einstimmen.

Information und Anmeldung
Rudolf Döbler, Schulbeauftragter des RSB
0173 644 23 69
education@rsb-online.de

SCHULTOUREN & WORKSHOPS

Mitglieder des RSB gehen in der Spielzeit 2018/2019 insgesamt drei Mal auf Schultour durch Berlin. Im Herbst 2018 konzertiert ein Bläserquintett in Klassen der Stufen 4 bis 6 und leitet damit auf die Familien- und Schulkonzerte mit Juri Tetzlaff im März 2019 (s. S. 90) hin, zu denen es im Anschluss an die Schultour auch Workshops mit Schulklassen gibt. Im Rahmen dieses Großprojektes zu Ravels „Ma mère l’oye“ sollen Schüler selber kleine Stücke komponieren. Eine Auswahl der entstehenden Werke wird in den März-Konzerten vorgestellt.

Eine zweite Schultour ist auf die Klassenstufen 1 bis 3 zugeschnitten und eine dritte auf Oberstufenschüler, die sich damit auf ein RSB-Kammerkonzert vorbereiten. Die genauen Termine und Konditionen entnehmen Sie bitte unserer Musikvermittlungsbroschüre, die im Spätsommer 2018 erscheint, oder unserer Webseite rsb-online.de.

Information und Anmeldung
Isabel Stegner, Musikvermittlung für das RSB
0151 206 526 25
education@rsb-online.de

SIK – SCHÜLER IM KONZERT

Das Projekt „Schüler im Konzert“ besteht bereits seit 1999 in Berlin und hat heute eine kontinuierliche Teilnehmerzahl von über 3.000 Schülern und Lehrern im Jahr. SIK integriert das aktive Musikleben der Hauptstadt in den Musikunterricht und generiert gleichzeitig zukunftsweisend ein junges Publikum.

In Zusammenarbeit mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und der Projektleiterin Anke Hopfengart erhalten Musiklehrer die Möglichkeit, mit ihren Schulklassen, Profilkursen und Leistungskursen ausgewählte Konzerte in den großen Konzertsälen dieser Stadt zu besuchen. Die Karten kosten dabei nur 5 € pro Teilnehmer. Zusätzlich wird kostenlos ein umfangreiches Basismaterial für den Unterricht zur Verfügung gestellt, anhand dessen die Lehrer den Konzertbesuch vorbereiten und die Werke thematisch in den Lehrplan einarbeiten können. Die Unterrichtsmaterialien dienen vielen Musikpädagogen darüber hinaus auch als Fortbildungsmedien.

Das Projekt „Schüler im Konzert“ bietet zusätzlich die Möglichkeit, im Vorfeld des Konzertbesuches Mitglieder des Orchesters direkt in den Schulunterricht einzuladen. Diese erläutern vor Ort die Werke aus ihrer Sicht und geben den Schülern gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit eines Profimusikers. Der Besuch erfolgt nach ausführlicher Absprache zwischen den jeweiligen Musikern und Lehrern.

Durch dieses Projekt wird der persönliche Zugang junger Menschen zur Musik gestärkt und die Lehrer werden in ihrer Aufgabe unterstützt, ihre Schüler auf den Konzertabend vorzubereiten und sie für das Konzerterlebnis zu begeistern.

Weitere Informationen und die aktuelle SIK-Saisonvorschau sind erhältlich bei:

SIK
Schüler im Konzert

Anke Hopfengart (Projektleitung)
Tel./Fax 030 440 551 29
anke@hopfengart.de

www.ClassicCard.de
→ für alle unter 30

- für alle unter 30 Jahren
- ab Wunschtermin ein Jahr lang auf den besten Plätzen sitzen
- Festpreis von 8 € für Konzerte bzw. 10 € für Oper und Ballett (nach Verfügbarkeit an der Abendkasse)
- gültig für die Eigenveranstaltungen aller teilnehmenden Ensembles und Häuser: Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Rundfunkchor Berlin, RIAS Kammerchor, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Konzerthaus Berlin, Deutsche Oper Berlin, Komische Oper Berlin, Staatsoper Unter den Linden, Staatsballett Berlin
- monatlicher Bonus wie Probenbesuche, Verlosung einer Statistenrolle etc.
- alle Vorteile für nur 15 € Teilnahmegebühr

weitere Infos: classiccard.de

berlinerjugendabo

- für junge Leute von 14 bis 21 Jahren
- Berlins Spitzenmusiker erleben: Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Konzerthausorchester Berlin, Berliner Philharmoniker, Junge Deutsche Philharmonie, Bundesjugendorchester
- 6 Konzerte in der Saison 2018/2019 zum Paketpreis von nur 36 €
- zusätzlicher Bonus wie spezielle Konzerteinführungen, Gespräche mit Musikern etc.

weitere Infos: berlinerjugendabo.de

Deutschlandfunk Kultur

Das Konzert im Radio

Konzert
Sonntag bis Freitag, 20.03 Uhr

Oper
Samstag, 19.05 Uhr

Aus Opernhäusern, Philharmonien und Konzertsälen.
Jeden Abend.

bundesweit und werbefrei
DAB+, Kabel, Satellit, Online, App
deutschlandfunkkultur.de

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

KONZERTEINFÜHRUNGEN MIT STEFFEN GEORGI

Bei einem Großteil unserer Sinfoniekonzerte haben Sie vorab die Möglichkeit, kostenlose Einführungsveranstaltungen von RSB-Dramaturg Steffen Georgi in den Nebensälen von Konzerthaus und Philharmonie zu besuchen. 75 Minuten vor Konzertbeginn stimmt Steffen Georgi Sie mit Hintergrundinformationen zu Werken und Komponisten sowie mit kleinen Musikbeispielen auf die jeweiligen Programme ein. Für erfahrene Konzertbesucher und jene, die es noch werden möchten, eröffnen die Einführungen gleichermaßen die Möglichkeit, die sich anschließenden Konzerte mit ganz anderen Ohren zu hören – und wen hat es noch nicht gefreut, ein musikalisches Motiv wiederzuerkennen und zu wissen, was dahinter steckt?

KAMMERMUSIK IM DIALOG

Sie machen Kammermusik und wollten schon immer einmal Tipps von einem Profi bekommen? Fragen Sie die Musiker des RSB! Individuell werden Inhalte und Termine für den musikalischen und persönlichen Dialog zwischen Ihnen und den Musikern abgestimmt. Zusätzlich können Sie Ihrem Coach bei einem Probenbesuch bei seiner Arbeit im Orchester über die Schulter schauen. Das Angebot richtet sich an bestehende Kammermusikensembles musikbegeisterter Laien.

Informationen und Anmeldung
Isabel Stegner, Musikvermittlung für das RSB
0151 206 526 25
education@rsb-online.de

VIDEOS MIT DIRIGENTEN, SOLISTEN UND RSB-MITGLIEDERN

Im Vorfeld vieler Sinfoniekonzerte finden Sie Interviews mit den beteiligten Solisten oder Dirigenten auf unserem Facebook- und unserem YouTube-Kanal sowie auf unserer Website. Immer wieder stellen dort auch RSB-Mitglieder besondere Solostellen aus Orchesterwerken vor.

OFFENE KAMMERMUSIK-PROBEN „IM LEEREN RAUM“

„Im Leeren Raum“ ist ein kultureller Ort am S-Bahnhof Schöneberg, der darauf wartet, gefüllt zu werden – was das RSB gerne tut! Im Vorfeld ausgewählter Kammerkonzerte öffnen Mitglieder des Orchesters die Tür zu ihrem Probenraum, in dem sie sich auf das jeweils anstehende Konzertprogramm vorbereiten.

Die von Henrike Wassermeyer moderierten, circa einstündigen Proben sollen einen Eindruck davon vermitteln, wie ein Stück zur Konzertreife geführt wird. In ungezwungener Atmosphäre bei Wein und Bier darf gelauscht, diskutiert und genossen werden. Der Eintritt ist frei, die aktuellen Termine werden auf dem Facebook-Kanal des RSB sowie auf dem Kammermusik-Blog „Klangraum K“ veröffentlicht.

„Im Leeren Raum“
Ebersstraße 27, 10827 Berlin

Die Reihe wird unterstützt von den Freunden und Förderern des RSB e.V.

#fragdasrsb

Wie lange braucht ein Hornist, um nach der Sommerpause wieder gut in Spielform zu kommen?
Wie viele Tage im Jahr ist unser Chefdirigent Vladimir Jurowski auf Reisen?
Spielen Geiger immer mit dem gleichen Bogen?

Das wollten Sie schon immer wissen?
Fragen Sie das RSB!

Ob Sie das persönlich am Infostand bei den Konzerten, per Mail an fragen@rsb-online.de oder per Post an RSB, Stichwort fragdasrsb, Charlottenstr. 56, 10117 Berlin tun – wir bemühen uns, alle Fragen zu berücksichtigen und beantworten sie per Videobotschaft auf unserem Facebook- und YouTube-Kanal sowie auf unserer Homepage.

FOLGEN SIE UNS AUF

facebook.com/rsbOrchester
youtube.com/RSB1923Berlin
instagram.com/rsb_orchester

CD NEUERSCHEINUNGEN

Ludwig van Beethoven
MISSA SOLEMNIS
Marek Janowski
Regine Hangler
Elisabeth Kulman
Christian Elsner
Franz-Josef Selig
MDR Rundfunkchor

PENTATONE / PTC 5186 565
Juni 2017

Benjamin Britten &
Paul Hindemith
VIOLINKONZERTE
Vladimir Jurowski
Arabella Steinbacher

PENTATONE / PTC 5186 625
Oktober 2017

Richard Wagner
AUSZÜGE FÜR BARITON UND ORCHESTER AUS SIEBEN OPERN
Georg Fritzsch
Michael Volle

ORFEO / C 904171A
Juli 2017

Harald Genzmer
KONZERTE FÜR KLAVIER/ CELLO/POSAUNE UND ORCHESTER
Ariane Matiakh
Oliver Triendl
Patrick Demenga
Jörgen van Rijen

Capriccio / C5330
November 2017

Richard Strauss
ALSO SPRACH ZARATHUSTRA
Gustav Mahler
TOTENFEIER
SINFONISCHES PRÄLUDIUM
Vladimir Jurowski

PENTATONE / PTC 5186 597
September 2017

Engelbert Humperdinck
„HÄNSEL UND GRETEL“ (KONZERTANTE AUFFÜHRUNG)
Marek Janowski
Katrin Wundsam
Alexandra Steiner
Ricarda Merbeth
Albert Dohmen
Christian Elsner
Annika Gerhards
Alexandra Hutton
Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden

PENTATONE / PTC 5186 605
Oktober 2017

Johannes Brahms
KLAVIERKONZERTE NR. 1 & 2
Kazuki Yamada
Adam Laloum
Sony Classical /88985460812
Februar 2018

Sergei Prokofjew
IWAN GROSNY (IWAN DER SCHRECKLICHE)
Frank Strobel
Marina Prudenskaya
Alexander Vinogradov
Rundfunkchor Berlin

Capriccio / C5311
Februar 2018

20 % ERMÄSSIGUNG
für RSB-Hörer auf alle Alben im Online-Shop von PENTATONE
www.pentatonemusic.com
Codewort: RSB

ABONNEMENTS

Ihre Vorteile als RSB-Abonnent

Ihr **ABO-GESCHENK** erhalten Sie zu Beginn der Saison 2018/2019. Lassen Sie sich überraschen!

- Ihre **festen und regelmäßigen** Termine mit dem RSB
- Ihr **Stammplatz** in jeder Saison
- Ihr exklusiver **Abonnenten-Newsletter** mit Informationen zu jedem Konzert und Verlosungen
- **Das RSB nur für Sie** – offene Proben, Meet & Greets und spezielle Veranstaltungen
- **Kostenloser Kartenumtausch** oder Weitergabe an Freunde und Verwandte, sollten Sie verhindert sein
- **ABO PLUS:** ca. 15 % auf den Einzelkartenpreis für alle Konzerte des RSB (außer am 30./31.12.18) und für die drei anderen Ensembles der roc berlin
- **ABO EXTRA PLUS:** ca. 25 % Ermäßigung in den ersten beiden Platzkategorien für Beethovens Sinfonie Nr. 9 am 30.12.18 und für Griseys „Les espaces acoustiques“ am 19.05.19

PREISVORTEIL VON BIS ZU **50 %**

Alle Vorteile und Abo-Bedingungen unter rsb-abo.de

RSB KONZERTHAUS-ABO **SILBER**

28. SEPTEMBER 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

PETER RUZICKA
Ray Chen / Violine

RUZICKA
„Elegie“
BRUCH
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
ENESCU
„Voix de la Nature“
Sinfonie Nr. 4

30. NOVEMBER 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

ANTONELLO MANACORDA

BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 8
SCHUBERT
Sinfonie C-Dur („Die Große“)

12. JANUAR 2019
Samstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

ALONDRA DE LA PARRA
Arabella Steinbacher / Violine

RAVEL
„Rapsodie espagnole“
KORNGOLD
Konzert für Violine und Orchester
MILHAUD
„Le Bœuf sur le toit“
RAVEL
„Daphnis et Chloé“ – Suite Nr. 2

24. FEBRUAR 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Akiko Suwanei / Violine

BRAHMS
Konzert für Violine und Orchester
STRAUSS
„Eine Alpensinfonie“

31. MÄRZ 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Nicholas Angelich / Klavier

BRAHMS
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
MAHLER
Sinfonie Nr. 1

16. MAI 2019
Donnerstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Alina Ibragimova / Violine

MENDELSSOHN BARTHOLDY
„Die Hebriden“ – Konzertouvertüre
STRAUSS
Konzert für Violine und Orchester
BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 6 („Pastorale“)

WIR BERATEN SIE GERNE
030 202 987 15
abo@rsb-online.de
rsb-abo.de

6 KONZERTE
CA. 30 % ABO-VORTEIL

Platzkategorien		I	II	III	IV
Einzelkartenpreis	€	~~354~~	~~294~~	~~174~~	~~120~~
Im SILBER-Abo	€	246	204	120	84

RSB KONZERTHAUS-ABO **GOLD**

14. SEPTEMBER 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

FRANK STROBEL

GANCE
„J’accuse“ –
Stummfilm von Abel Gance mit einer Filmsinfonie von Philippe Schoeller

27. OKTOBER 2018
Samstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

ARIANE MATIAKH
Fazil Say / Klavier

MENDELSSOHN BARTHOLDY
Sinfonie Nr. 4 („Italienische“)
SAY
„Water“ (Su) –
Konzert für Klavier und Orchester
STRAUSS
„Aus Italien“ –
Tondichtung für großes Orchester

30. NOVEMBER 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

ANTONELLO MANACORDA

BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 8
SCHUBERT
Sinfonie C-Dur („Die Große“)

15. DEZEMBER 2018
Samstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Rosemary Joshua / Sopran
Measha Brueggergosman / Mezzosopran
Davóne Tines / Bariton
Daniel Bubeck / Countertenor
Brian Cummings / Countertenor
Steven Rickards / Countertenor
Kinderchor des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums
Rundfunkchor Berlin

ADAMS
„El Niño“ –
Ein Weihnachtsoratorium

12. JANUAR 2019
Samstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

ALONDRA DE LA PARRA
Arabella Steinbacher / Violine

RAVEL
„Rapsodie espagnole“
KORNGOLD
Konzert für Violine und Orchester
MILHAUD
„Le Bœuf sur le toit“
RAVEL
„Daphnis et Chloé“ – Suite Nr. 2

8. FEBRUAR 2019
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

ALAIN ALTINOGLU
Emmanuel Pahud / Flöte

BEETHOVEN
„Coriolan“ – Ouvertüre
PINTSCHER
„Transir“ –
Konzert für Flöte und Orchester
PROKOFJEW
Sinfonie Nr. 5

22. FEBRUAR 2019
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Leif Ove Andsnes / Klavier

RAUTAVAARA
„Cantus Arcticus“ –
Konzert für Vogelstimmen und Orchester
MOZART
Konzert für Klavier und Orchester KV 467
STRAUSS
„Eine Alpensinfonie“

31. MÄRZ 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Nicholas Angelich / Klavier

BRAHMS
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
MAHLER
Sinfonie Nr. 1

16. MAI 2019
Donnerstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Alina Ibragimova / Violine

MENDELSSOHN BARTHOLDY
„Die Hebriden“ – Konzertouvertüre
STRAUSS
Konzert für Violine und Orchester
BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 6 („Pastorale“)

9 KONZERTE
CA. 40 % ABO-VORTEIL

Platzkategorien		I	II	III	IV
Einzelkartenpreis	€	~~531~~	~~441~~	~~261~~	~~180~~
Im GOLD-Abo	€	315	261	153	108

RSB PHILHARMONIE-ABO **SILBER**

Konzertgenuss an sechs Sonntagen

14. OKTOBER 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Sarah Connolly / Mezzosopran
Torsten Kerl / Tenor

SCHUBERT
Sinfonie Nr. 4
MAHLER
„Das Lied von der Erde“
für Mezzosopran, Tenor und
Orchester

9. DEZEMBER 2018
Sonntag / 16.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

JOHN STORGÅRDS
Brett Dean / Viola

BRITTEN
„Four Sea Interludes“
(aus der Oper „Peter Grimes“)
DEAN
Konzert für Viola und Orchester
SCHUMANN
Sinfonie Nr. 3 („Rheinische“)

27. JANUAR 2019
Sonntag / 16.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

In Kooperation mit dem WWF

Meeresklänge –
Konzert für die Weltmeere

NICHOLAS CARTER
Elizabeth Watts / Sopran
Anthony Michaels-Moore / Bariton
Rundfunkchor Berlin

DEAN
Pastoral Symphony
für Kammerorchester
VAUGHAN WILLIAMS
Sinfonie Nr. 1 („A Sea Symphony“)

3. MÄRZ 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

EDWARD GARDNER
Clémentine Margaine / Sopran

MENDELSSOHN BARTHOLDY
„Meeresstille und glückliche
Fahrt“ – Konzertouvertüre
CHAUSSON
„Poème de l’amour et de la mer“
WAGNER
„Der fliegende Holländer“ –
Ouvertüre
DEBUSSY
„La Mer“ – Drei sinfonische
Skizzen für großes Orchester

7. APRIL 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

IVAN REPUŠIĆ
Johannes Moser / Violoncello

DEVČIĆ
Istarska suita (Istrische Suite)
für Orchester
WALTON
Konzert für Violoncello und
Orchester
BERLIOZ
Symphonie fantastique

23. JUNI 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Chen Reiss / Sopran
Topi Lehtipuu / Tenor
Dietrich Henschel / Bariton
Vocalconsort Berlin

HAYDN
„Die Jahreszeiten“ –
Oratorium für Soli, Chor und
Orchester

6 KONZERTE
CA. 30 % ABO-VORTEIL

Platzkategorien		I	II	III	IV
Einzelkartenpreis	€	~~354~~	~~294~~	~~252~~	~~216~~
Im SILBER-Abo	€	246	204	174	150

RSB PHILHARMONIE-ABO **GOLD**

14. OKTOBER 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Sarah Connolly / Mezzosopran
Torsten Kerl / Tenor

SCHUBERT
Sinfonie Nr. 4
MAHLER
„Das Lied von der Erde“
für Mezzosopran, Tenor und
Orchester

8. NOVEMBER 2018
Donnerstag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

DIMA SLOBODENIOUK
Carolin Widmann / Violine

REIMANN
„Sieben Fragmente in memoriam
Robert Schumann“
SCHUMANN
Konzert für Violine und Orchester
BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 2

25. NOVEMBER 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

SYLVAIN CAMBRELING
Anna Vinnitskaya / Klavier

DUKAS
„La Péri“ – Musik zum Ballett
PROKOFJEW
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2
STRAWINSKY
„Pulcinella“ –
Musik zum gleichnamigen Ballett

23. DEZEMBER 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Alina Adamski / Sopran
Andreas Scholl /
Countertenor & Bariton
Johannes Dunz / Tenor
Christopher Purves / Bassbariton
Berliner Mädchenchor
Kinderchor
Berliner Singakademie

Weihnachtliche Werke von
PÄRT, ZEMLINSKY, BACH,
LUTOSŁAWSKI UND HONEGGER

27. JANUAR 2019
Sonntag / 16.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

In Kooperation mit dem WWF

Meeresklänge –
Konzert für die Weltmeere

NICHOLAS CARTER
Elizabeth Watts / Sopran
Anthony Michaels-Moore / Bariton
Rundfunkchor Berlin

DEAN
Pastoral Symphony
für Kammerorchester
VAUGHAN WILLIAMS
Sinfonie Nr. 1 („A Sea Symphony“)

17. FEBRUAR 2019
Sonntag / 16.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

LAHAV SHANI
Lahav Shani / Klavier

WEBER
Ouvertüre zur Oper „Oberon“
BEETHOVEN
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 4
SCHUMANN
Sinfonie Nr. 1
(„Frühlingssinfonie“)

7. APRIL 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

IVAN REPUŠIĆ
Johannes Moser / Violoncello

DEVČIĆ
Istarska suita (Istrische Suite)
für Orchester
WALTON
Konzert für Violoncello und
Orchester
BERLIOZ
Symphonie fantastique

26. MAI 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Thomas Hampson / Bariton
Kinderchor aus Melbourne
Rundfunkchor Berlin

HAYDN
Sinfonie Nr. 45
(„Abschiedssinfonie“)
MAHLER
Fünf Lieder nach Gedichten von
Friedrich Rückert
DEAN
„Vexations and Devotions“

23. JUNI 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Chen Reiss / Sopran
Topi Lehtipuu / Tenor
Dietrich Henschel / Bariton
Vocalconsort Berlin

HAYDN
„Die Jahreszeiten“ –
Oratorium für Soli, Chor und
Orchester

9 KONZERTE
CA. 40 % ABO-VORTEIL

Platzkategorien		I	II	III	IV
Einzelkartenpreis	€	~~531~~	~~441~~	~~378~~	~~324~~
Im GOLD-Abo	€	315	261	225	198

RSB **SILBERNE MISCHUNG** (Konzerthaus & Philharmonie)

28. SEPTEMBER 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

PETER RUZICKA
Ray Chen / Violine

RUZICKA
„Elegie“
BRUCH
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
ENESCU
„Voix de la Nature“
Sinfonie Nr. 4

8. NOVEMBER 2018
Donnerstag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

DIMA SLOBODENIOUK
Carolin Widmann / Violine

REIMANN
„Sieben Fragmente in memoriam Robert Schumann“
SCHUMANN
Konzert für Violine und Orchester
BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 2

15. DEZEMBER 2018
Samstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Rosemary Joshua / Sopran
Measha Brueggergosman / Mezzosopran
Davóne Tines / Bariton
Daniel Bubeck / Countertenor
Brian Cummings / Countertenor
Steven Rickards / Countertenor
Kinderchor des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums
Rundfunkchor Berlin

ADAMS
„El Niño“ –
Ein Weihnachtsoratorium

22. FEBRUAR 2019
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Leif Ove Andsnes / Klavier

RAUTAVAARA
„Cantus Arcticus“ –
Konzert für Vogelstimmen und Orchester
MOZART
Konzert für Klavier und Orchester KV 467
STRAUSS
„Eine Alpensinfonie“

7. APRIL 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

IVAN REPUŠIĆ
Johannes Moser / Violoncello

DEVČIĆ
Istarska suita (Istrische Suite) für Orchester
WALTON
Konzert für Violoncello und Orchester
BERLIOZ
Symphonie fantastique

23. JUNI 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Chen Reiss / Sopran
Topi Lehtipuu / Tenor
Dietrich Henschel / Bariton
Vocalconsort Berlin

HAYDN
„Die Jahreszeiten“ –
Oratorium für Soli, Chor und Orchester

6 KONZERTE
CA. 30 % ABO-VORTEIL

Platzkategorien		I	II	III	IV
Einzelkartenpreis	€	~~354~~	~~294~~	~~213~~	~~168~~
Im SILBER-Abo	€	246	204	147	117

RSB **GOLDENE MISCHUNG** (Konzerthaus & Philharmonie)

14. SEPTEMBER 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

FRANK STROBEL

GANCE
„J’accuse“ –
Stummfilm von Abel Gance mit einer Filmsinfonie von Philippe Schoeller

14. OKTOBER 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Sarah Connolly / Mezzosopran
Torsten Kerl / Tenor

SCHUBERT
Sinfonie Nr. 4
MAHLER
„Das Lied von der Erde“ für Mezzosopran, Tenor und Orchester

30. NOVEMBER 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

ANTONELLO MANACORDA

BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 8
SCHUBERT
Sinfonie C-Dur („Die Große“)

23. DEZEMBER 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Alina Adamski / Sopran
Andreas Scholl / Countertenor & Bariton
Johannes Dunz / Tenor
Christopher Purves / Bassbariton
Berliner Mädchenchor
Kinderchor
Berliner Singakademie

Weihnachtliche Werke von
PÄRT, ZEMLINSKY, BACH, LUTOSŁAWSKI UND HONEGGER

8. FEBRUAR 2019
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

ALAIN ALTINOGLU
Emmanuel Pahud / Flöte

BEETHOVEN
„Coriolan“ – Ouvertüre
PINTSCHER
„Transir“ –
Konzert für Flöte und Orchester
PROKOFJEW
Sinfonie Nr. 5

3. MÄRZ 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

EDWARD GARDNER
Clémentine Margaine / Sopran

MENDELSSOHN BARTHOLDY
„Meeresstille und glückliche Fahrt“ – Konzertouvertüre
CHAUSSON
„Poème de l’amour et de la mer“
WAGNER
„Der fliegende Holländer“ – Ouvertüre
DEBUSSY
„La Mer“ – Drei sinfonische Skizzen für großes Orchester

31. MÄRZ 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Nicholas Angelich / Klavier

BRAHMS
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
MAHLER
Sinfonie Nr. 1

26. MAI 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Thomas Hampson / Bariton
Kinderchor aus Melbourne
Rundfunkchor Berlin

HAYDN
Sinfonie Nr. 45 („Abschiedssinfonie“)
MAHLER
Fünf Lieder nach Gedichten von Friedrich Rückert
DEAN
„Vexations and Devotions“

23. JUNI 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN

VLADIMIR JUROWSKI
Chen Reiss / Sopran
Topi Lehtipuu / Tenor
Dietrich Henschel / Bariton
Vocalconsort Berlin

HAYDN
„Die Jahreszeiten“ –
Oratorium für Soli, Chor und Orchester

9 KONZERTE
CA. 40 % ABO-VORTEIL

Platzkategorien		I	II	III	IV
Einzelkartenpreis	€	~~531~~	~~441~~	~~325~~	~~260~~
Im GOLD-Abo	€	315	261	193	158

RSB **PLATIN**-ABO

CA. 50 % ABO-VORTEIL

Stellen Sie sich Ihr PLATIN-Abo aus den SILBER- und GOLD-Reihen zusammen und genießen Sie einen Preisvorteil von bis zu 50 Prozent! Die angegebenen Preise sind als Einzelpreise für die jeweilige Abo-Reihe zu verstehen; es müssen **mindestens zwei Abo-Reihen** kombiniert werden.

		KONZERTHAUS				PHILHARMONIE				KONZERTHAUS & PHILHARMONIE			
Platzkategorie		**I**	**II**	**III**	**IV**	**I**	**II**	**III**	**IV**	**I**	**II**	**III**	**IV**
		6 Konzerte				**6 Konzerte**				**6 Konzerte**			
Einzelkartenpreis	€	~~354~~	~~294~~	~~174~~	~~120~~	~~354~~	~~294~~	~~252~~	~~216~~	~~354~~	~~294~~	~~213~~	~~168~~
Im PLATIN-Abo	€	180	150	90	60	180	150	126	108	180	150	108	84
		9 Konzerte				**9 Konzerte**				**9 Konzerte**			
Einzelkartenpreis	€	~~531~~	~~441~~	~~261~~	~~180~~	~~531~~	~~441~~	~~378~~	~~324~~	~~531~~	~~441~~	~~326~~	~~260~~
Im PLATIN-Abo	€	270	225	135	90	270	225	189	162	270	225	165	130

RSB **WAHL**-ABO

CA. 15 % ABO-VORTEIL

Stellen Sie sich Ihr persönliches Abo nach Ihren individuellen Wünschen zusammen. Wählen Sie sechs Termine frei aus allen Abonnement-Konzerten und erhalten Sie eine Ermäßigung von 15 Prozent gegenüber dem Einzelkarten-preis. Sie kommen ebenso in den Genuss der Vorteile des Abo Plus und Extra Abo Plus.

Platzkategorie		I	II	III	IV
Im WAHL-Abo	€	300	252	162	108

ABONNENTEN werben Abonnenten

Begeistern Sie Ihre Freunde und Nachbarn, Kollegen und Verwandten für ein Abonnement beim RSB!

Für jeden neu gewonnenen Abonnenten bedanken wir uns bei Ihnen mit zwei Freikarten für ein Konzert des RSB Ihrer Wahl (außer 30./31.12.18) und folgender Prämie:

Entdecken Sie mit der Jahreskarte für die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten beeindruckende Architektur und malerische Grünanlagen in Berlin und Brandenburg.

ABONNEMENTBEDINGUNGEN

ABONNEMENT-PREIS
Der Preis Ihres Abonnements ergibt sich aus den aktuellen Einzelkartenpreisen für jedes Konzert in Ihrer Reihe mit einer Rabattierung. In der Silber-Serie erhalten Sie bis zu 30 % Rabatt, in der Gold-Serie einen Rabatt von bis zu 40 % und in der Platin-Serie einen Rabatt von bis zu 50 % auf den Einzelkartenpreis! Das Wahl-Abonnement ist im Verhältnis zum Einzelkartenpreis bis zu 15 % ermäßigt.

BEZUGSBERECHTIGUNG
Natürlich können Sie nicht nur für sich, sondern auch für Dritte ein Abonnement erwerben. Diese Möglichkeit besteht auch für juristische Personen.

VERTRAG
Bestellen Sie Ihr Abonnement bei unserem Besucherservice in der Charlottenstraße 56 persönlich, per Telefon oder per E-Mail. Sie können Ihr Abonnement auch online im Internet auf der Seite www.rsb-abo.de buchen. Wenn Sie sich für Ihr Abonnement entschieden haben, wird mit Ihrer Bestellung zwischen Ihnen und der roc berlin ein Vertrag geschlossen. Die in dieser Broschüre aufgeführten Abonnementbedingungen sind Bestandteil des Vertrages.

ZAHLUNGSWEISE
Sie erhalten für Ihr Abonnement eine Rechnung. Diese kann per Lastschrift, Überweisung, bar oder mit EC-Karte bezahlt werden. Bitte geben Sie bei Zahlung stets Ihre Kunden- bzw. Rechnungsnummer an.

ZAHLUNGSAUSFALL
Für den Fall einer verspäteten, fehlenden oder nicht vollständigen Zahlung müssen wir uns vorbehalten, über reservierte Karten anderweitig zu verfügen. Bei Verfall der Reservierung besteht kein Anspruch auf Schadenersatz. Bei Nichtzahlung des Abonnements hat die roc berlin ein außerordentliches Kündigungsrecht.

ERNEUERUNG DES ABONNEMENTS
Ihr Abonnement erneuert sich für jede Spielzeit automatisch. Dies gilt für die Abonnements Silber, Gold und Platin. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Konzerte sowie die Preise für Abonnements und Einzelkarten Schwankungen unterliegen und sich von Jahr zu Jahr unterscheiden können.

UMTAUSCHMÖGLICHKEIT
Sie haben die Möglichkeit, bis zu zwei Konzerte in der Spielzeit gegen andere Abonnementkonzerte zu tauschen. Dies gilt ausschließlich für Ihr Abonnement in den Reihen Silber, Gold, Platin sowie im Wahl-Abonnement in der von Ihnen abonnierten Preisgruppe. Beim Tausch in einen anderen Konzertsaal (Konzerthaus oder Philharmonie) kommt es in den Platzkategorien III und IV zu einer Nachberechnung der Kartenpreise. Wir bitten Sie, die zum Tausch vorgesehenen Karten dem Besucherservice bis zwei Werktage vor dem Konzert zur Verfügung zu stellen. Ein Umtausch an der Abendkasse oder nach Ablauf eines Konzerttermins ist nicht möglich. Der Umtausch ist für Sie kostenfrei, beschränkt sich auf die laufende Spielzeit und kann nicht in eine andere übertragen werden. Tauschwünsche können erst nach Versand aller Abonnements bearbeitet werden. Sollten die entsprechenden Preisgruppen ausgebucht sein, so ist der Umtausch nicht mehr möglich. Bereits umgetauschte Karten sind von einem erneuten Umtausch ausgeschlossen.

KÜNDIGUNG
Falls Sie sich entschließen, Ihr Abonnement nicht fortzusetzen, kündigen Sie bitte schriftlich bis spätestens zum 30. April vor Ende der jeweiligen Spielzeit. Es gilt das Datum des Poststempels.

SONSTIGES
Sie finden unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.roc-berlin.de/agb.

Mitten in Berlin.
Mitten ins Herz.

Bücher. Musik. Filme.
Im KulturKaufhaus am
Bahnhof Friedrichstraße.

Dussmann
das KulturKaufhaus

Mo-Fr 9-24, Sa 9-23:30 Uhr
Friedrichstraße 90, Berlin
kulturkaufhaus.de

ALLGEMEINE TICKETINFORMATIONEN

CLASSICCARD UND BERLINERJUGENDABO
S. 94

BESUCHERSERVICE DES RUNDFUNK-SINFONIE-ORCHESTERS BERLIN INNERHALB DER ROC BERLIN

Sie möchten Karten für Konzerte des RSB erwerben, Konzertpakete buchen oder ein Abonnement beim RSB abschließen? Unser Besucherservice steht Ihnen gern zur Seite, nimmt Ihre Bestellungen an und beantwortet Ihre Fragen rund um die Konzertprogramme des RSB und der Ensembles der roc berlin. Hier können Sie Ihre Konzertkarten telefonisch oder per E-Mail bestellen oder während der Öffnungszeiten persönlich abholen.

ANSCHRIFT

Charlottenstraße 56 (2. Etage)
10117 Berlin

Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr
Telefon 030 202 987 15
Telefax 030 202 987 29
tickets@rsb-online.de
www.rsb-online.de

BANKVERBINDUNG

Deutsche Bank
IBAN DE 06 1007 0848 0510 0938 01
BIC DEUTDEDB110

Leitung: Ute Hänel
Systemadministration: Marina Goetz
Service: Maria Beierlein de Gutiérrez, Robert Bilsing, André Böning, Hyun-Kyung Orthgieß, Nina Riedel

Im Besucherservice des RSB erhalten Sie Tickets für alle selbst veranstalteten Konzerte des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin. Sie zahlen hier den reinen Ticketpreis – ohne Vorverkaufsgebühr. Wir akzeptieren VISA-, MASTERCARD, EC-Karten und Bargeld in Euro. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Tickets gegen eine Bearbeitungsgebühr von 2 € zu. Abonnenten zahlen keine Bearbeitungsgebühr.
Der Besucherservice ist am 02.01.2019 wegen Inventur geschlossen.

TICKETS ÜBER RSB-ONLINE.DE DIREKT ZU HAUSE AUSDRUCKEN!

Sparen Sie sich lange Wege und kostbare Zeit! Buchen Sie Ihre Tickets bis zum letzten Werktag vor dem jeweiligen Konzert auf unserer Homepage rsb-online.de und drucken Sie sich diese ganz einfach im A4-Format zu Hause selber aus. Die Zahlung erfolgt per Kreditkarte, es wird eine Bearbeitungsgebühr von 2 € erhoben. Das Einlasspersonal scannt das selbstgedruckte Ticket am Konzertabend. Diese Möglichkeit können Sie für die Konzerte im Konzerthaus Berlin und in der Philharmonie Berlin nutzen.

VORVERKAUFSKASSEN

Alle an „Eventim“ angeschlossenen Theaterkassen, Reisebüros und Vorverkaufsstellen in Berlin und Brandenburg verkaufen ebenfalls Eintrittskarten für Konzerte des RSB. Es fallen die üblichen Vorverkaufsgebühren und eine Versandpauschale an.

ABENDKASSE

Die Abendkasse öffnet an Konzerttagen eine Stunde vor Konzertbeginn. Finden vor den Konzerten Einführungsveranstaltungen statt, öffnet die Abendkasse 90 Minuten vor Konzertbeginn.

GRUPPENPREISE

Für Schüler- und Reisegruppen, Unternehmen, Vereine und Großkunden besteht die Möglichkeit von speziellen Gruppenpreisen. Bei Interesse sprechen Sie bitte direkt mit unserem Besucherservice. Ihre Ansprechpartner sind Frau Goetz oder Frau Hänel: Telefon 030 202 987 15.

ERMÄSSIGUNGEN

Schüler, Auszubildende und Studenten bis zum 27. Lebensjahr sowie Erwerbslose können an der Abendkasse vor dem jeweiligen Konzert Tickets zu 10 € erwerben. Dieses Angebot gilt nach Maßgabe vorhandener Karten. Die Disposition der Karten obliegt dem Veranstalter. Ermäßigungen sind nur bei persönlichem Kartenerwerb mit Vorlage des entsprechenden Nachweises und des Personalausweises erhältlich. Pro Person kann nicht mehr als eine Karte erworben werden. Diese Karte ist personenbezogen und nicht übertragbar. Schwerbehinderte mit Anspruch auf eine Begleitperson können gegen Vorlage des Behindertenausweises ihren Kartenwunsch an den Besucherservice richten. Er berät gern über das zur Verfügung stehende Platzkontingent.

WEITERE INFORMATIONSANGEBOTE

KONZERTEINFÜHRUNGEN

Kommen Sie zu unseren kostenlosen Einführungsveranstaltungen: Steffen Georgi, der Dramaturg des RSB, hält Einführungsvorträge zu den meisten Konzerten 75 Minuten vor Konzertbeginn in den Nebensälen von Konzerthaus und Philharmonie. Alle Details finden Sie in unserem ausführlichen Konzertkalender (ab Seite 34).

WWW.RSB-ONLINE.DE & FACEBOOK

Aktuelle und umfassende Informationen von der Geschichte des RSB bis hin zu den letzten CD-Einspielungen finden Sie auf unserer Homepage www.rsb-online.de und auf www.facebook.de/rsborchester.

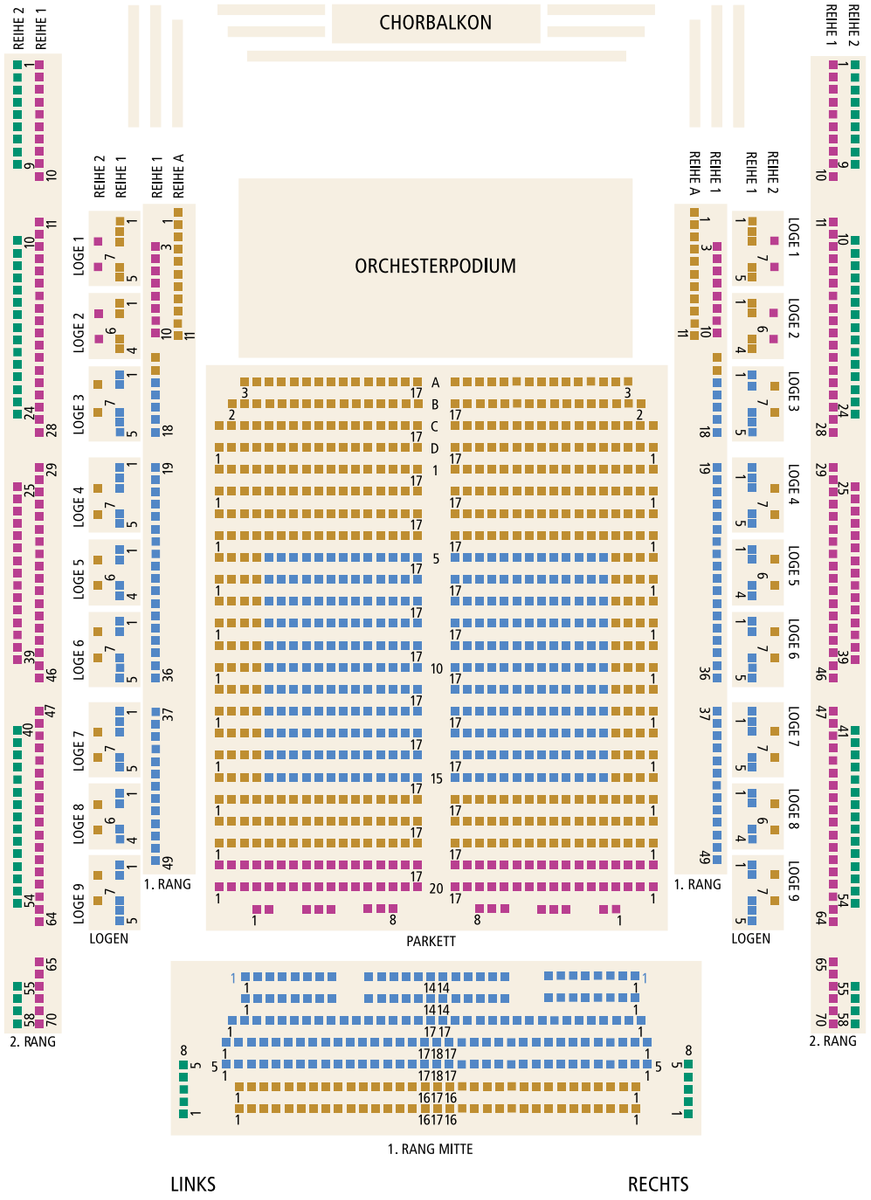
ONLINE-NEWSLETTER „ZWISCHENTÖNE“

Für regelmäßige RSB-Informationen empfehlen wir Ihnen den Online-Newsletter „Zwischentöne“, den sie auf rsb-online.de bestellen können. Hier kündigen wir Ihnen rechtzeitig die nächsten Konzerte und die Höhepunkte der Saison an.

INFOS PER POST

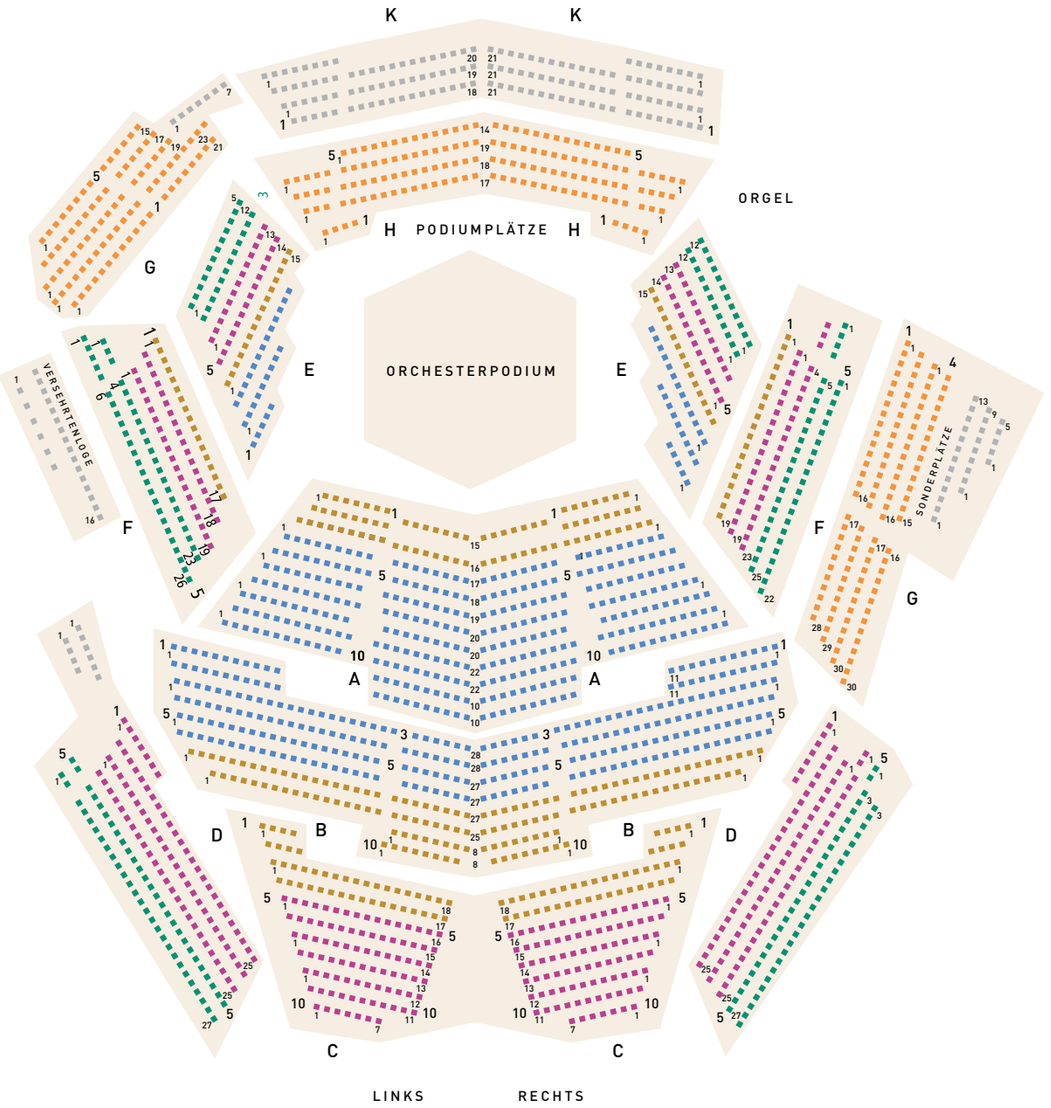
Regelmäßig können Sie sich per Post über unsere Konzerte informieren lassen. Wir senden Ihnen unsere Monatsprogramme und weitere gewünschte Informationsangebote portofrei nach Hause – geben Sie unserem Besucherservice Bescheid oder senden Sie eine E-Mail mit Ihrer Anschrift an info@rsb-online.de.

KONZERTHAUS BERLIN
Großer Saal



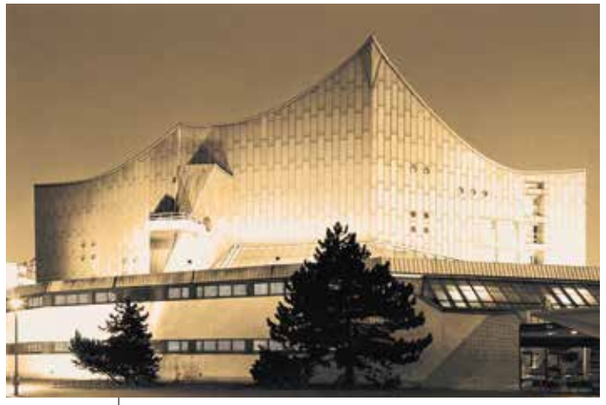
Platzkategorien	I	II	III	IV
Ticketpreis	€ 59	€ 49	€ 29	€ 20

PHILHARMONIE BERLIN
Großer Saal



Platzkategorien	I	II	III	IV	V	VI
Ticketpreis	€ 59	€ 49	€ 42	€ 36	€ 29	€ 20

SPIELORTE IN BERLIN
Saison 2018/2019



PHILHARMONIE BERLIN
Herbert-von-Karajan-Straße 1
10785 Berlin-Tiergarten

U/S Potsdamer Platz

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
Tschaikowskistraße 1
13156 Berlin-Pankow

Tram & Bus Tschaikowskistraße

HAUS DES RUNDFUNKS
Masurenallee 8–14
14057 Berlin-Charlottenburg

U Theodor-Heuss-Platz
S Messe Nord/ICC

KÜHLHAUS BERLIN
Luckenwalder Straße 3
10963 Berlin-Kreuzberg

U Gleisdreieck

KONZERTHAUS BERLIN
Gendarmenmarkt 2
10117 Berlin-Mitte

U Stadtmitte

SILENT GREEN KULTURQUARTIER
Gerichtstraße 35
13347 Berlin-Wedding

U Leopoldplatz
U/S Wedding

ATZE MUSIKTHEATER
Luxemburger Straße 20
13353 Berlin-Wedding

U Amrumer Straße

KINDERKÜNSTEZENTRUM
Ganghoferstraße 3
12043 Berlin-Neukölln

U Karl-Marx-Straße

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
in der Rundfunk Orchester und
Chöre GmbH Berlin (roc berlin)
Geschäftsführer: Thomas Kipp

Charlottenstraße 56
10117 Berlin

info@rsb-online.de
www.rsb-online.de
www.rsb-abo.de

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER
Vladimir Jurowski

ORCHESTERDIREKTOR
Adrian Jones
Telefon 030 202 987 510
Telefax 030 202 987 519

TEXTE
Steffen Georgi
Christina Gembaczka
Nadine Schneider
Isabel Stegner

REDAKTION
Christina Gembaczka
Steffen Georgi
Adrian Jones
Julia Rothe
Nadine Schneider

GESTALTUNG, REALISIERUNG
schöne kommunikation
A. Spengler & D. Schenk GbR, Berlin

DRUCK
H. Heenemann GmbH & Co. KG,
Berlin
Buch- und Offsetdruckerei

Ton- und Bildaufnahmen in den Konzerten sind generell nicht gestattet. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte/eines Abonnements erklärt der Besucher sein Einverständnis mit einer vom Veranstalter zugelassenen Ton- und/oder Bildaufzeichnung.

REDAKTIONSSCHLUSS
7. Februar 2018
Änderungen vorbehalten!
V. i. S. d. P.
Adrian Jones

© Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
Februar 2018

FOTOS
Unser herzlicher Dank gilt allen beteiligten Musikern, auch im Namen von Molina Visuals!

Fotokampagne 2018/2019
Igor Cortadellas / Molina Visuals / S. U1, U2, 3, 32/33, 100, U4

Matthias Creutziger / S. 2
Bettina Stöß / S. 2, 20, 25, 27, 29, 54,
Uwe Arens / S. 2, 21
Kai Bienert / S. 3, 22, 24, 40, 43, 47, 51, 52, 60, 64, 69, 74, 76, 87, 88, 91, 92, 93, 96,
Pixabay / S. 3, 19, 35, 62
Simon Pauly / S. 7, 82
Molina Visuals / S. 8/9
Robert Niemeyer / S. 10, 11, 26
Romolo Tavani, istockphoto / S. 14/15
Frank Hecker / NABU Berlin / S. 16
Birgit Dorbert / NABU Berlin / S. 16
Peter Horn / NABU Berlin / S. 17
Dieter Damschen / NABU Berlin / S. 17
Marc Wouter, istockphoto / S. 18
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten / S. 19, 41, 73, 84, 116
Anja von Handorff / S. 23
Verband deutscher Musikschulen e.V. / S. 28
Cornelius During/DSP / S. 29
Dominik Butzmann / S. 29
Kerstin Schlopsnies / S. 34
Anna C. Wagner / S. 36
Lobster Films / S. 37
Eric Wirasakti/Setan Jawa / S. 38
Tom Doms / S. 39
Lara Faroqhi / S. 42, 53, 88
Kristian Schuller / Sony Classical / S. 44
Marco Borggreve / S. 45, 49, 65
Lennard Rühle / S. 46
Peter Adamik / S. 48
Nikolaj Lund / S. 50
Vern Evans / S. 55
James MacMillan/Decca / S. 56
Jonas Holthaus / S. 57
Dominik Pietsch / S. 58, 90
Oscar Turco / S. 59
Isabelle Meister / S. 61
Josef Fischnaller / S. 63
Özgür Albayrak / S. 66
Takaki Kumada / S. 67
Benjamin Ealovega / S. 68
Ulrich Hartmann / S. 70, 90
Ikunl, istockphoto / S. 71
Marc Ribes/Warner Classics / S. 72
Sarah Wijzenbeek / S. 75
Franz Schlechter / S. 77
Eva Vermandel / S. 78
Matthias Bothor / S. 79
Dario Acosta / S. 80
Ulrike Schuhose / S. 81
Marktgemeinde Ottobeuren / S. 83
Kühlhaus Berlin / S. 84, 116
Cordia Schlegelmilch / S. 85, 117
Chris and the FATSOX / S. 97
Thomas Bruns / S. 116 (PH)
Hanna Lippmann/rbb / S. 116 (HdR)
David von Becker / S. 117 (KH)
Emma K. Labahn / S. 117 (KiKüZ)
Atze Musiktheater / S. 117

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C020935
FSC www.fsc.org

ClimatePartner°
klimaneutral
Druck | ID 53170-1802-1002

RUNDFUNK ORCHESTER UND CHÖRE GMBH BERLIN

KURATORIUM

Deutschlandradio

Rudi Sölch
Vorsitzender
ZDF-Verwaltungsdirektor a.D.

Dr. Matthias Sträßner
Beauftragter des Intendanten
für die roc berlin

Wolf Hille
Leiter Finanzen

André Schmitz

Bundesrepublik Deutschland

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Martin Eifler
stellv. Vorsitzender

Norbert Niclauss

Bernd Gallep

Land Berlin

Dr. Konrad Schmidt-Werthern
Senatsverwaltung für kulturelle
Angelegenheiten

Susanne Reichenbach
Senatsverwaltung für Finanzen

Rundfunk Berlin-Brandenburg

Christoph Singelnstein
Chefredakteur und Hörfunkdirektor

Vertreter der Orchester und Chöre
Ulrich Schneider
Martin Kühner
Dagmar Wietschorke
Sabine Puhlmann

GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsführung
Thomas Kipp

Assistenz Geschäftsführung
Susanne Emig

Hausanschrift
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin (roc berlin)
Charlottenstraße 56
10117 Berlin

Telefon 030 202 987 410
Telefax 030 202 987 419
E-Mail:
geschaeftsleitung@roc-berlin.de
www.roc-berlin.de

VERWALTUNG

Personalleitung
Ilka Raabe

Personalangelegenheiten/
Honorare
Sabine Büchner
Ingo Gross

Finanzplanung/
Mittelbewirtschaftung
Olga Rosenberg
Georgia Rivier

Rechnungswesen/
Finanzbuchhaltung
Andrea Hammer
Ines Ostermann

Presse- und Medienarbeit
Sabine Germann

Kommunikation/E-Medien
Tanja Stachowski
Sebastian Preuß

Betriebsverwaltung
Hans-Joachim Scholz

BESUCHERSERVICE

Leitung
Ute Hänel

Systemadministration
Marina Goetz

Service
Maria Beierlein de Gutiérrez
Robert Bilsing
André Böning
Hyun-Kyung Orthgieß
Nina Riedel

Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Telefon 030 202 987 10
Telefax 030 202 987 29
E-Mail: tickets@roc-berlin.de
www.roc-berlin.de

BETRIEBSRÄTE

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
Rundfunkchor Berlin
RIAS Kammerchor und
Verwaltung der roc berlin

Martin Kühner
Vorsitzender

Deutsches Symphonie-Orchester
Berlin

Ulrich Schneider
Vorsitzender

roc berlin

Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
Rundfunkchor Berlin
RIAS Kammerchor

KONZERTÜBERSICHT
2018/2019

TICKETS
030 202 987 15
tickets@rsb-online.de
rsb-online.de

AUGUST

26. August 2018
Sonntag / 15.00 Uhr
KLOSTER CHORIN
28. August 2018
Dienstag / 20.00 Uhr
AUDITORIUM MAISON DE LA RADIO
Gastkonzerte
VLADIMIR JUROWSKI
MOZART, STRAUSS, STRAUSS (SOHN)

SEPTEMBER

8. September 2018
Samstag / 20.00 Uhr
KIRCHE ST. MARIA IM KAPITOL
Gastkonzert
JOHN STORGÅRDS
BRUCKNER

14. September 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
FRANK STROBEL
Film & Musik
„J'accuse" (Ich klage an)

22. September 2018
Samstag / 20.00 Uhr
HAUS DES RUNDFUNKS
Sonderkonzert
IAIN GRANDAGE
Film & Musik
„Setan Jawa"

28. September 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
PETER RUZICKA
RUZICKA, BRUCH, ENESCU

29. September 2018
Samstag / 14.00 & 16.00 Uhr
30. September 2018
Sonntag / 11.00 & 15.00 Uhr
KINDERKÜNSTEZENTRUM
Kinderkonzerte
Rapauke im Land der Gegensätze

30. September 2018
Sonntag / 17.00 Uhr
SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
Kammerkonzert
MOZART, SCHÖNBERG

OKTOBER

6. Oktober 2018
Samstag / 15.00 & 17.00 Uhr
SILENT GREEN KULTURQUARTIER
Kinderkonzerte
Tubadur und Piccomoll

14. Oktober 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
MENDELSSOHN BARTHOLDY, MAHLER

23. Oktober 2018
Dienstag / 19.30 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
Sonderkonzert
MASSIMO ZANETTI
VERDI

27. Oktober 2018
Samstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
ARIANE MATIAKH
MENDELSSOHN BARTHOLDY, SAY, STRAUSS

NOVEMBER

8. November 2018
Donnerstag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
DIMA SLOBODENIOUK
REIMANN, SCHUMANN, BEETHOVEN

15. November 2018
Donnerstag / 19.30 Uhr
SILENT GREEN KULTURQUARTIER
Kammerkonzert
MENDELSSOHN BARTHOLDY, SCHULHOFF, MOZART, KORNGOLD

18. November 2018
Sonntag / 16.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
Mitsingkonzert Rundfunkchor Berlin
SIMON HALSEY
SCHÖNBERG, MOZART

25. November 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
SYLVAIN CAMBRELING
DUKAS, PROKOFJEW, STRAWINSKY

30. November 2018
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
ANTONELLO MANACORDA
BEETHOVEN, SCHUBERT

DEZEMBER

1. Dezember 2018
Samstag / 14.00 & 16.00 Uhr
2. Dezember 2018
Sonntag / 11.00 & 15.00 Uhr
KINDERKÜNSTEZENTRUM BERLIN
Kinderkonzerte
Rapauke im Land der Farben

6. Dezember 2018
Donnerstag / 19.30 Uhr
SILENT GREEN KULTURQUARTIER
Kammerkonzert
MENDELSSOHN BARTHOLDY, SCHOSTAKOWITSCH, SCHUBERT

8. Dezember 2018
Samstag / 15.00 & 17.00 Uhr
SILENT GREEN KULTURQUARTIER
Kinderkonzerte
Tubadur wird es zu bunt

9. Dezember 2018
Sonntag / 16.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
JOHN STORGÅRDS
BRITTEN, DEAN, SCHUMANN

15. Dezember 2018
Samstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
ADAMS

23. Dezember 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
ZEMLINSKY, PÄRT, BACH, LUTOSŁAWSKI, HONEGGER

30. Dezember 2018
Sonntag / 20.00 Uhr
31. Dezember 2018
Montag / 16.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
Sonderkonzerte
VLADIMIR JUROWSKI
KATZER, BEETHOVEN

JANUAR

6. Januar 2019
Sonntag / 15.00 Uhr
Familienkonzert
7. Januar 2019
Montag / 11.00 Uhr
Schulkonzert
HAUS DES RUNDFUNKS
„Tierisch musikalisch" mit Ralph Caspers

12. Januar 2019
Samstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
ALONDRA DE LA PARRA
RAVEL, KORNGOLD, MILHAUD

19. Januar 2019
Samstag / 14.00 & 16.00 Uhr
20. Januar 2019
Sonntag / 11.00 & 15.00 Uhr
RBB-FERNSEHZENTRUM
Kinderkonzerte
Rapauke im Land der Musikinstrumente

20. Januar 2019
Sonntag / 17.00 Uhr
Ultraschall Berlin
Sonderkonzert
MICHAEL WENDEBERG
MAHNKOPF, VERUNELLI, ILLÉS

27. Januar 2019
Sonntag / 16.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
NICHOLAS CARTER
DEAN, VAUGHAN WILLIAMS

FEBRUAR

8. Februar 2019
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
ALAIN ALTINOGLU
BEETHOVEN, PINTSCHER, PROKOFJEW

14. Februar 2019
Donnerstag / 19.30 Uhr
SILENT GREEN KULTURQUARTIER
Kammerkonzert
CRUMB, DOWLAND, ZECHLIN, DEAN

17. Februar 2019
Sonntag / 16.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
LAHAV SHANI
WEBER, BEETHOVEN, SCHUMANN

22. Februar 2019
Freitag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
RAUTAVAARA, MOZART, STRAUSS

24. Februar 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
STRAUSS, BRAHMS

MÄRZ

3. März 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
EDWARD GARDNER
MENDELSSOHN BARTHOLDY, CHAUSSON, WAGNER, DEBUSSY

7. März 2019
Donnerstag / 19.30 Uhr
SILENT GREEN KULTURQUARTIER
Kammerkonzert
MOZART, WIDMANN, BEETHOVEN

10. März 2019
Sonntag / 15.00 Uhr
Familienkonzert
11. März 2019
Montag / 11.00 Uhr
Schulkonzert
HAUS DES RUNDFUNKS
Musikalische Reise durch die Welt der Märchen mit Juri Tetzlaff

20. bis 27. März 2019
Tournee durch Japan
VLADIMIR JUROWSKI
BRAHMS, MAHLER, BEETHOVEN

31. März 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
BRAHMS, MAHLER

APRIL

4. April 2019
Donnerstag / 19.30 Uhr
SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
Kammerkonzert
BACH, MOZART, HAYDN

6. April 2019
Samstag / 14.00 & 16.00 Uhr
7. April 2019
Sonntag / 11.00 & 15.00 Uhr
KINDERKÜNSTEZENTRUM
Kinderkonzerte
Rapauke im Land der Fantasie

7. April 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
IVAN REPUŠIĆ
DEVČIĆ, WALTON, BERLIOZ

MAI

5. Mai 2019
Sonntag / 16.00 Uhr
ATZE MUSIKTHEATER
Familienkonzert
Mitmachkonzert für junge Blechbläser

9. Mai 2019
Donnerstag / 19.30 Uhr
KÜHLHAUS BERLIN
Kammerkonzert
BACH, KLENGEL, DEAN, DEBUSSY u. a.

16. Mai 2019
Donnerstag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
MENDELSSOHN BARTHOLDY, STRAUSS, BEETHOVEN

19. Mai 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
KONZERTHAUS BERLIN
Sonderkonzert
VLADIMIR JUROWSKI
GRISEY

26. Mai 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
HAYDN, MAHLER, DEAN

JUNI

22. Juni 2019
Samstag / 15.00 Uhr
KLOSTER CHORIN
Gastkonzert
VLADIMIR JUROWSKI
HAYDN

23. Juni 2019
Sonntag / 20.00 Uhr
PHILHARMONIE BERLIN
VLADIMIR JUROWSKI
HAYDN

30. Juni 2019
Sonntag / 15.00 Uhr
BASILIKA OTTOBEUREN
Gastkonzert
LAHAV SHANI
BRUCKNER

rsb

RUNDFUNK-
SINFONIEORCHESTER
BERLIN

ein Ensemble der

roc berlin

rsb-online.de